

# St. Johanner Zeitung

Österreichische Post AG  
RM 20A041933 K  
6370 Kitzbühel

**GROSS-  
AUFLAGE**  
inkl.  
Kitzbühel

## Wie „normal“ wird dieses Schuljahr?

Die Ferien 2020 liegen beinahe hinter uns, viele sind daheim geblieben und haben das Beste aus der Situation gemacht. Nun beginnt bald ein neues Schuljahr. Nicht nur die Eltern freuen sich auf geregelte Betreuungszeiten, auch die Kids sehnen sich danach, ihre SchulkameradInnen wiederzusehen. Alle wünschen sich „normal“ Unterricht ohne Mund-Nasen-Schutz und Abstandhalten. Das neue Ampelsystem wird zeigen, wie es wirklich wird. Eines steht schon jetzt fest: Gemeinsam ist vieles zu schaffen.



© Gerhard Groger

**WIMMER**  
SCHMUCK GOLDSCHMIEDE UHREN  
Kaiserstrasse 5 | 6380 St Johann in Tirol +43 5352 625 28

**Wir stürzen  
uns voll rein!**



**holzstudio**

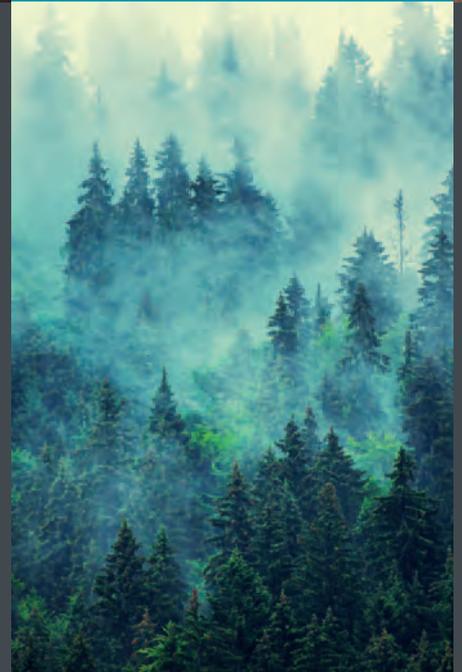
Bäden, Stoffe, Sonnenschutz und ... **Pass!**

6372 Oberndorf . +43 5356 62085 . [www.holz-studio.at](http://www.holz-studio.at)



## Es ist eingerichtet!

Holz macht die Küche  
zum Wohlfühlraum,  
in dem die Liebe zum Kochen  
blüht und aufgeht  
wie das Brot im Ofen.



**SEPP HOFER**  
TISCHLEREI | PLANUNG | EINRICHTUNG



# Liebe Leserinnen und Leser,

in den nächsten Monaten werden vier Farben unser Leben mitbestimmen: Grün, Gelb, Orange und Rot. Die Corona-Ampel wird darüber entscheiden, ob unsere Kinder in die Schule gehen oder daheim lernen, ob wir in der Firma oder wieder zuhause arbeiten, ob wir den neuen Wintermantel ohne Maske probieren oder beim Shoppen den Mund-Nasen-Schutz tragen. Natürlich hoffen wir auf eine „grüne Welle“, auf der wir durch den Herbst und Winter reiten. Was aber, wenn die Ampel eines Tages auf Orange oder sogar Rot steht? Dann hilft uns Jammern nicht weiter, soviel steht fest. Wir alle sind gefordert, konstruktive Lösungen zu finden für die Aufgaben, die uns erwarten. Egal, ob in der Schule, am Arbeitsplatz oder daheim. Wir können nicht erwarten, dass uns die Regierung jeden Schritt, den wir tun, vorgibt und uns alle Verantwortung abnimmt. Die müssen wir schon selbst für uns übernehmen. Sich mit der Situation ernsthaft und kreativ aus-

einanderzusetzen, kann uns ein gutes Gefühl vermitteln. Vor allem dann, wenn wir es gemeinsam tun.

In den Schulen sind Lehrer, Eltern und Kinder gleichermaßen gefordert. Was sie in den Ferien gemacht haben und worauf sie sich in der Schule freuen, erzählen uns Alessandro, David, Sophia und Johanna. Auch Schulwart Hubert kommt zu Wort, und natürlich darf der Bericht einer Lehrperson nicht fehlen. Danke an dieser Stelle an Brigitte Wallner für das offene Gespräch (Seiten 16 bis 21).

Bei Interviews kam deutlich heraus, dass in den Geschäften spürbar mehr regional gekauft wird. Dafür sind die lokalen HändlerInnen sehr dankbar. Ohne die Unterstützung der Menschen vor Ort wäre die Lage nicht zu meistern gewesen, so der Tenor. (Seiten 26 bis 29). Jetzt heißt es nicht nachlassen, weiterhin regional kaufen und damit Arbeitsplätze sichern. Die vergangenen Wochen und Mona-

te haben gezeigt: Wir können etwas bewegen, wir können Einfluss darauf nehmen, wie sich unsere Region entwickelt. Wir müssen uns nicht als „Corona-Opfer“ fühlen, sondern haben es in der Hand, unser aller Leben zu gestalten.

Die Sommersaison verlief besser als mancherorts befürchtet. Seien wir dankbar dafür und geben wir einer positiven Einstellung mehr Raum!

A propos Raum geben: Der neue Seat Leon FR Kombi ist ein echtes Raumwunder, zum Beispiel für „Reisen ohne Fliegen“ und hat uns mit seinem spanischen Charme überzeugt – nachzulesen auf den Seiten 48 bis 49.

Bleibt gesund und zuversichtlich, gemeinsam schaffen wir so ziemlich alles!

Eure

Doris Martinz  
Chefredaktion



**WASCHBÄR**  
TEXTILREINIGUNG

**DER  
WASCHBÄR  
BRINGTS  
WIEDER REIN** 

**SAUBER IN  
ST. JOHANN**

**24h  
EXPRESS  
REINIGUNGS  
SERVICE**

**WIR REINIGEN PROFESSIONELLST**

Wir reinigen Ihre Lieblingsstücke auf professionelle Art und Weise. Jedes einzelne Stück wird je nach Art der Verfleckung und des Materials individuell behandelt. Unsere jahrzehntelange Berufserfahrung und der modernste Stand der Technik machen es möglich, dass Sie ihr Kleidungsstück in einem absoluten Top-Zustand wieder bekommen.

Gerne beraten wir Sie persönlich in unseren Geschäftsräumen

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

**ROBERT & SONJA ORTNER**

Salzburger Straße 17a  
6380 St. Johann in Tirol  
+ 43 (0) 5352 21604

info@textilreinigung-waschbaer.at  
www.textilreinigung-waschbaer.at

Impressum / Offenlegungspflicht gemäß § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: St. Johanner Zeitung GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 664 1002830, redaktion@st-johanner-zeitung.at, www.st-johanner-zeitung.at

Chef-Redaktion: Doris Martinz, redaktion@st-johanner-zeitung.at

Erscheint 10x jährlich per Post an alle Haushalte in St. Johann i. T., Fieberbrunn, Hochfilzen, St. Jakob i. H., St. Ulrich. a. P., Waidring, Kirchdorf, Erpfendorf, Oberndorf, Going (mehrmals jährlich zusätzlich Kitzbühel)

Auflage: Normalauflage 9.300 Stück, Großauflage mehrmals jährlich (inkl. Kitzbühel) 11.800 Stk.

Grafische Konzeption: Nothegger & Salinger GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. 05356/73362, www.nothegger-salinger.at

Das Layout, die Gestaltung, Texte und Fotos genießen urheberrechtlichen Schutz.

Veröffentlichung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der St. Johanner Zeitung GmbH.

Druck: Hutter Druck GesmbH & Co KG, St. Johann

Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Aussagen in unseren Interviews stammen von den Interviewpartnern und geben inhaltlich nicht immer die Meinung der Redaktion wider. Wir übernehmen keine Verantwortung für ihre Richtigkeit.

Satz- und Druckfehler vorbehalten.

# Tauwiesenlift kommt gerade zur rechten Zeit

DER NEUE BIKE-SCHLEPPLIFT IN OBERNDORF IST EINE ATTRAKTIVE ANGEBOTSERWEITERUNG FÜR DIE REGION.

Schon seit geraumer Zeit befassten sich Bergbahn, TVB und Gemeinde mit dem Projekt eines Trail Parks, auch der Rerobichl war dafür als Standort im Gespräch. Letztendlich jedoch entschied man sich, jenen als Rückzugsoase zu belassen, wie er ist, und die „Action“ im Bereich „Penzing“ auszubauen. Gewackelt hat das Projekt nie – auch wenn einige Bewilligungen aufgrund der Corona-Krise etwas verzögert eintrafen. „In diesem Zusammenhang ein Dank an die Behörden, die auch unter erschwerten Umständen sehr kooperativ waren“, unterstreicht Bergbahn-Geschäftsführer Peter Grander. Auch die Bereitschaft der Grundstückseigentümer weiß er zu schätzen: „Es braucht schon Weitsicht, um „ja“ zu sagen zu so einem Projekt, nicht jeder lässt sich darauf ein.“



Bergbahn-Geschäftsführer Peter Grander

Der Tauwiesenlift und die „OD-Trails“, die Oberndorf Trails, werden zu je einem Drittel von der Bergbahn, vom TVB und der Gemeinde Oberndorf finanziert, die Bergbahn ist Betreiber. Die Investitionssumme für den Lift samt Beschneiungsanlage und Parkplatz haben sich auf 1,2 Millionen Euro belaufen, für die Sommer-Projektierung und Marketing wurden



Fotos: Mija Geh

weitere 250.000,- Euro veranschlagt. Wenn man schon so viel Geld investiert, so die Überlegung Granders, sollte die Anlage nicht nur im Winter für gut 110 Tage genutzt werden, sondern am besten das ganze Jahr über. Aus dieser Überlegung heraus entstanden Lift und Trails, die am 7. August 2020 ihrer Bestimmung übergeben wurden.

## Heiß auf die Trails

Intensive Regenfälle in den Tagen vor der offiziellen Eröffnung hatten es noch richtig spannend gemacht, Trailbauer und Bike Academy-Chef Kurt Exenberger stand unter Strom. Er hat die Strecken geplant und den Bau beaufsichtigt, wie er es auch schon bei den Trails in Kirchberg und Brixen gemacht hat. Sein Know-How kommt nicht von ungefähr: Exenberger studierte zwei Semester Trailbau in den USA. Dass Projekte nur dann gelingen können, wenn viele zusammenarbeiten und -helfen, wird er dabei auch gelernt haben. In Oberndorf brauchte es viele helfende

Hände, um die Trails zur Eröffnung fertig zu stellen.

Der Andrang am „Tag X“ war groß, es wimmelte nur so von jungen Bikern, die es kaum erwarten konnten, Lift und Trails auszuprobieren. „Ich habe im Winter noch nie so viele Leute am Lift gesehen. Die waren voll motiviert mit einem fetten Grinsen im Gesicht“, erinnert sich Exenberger, er strahlt. Überraschend war das Interesse der Einheimischen und Gäste für Grander nicht: „Kaum waren die ersten 200 Meter gebaut, sind schon an die 15 Jugendliche gekommen, mit Vollvisierhelmen und Protektoren ausgestattet, die waren schon seit Wochen heiß auf die Trails.“

## An der Technik feilen

Seit ein paar Wochen geht es jetzt endlich „rund“ - im wahrsten Sinne des Wortes: Mit dem Lift – dem ersten Bike-Schleplift in Tirol – oder auf dem schwarzen Uphill Trail geht es bergauf, bergab über vier verschiedene Trails mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Peter

Grander hat einige Freunde zusammengetrommelt und die Strecken natürlich auch selbst getestet. Was ihm am besten dabei gefällt: „Man kann auf den Trails super an seiner Technik feilen. Man fährt sie ja mehrmals und kann deshalb einzelne Passagen immer und immer wieder üben, bis sie „sitzen“. Das



Kurt Exenberger erstellte das Konzept für Lift und Trails

macht die „OD-Trails“ so interessant – für Einsteiger, Fortgeschrittene und sogar Profis. Das Thema Bike erfuhr heuer allgemein – nicht nur in St. Johann in Tirol – einen enormen Aufwind. Noch nie wur-

den so viele Bikes, vor allem E-Bikes, verkauft. Mit dem neuen Tauwiesenslift und den Trails bedient die Region damit den Trend noch besser als bisher. Der Bike-Schlepplift ist übrigens der erste in Tirol, in anderen Bundesländern oder zum Beispiel in Deutschland nützen Biker aber schon seit vielen Jahren die Auf-fahrtshilfe. Dass St. Johann zumindest in Tirol Vorreiter ist, kommt dem Image der Region zugute.

### Empfehlung: Fahrsicherheitstraining

Die Trails sind übrigens nicht nur für die „jungen Wilden“ auf ihren Bio-Bikes (so heißen jetzt herkömmliche Räder ohne E-Motor) interessant: Auch E-Bike-Neueinsteiger tun gut daran, nicht einfach los zu radeln und Höhenmeter zu sammeln, sondern zuvor das richtige Berg- und Tal-fahren zu üben. Exenberger bietet in seiner Bike Academy spezielle Fahrsicherheitstrainings an mit Bikeguides, die erklären, wie man richtig eine Kurve fährt, bremst, eine Spitzkehre fährt, vielleicht sogar richtig stürzt. Die Damen, weiß Exenberger, seien generell eher bereit, Techniken zu erlernen, „die wollen wissen, wie das geht, bevor sie sich ins Gelände wagen. Und das macht auch Sinn.“

An die jungen Biker appelliert er, die Trails nur mit entsprechenden Helmen und Protektoren zu befahren. „Die einheimischen Kids sind schneidig und sportlich, aber sie haben noch wenig Erfahrung. Stürze bleiben da nicht

aus, gute Ausrüstung ist deshalb das Um und Auf.“ Wer den Lift nicht nützt, kann das Gelände übrigens kostenlos befahren.

### Gute Saison für die Bergbahn

Mit dem bisherigen Verlauf der Saison ist Peter Grander mehr als zufrieden, manche Tage waren sogar rekordverdächtig. Berge und Almen scheinen in Corona-Zeiten Sinnbilder zu sein für „sicheren Naturgenuss“. In Sicherheit wiegt sich Grander selbst dennoch nicht. Allein das Beispiel St. Wolfgang zeige, wie schnell sich das Blatt wenden könne, meint er. „Wenn es morgen in einem Hotel mehrere Fälle gibt, hat St. Johann ein massives Problem. Das kann wirklich jedem passieren, man kann das ja nicht beeinflussen. Wenn die Gäste ausbleiben sollten, wird es eng.“

Spannend werde die Lage in Richtung Winter. Man müsse in die Köpfe hineinbringen, dass man unter dem Skihelm keine Maske braucht, sondern dass eine Sturmhaube oder ein Tuch, wie man es auch zum Wandern verwendet, denselben Zwecke erfüllen, erklärt Grander. Bei den Talstationen werde es wichtig sein, dass die Abstände eingehalten werden, „dafür werden wohl Servicemitarbeiter sorgen“, meint er. Die Planungen dafür laufen. In Anbetracht der Lage ist Grander auf jeden Fall „zufrieden und dankbar für jeden Tag, der gut läuft.“

*Doris Martinz*



## ObernDorf Trails:

### Daten und Fakten

- 6 verschiedene Trails
- 4 km Gesamtlänge
- Beförderung mit dem Bike-Schlepplift
- Bike-Wash

### Trails:

#### Green Line – ca. 900 m Länge – 8 % Gefälle

Für Anfänger, Erwachsene wie Kinder, aber auch Fortgeschrittene und als Zufahrt zu den Jump Lines. Wellenbahnen und Anliegerkurven mit kleinen Tables für die ersten kleinen Sprünge. Erste Trailerfahrten werden gesammelt, die Kurventechnik kann gefestigt werden. Keine größeren Steine, wenig Wurzeln, keine Bäume, absolut abgesichert.

#### Blue Line – ca. 1.200 m – 8,5% Gefälle

Für talentierte Anfänger und Fortgeschrittene. Mehr Jumps (auch überrollbar). Engere Kurvenradien, höhere Geschwindigkeiten, leichte Rock Gardens und Wurzelteppiche sowie steilere Passagen.

#### Red Line – ca. 750 m – 8 % Gefälle

Schwierigere Trailführung mit schwarzen, umfahrbaren Abschnitten. Größere Sprünge, technische Rock Gardens, Drops und enge Kurven. Hier fühlen sich Fortgeschrittene wohl, für Anfänger nicht tauglich!

#### Black Uphill Trail – ca. 700 m – 11,4% Steigung

Ein technischer Bergauf-Trail für versierte E-Biker und fitte Bio Biker. Der Trail wird dem starken Trend unter den elektrisch unterstützten Bikern zum technischen Bergauffahren gerecht und bietet auch Leistungssportlern für Trainingscamps eine weitere Line. Spitzkehren, große Steine, Stufen und Hindernisse aus Holz gilt es zu bewältigen.

#### Jump Park

Gesamtraillänge ca. 400 m: 3 Linien – blue, red, black: Ein Holzdrop als Einstieg in drei verschiedenen Höhen, ein Table als Abschluss. Die 3 Schwierigkeiten werden schrittweise von blue bis black gesteigert.

#### Skill Park

Gesamtraillänge ca. 200 m: Ein Spitzkehrentrail mit 6 schwierigen Kehren und eine Steilabfahrt zur Übung der Bremstechnik.



# Baufortschritt liegt im Plan

DER BAU DES KINDERBETREUUNGSZENTRUMS IN ST. JOHANN SCHREITET ZÜGIG VORAN, BIS ZUM WINTER WIRD DER ROHBAU FERTIGGESTELLT SEIN.

**A**llein aufgrund der Tatsache, dass so viele Gewerke unter ein Dach zu bringen sind, birgt ein Bauvorhaben immer auch ein gewisses Potential für Konflikte. Umso schöner ist es, dass beim Bau des Kinderbetreuungsentrums offensichtlich ein sehr gutes Miteinander herrscht. Denn nur so konnten Verzögerungen aufgrund der Corona-Krise im Frühjahr aufgeholt werden, sodass die Fertigstellung des Rohbaus noch vor dem Winter gesichert ist und danach die bereits beauftragten heimischen Firmen mit dem Innenausbau starten können. Die Architekten DI Gottfried Heugenhauser und DI Wilfried Filzer von der Architektengruppe P3 als Generalplaner freuen sich, mit dem ausführenden Unternehmen Bodner einen starken Partner zur Seite zu haben, der sich



Visualisierung: Architektengruppe P3

sehr kooperativ und leistungsfähig zeigt. Um den Zeitplan zu halten, wurden zum Beispiel die Fenster des Gebäudes schon bestellt, noch bevor die exakten Naturmaße genommen werden konnten.

Die Baufirma trägt damit das Risiko bei möglichen Maßabweichungen mit. „Das ist nur eines der Beispiele, damit die Gebäudehülle vor Beginn der Ausbauphase fertiggestellt werden kann“, betonen die Architekten, „die Kooperation verläuft sehr gut“. Der Dank gilt aber auch allen anderen Firmen, die schon jetzt auf der Baustelle zum guten Gelingen beitragen.

Die in den Medien kolportierte Begehrlichkeit der Baufirma aufgrund von Mehrkosten, die durch Corona entstanden, wird zur Zeit von Juristen der GemNova geprüft. Ohne dem Ergebnis vorgreifen zu wollen ist man aber zuversichtlich,

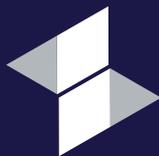
dass ein Konsens bezüglich allfälliger Erschwernisse erzielbar sein wird.

Die Fertigstellung des 8,45 Millionen-Projekts und damit des größten Bauvorhabens der Gemeinde St. Johann in den letzten Jahren, ist für Herbst 2021 geplant. Die Vorfreude auf die neuen Räumlichkeiten (insgesamt über 2.000 Quadratmeter) ist groß, vor allem bei Kinderkrippenleiterin Andrea Hauser und der Kindergartenleiterin Sandra Raß. Sie und ihre KollegenInnen bringen sich konstruktiv in die Planungen ein und können es kaum erwarten, mit „Kind und Kegel“ zu übersiedeln ...

Doris Martinz



Foto: St. Johanner Zeitung



HANNES PROSCH  
I M M O B I L I E N

T +43 664 1437337 | [www.prosch-immo.at](http://www.prosch-immo.at)



DIE BERATUNG MACHT DEN UNTERSCHIED

# Alles halb so schlimm, oder?

EIN CORONA-SOMMER, SEINE AUSWIRKUNGEN UND EINFLUSSFAKTOREN

**A**uch wenn der Corona-bedingte Lockdown und die damit verbundenen massiven Einschränkungen für uns alle irgendwie schon wieder in weiter Ferne erscheinen, prägt der Virus doch nach wie vor unser Leben. Sei es in der Wirtschaft, im Job, oder auch privat.

Irgendwie fühlt sich vieles schon wieder „normal“ an, irgendwie aber auch nicht. Zumindest mir geht es so. Vor allem touristisch scheint unsere Region, sowie weite Teile des Tourismus in Österreich, sich bestens gefangen zu haben. Volle Restaurants, gut gefüllte Unterkünfte, überfüllte Parkplätze, Rekordbeförderungen bei den Bergbahnen. So manchem mag das schon wieder mehr als „normal“ vorkommen. Auf jeden Fall bewegen sich mehr Menschen in und um unsere Region, da neben Nächtigungsgästen vor allem Tagesausflügler und daheimgebliebene Einheimische die Landschaft und Naturräume „füllen“.

Ganz nebenbei angemerkt, schafft diese ungewohnte Konstellation zusätzlich neue Herausforderungen. Angesichts einer zunehmend rücksichtsloser werdenden



Freizeitgesellschaft und regelrechter Besuchermassen, müssen wir als TVB oftmals kurzfristig Lösungen finden, wie z.B. hinsichtlich Regelung der Parkplätze sowie Sicherung der Anrainerinteressen rund um die Griesbachklamm.



Foto: Mirja Gehl

Manche Bereiche der Wirtschaft, so auch im Tourismus, kommen relativ unbeschadet durch die unübersehbaren Folgen der Krise. Einige schaffen in den Hochsommermonaten Juli und August voraussichtlich sogar bessere Auslastungen und auch Umsätze als zuvor.

Sehr erfreulich, denn somit hat sich unsere Einschätzung, dass wir kurz- bis mittelfristig sogar von Corona profitieren könnten, schon jetzt bewahrheitet. Die Rückgänge, welche vor allem im Tourismus noch vor zwei bis drei Monaten befürchtet werden mussten, halten sich somit erfreulicherweise in Grenzen. Klarerweise richtig „erwischt“ hat uns die Vorsaison Mai/Juni. Hier musste auch unsere Region einen Rückgang der Übernachtungen um rund 75% (rund 92.000 Übernachtungen) hinnehmen. Der Juli hingegen wird, auf den Zeitraum der letzten 15 Jahre gesehen, bereits über dem Durchschnitt liegen, ein mehr als beachtliches Ergebnis!

Natürlich ist der heurige Sommer ein Ausnahmeereignis, welches von mehreren externen Faktoren beeinflusst wird. Somit sind sowohl Unternehmen, als auch wir als Tourismusverband Spielball der Situation. Es hätte auch

ganz anders kommen können, wenn unter anderem ...

- Grenzen nicht geöffnet wären
- die Infektionszahlen und vor allem Verläufe bedrohlicher wären
- viele Beherberger nicht schon lange auf den Individualgast gesetzt hätten
- wir stärker von internationalen Märkten abhängig wären
- wir nicht immer schon einen Fokus auf die „Nahmärkte“ wie Deutschland, Österreich, Niederlande, Schweiz oder Tschechien gesetzt hätten (denn all diese Märkte können mehr oder weniger ungehindert an- und abreisen).

Somit könnte man durchaus sagen: (fürs erste) noch mit einem blauen Auge davongekommen, oder?

Wir sollten uns aber nicht zu sehr in Sicherheit wiegen. Eine Situation wie in St. Wolfgang, wo eine auch wieder gut angelaufene Saison durch einige Infektionsfälle einen erneuten massiven Dämpfer erleiden musste, kann jederzeit und überall quer durch Österreich passieren. Die gesamten Auswirkungen der globalen Krise werden uns aber wohl noch länger beschäftigen. Auch unsere Region wird Zeit brauchen, um darüber hinwegzukommen. Wir sehen aber durchaus positive Faktoren in dieser „Krise“ – mehr dazu in der nächsten Ausgabe!

Gernot Riedel, Geschäftsführer TVB Region St. Johann in Tirol

**LOEWE.**

**KOIDL**  
AV | MULTIMEDIA

Almdorf 9  
6380 St. Johann/Tirol  
T: 05352 65062-0  
www.koidlavtechnik.at

# Ganz St. Johann im Quiz-Fieber

AM 17. OKTOBER STARTET DIE FÜNFTE AUFLAGE DES ST. JOHANNER QUIZ.  
AM BESTEN GLEICH ANMELDEN!



Quiztag:

**Samstag, 17. Oktober 2020**

Ort der Ausgabe der Fragebögen: **Kaisersaal**

Zeit der Ausgabe der Fragebögen: **14 Uhr**

Abgabe: **zwischen 18:00 und 18:30 Uhr**

(bei Punktegleichheit entscheidet die Zeit).

Teilnahmeberechtigt: Teams aller Altersstufen (Familien, Nachbarn, Vereine, Firmen, ...)  
Empfehlung: mind. 4 bis ca. 14 Teammitglieder;

Voraussetzung: der Teamleiter / die Teamleiterin muss in St. Johann wohnen

Die **Preisverleihung** findet am **23. Oktober 2020** um **19 Uhr** im **Kaisersaal** statt.

„Sch..., etz hämma gwungal“, so die spontane Reaktion von Manuela Mettler aus St. Johann im Oktober letzten Jahres, als sie erfuhr, dass sie und die „Gässner“ das St. Johanner Quiz gewonnen hatten. Seitdem es zum ersten Mal durchgeführt wurde, waren sie immer mit von der Partie gewesen, und jedes Jahr rutschten sie weiter nach vorne. Manu-



Das St. Johanner Quiz Siegerteam 2019: v.l. Burgi, Manuela und Katharina

ela, ihre Mutter Burgi Harasser (80 Jahre alt) und Nichte Katharina Harasser berichten begeistert davon. Sie hatten alles daran gesetzt, die zirka 120 Fragen so schnell und vollständig wie möglich zu beantworten, und dann – der Sieg. Super! Aber: Wer gewinnt, hat die ehrenvolle Aufgabe das Quiz im nächsten Jahr auszurichten ...

Ein ganzes Jahr lang haben die „Gässner“ nun Fragen zusammengetragen und organisiert, das Quiz kann kommen. Schade nur, dass sie selbst diesmal natürlich nicht mitmachen können. Sie lieben das Rätseln, das gemeinsame Erarbeiten der Fragen, es bedeutet Adrenalin pur. Wer weiß die Lösung hier, wer die andere dort? In den vier Stunden auf der Jagd nach Antworten herrscht ab-

soluter Ausnahmezustand, es wird fieberhaft gegoogelt, gelesen und telefoniert.

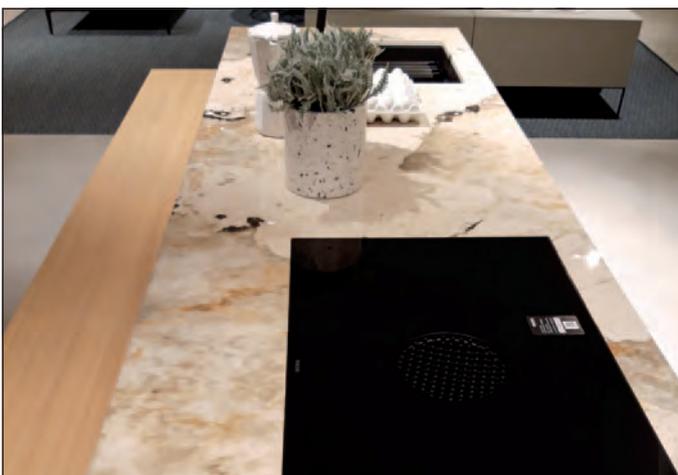
Ihr jüngstes Teammitglied ist neun Jahre alt, Burgi mit 80 ist die Älteste. Sie erinnert sich an Dinge, die sich früher in St. Johann zuge tragen haben oder zumindest, wen man danach fragen

kann. „Und die Kids sen wichtig mit ihrer Sachunterrichtsmappe“, lacht Katharina. Sie muss es wissen, unterrichtet sie doch an der Volksschule in Kirchberg. Zu viert oder fünft ist die Fülle der Fragen über St. Johann beziehungsweise aus den verschiedensten Bereichen Geschichte, Sport, Spaß und mehr fast nicht zu bewältigen, weiß Manuela, „besser send zehn oder mehr Leit!“ Was sich Burgi, Katharina und Manuela für heuer wünschen, sind auf jeden Fall viele Teilnehmer-Teams, die nicht nur den „Thrill“ genießen, sondern auch um die tolen Preise rittern: Für den ersten Platz gibt es 500,- Euro in Gutscheinen, für den zweiten 300,- Euro und den dritten Rang 200,- Euro. Fazit: Gleich anmelden, es lohnt sich!

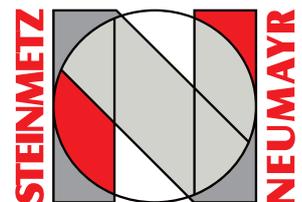
*Doris Martinz*



Das Gässner-Team 2019



Wohnraumgestaltung  
Außenanlagen  
Alles rund ums Grab



Ihr Spezialist  
in Sachen Naturstein.

6372 Oberndorf in Tirol • Tel. 05352/67233  
[www.steinmetz.tirol](http://www.steinmetz.tirol)



Foto: Die Fotografen

## Ortswärme schließt Glasfaserpakt mit Land Tirol

FÜR EINE ZUKUNFTSSICHERE TELEKOMMUNIKATION IN TIROL

Die Ortswärme St. Johann bedient als Internetprovider die Glasfaserregion St. Johann, Oberndorf, Kirchdorf, Erpfendorf und Fieberbrunn. Erste Internetkunden wurden über das unternehmenseigene Glasfasernetz im Jahr 2010 in Betrieb genommen.

Das Land Tirol fördert seit 2014 den LWL-Ausbau in Tiroler Gemeinden, in unserer Region z.B. die Gemeinden Kirchdorf und Fieberbrunn.

Nunmehr wurde vom Land Tirol, dem Tiroler Gemeinde-

verband und beteiligten Providern ein Glasfaserpakt geschlossen mit dem Ziel einer Kooperation und gegenseitigen Unterstützung, um für eine verlässliche Glasfaserinfrastruktur und somit zu zukunftssichere Telekommunikation in Tirol zu sorgen.

Fritz Obernauer, Geschäftsführer der Ortswärme St. Johann konnte im Beisein von Landeshauptmann Günther Platter und Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf als einziger Providervertreter aus dem Bezirk Kitzbühel den Pakt unterzeichnen.

## Ihr Fachbetrieb für den gesamten Bezirk Kitzbühel

Foto: ArobaStock

la  
Installateur

-- Bahnhofstraße 13 -- 6380 St. Johann in Tirol --  
-- T. 05352/62238 -- [www.brunnschmid.at](http://www.brunnschmid.at) --

# BRUNNSCHMID

## RaiffeisenBank Going

als Immobilienmakler



[www.immo-raiffeisen-going.at](http://www.immo-raiffeisen-going.at)

Um unsere Kunden bestens bedienen zu können, **suchen wir dringend Grundstücke/Wohnungen und Häuser** in St. Johann in Tirol!



Prok. Josef Hirzinger: Telefon +43 5358 2078-44520  
Rosalinde Schreder: Telefon +43 5358 2078-44560  
Herbert Eisenmann: Telefon +43 5358 2078-44542

**AUTOCENTER**  
*Oblasser*  
ST. JOHANN

A-6380 St. Johann i.T. • Paß-Thurn-Straße 21  
T: +43 5352 62129 • [info@autocenter-oblasser.at](mailto:info@autocenter-oblasser.at)



**Jeep**



# Die Staudinger-Neuner-Familiensaga

MONIKA NEUNER ERZÄHLT AUS DEM LEBEN VON FÜNF GENERATIONEN DER FAMILIE NEUNER IN ST. JOHANN – ÜBER GLÜCK UND LEID, VON HÖHEN UND TIEFEN ...

„Schau, då, wo heit' das Hotel Central steht, då hãb i die Kiah k'hiat“, sagt Monika und deutet auf ein Bild des Hotels. Die Kuhweide gehörte in jenen Tagen, in denen Monika als „Kiahaterin“ im Einsatz war, zum Bauernhof „Staudinger“. An jenen baute man einst die Pension Neuner, dann das Hotel Central auf der Kuhweide und viele Jahre später wurde das Hotel St. Johanner Hof ausgebaut. Aber der Reihe nach: Der Bauernhof „Staudinger“ stammt aus dem Jahr 1783. Wie er in den Besitz der Familie Neuner kam, ist schnell erzählt: Monikas Urgroßmutter war eine fesche „G'sellin“ und eine „wilde Henne“, die von einem reichen Kitzbüheler ein Kind erwartete. An eine Liebeshochzeit war nicht zu denken, der Kitzbüheler war nämlich schon verheiratet. Um sein Kind nicht ledig und mittellos aufwachsen zu lassen, kaufte er seinem „Seitensprung“ einen Bauernhof und im Prinzip auch gleich einen Vater für sein Kind mit dazu – er suchte und fand für Monikas Urgroßmutter einen Mann, der bereit war, Frau, Kind und Hof zu übernehmen. Besagtes Kind, Monikas Großvater Johann „Hans“ Neuner, kam 1881 zur Welt, wuchs auf dem Staudinger Hof unter der Obhut seines



Monika Neuner mit Sohn Patrick Neuner (li.) und Neffen Thomas Neuner (re.)

Foto: St. Johanner Zeitung

Ziehvaters auf und erbte später den Hof. Er war ein „lockerer Vogel“, wie es Monika ausdrückt, ein Musikant, der das Leben liebte und es mit der ehelichen Treue nicht immer ganz genau nahm. An seiner Lebenseinstellung änderten auch die Erfahrungen, die er als Soldat im ersten Weltkrieg machte, nichts. Er kam zum Glück wohlbehalten von der Front zurück und führte den Bauernhof weiter – unterstützt von seiner Frau, die am Hof schwer arbeitete und die fünf gemeinsamen Kinder aufzog. Aus Gründen, über

die man heute nur mutmaßen kann, schloss sie sich eines Tages den Zeugen Jehovas an. Sie fand in dieser Religionsgemeinschaft wohl etwas, das ihr die Familie oder auch der katholische Glaube nicht zu geben vermochten.

## Sechs Jahre im Konzentrationslager

Als der zweite Weltkrieg ausbrach, wurde Monikas Großvater nicht wieder eingezogen. Er sollte am Hof bleiben und die Landwirtschaft am Laufen halten. Sein Sohn Sepp, der zwar geistig etwas

eingeschränkt, aber tüchtig war, half ihm dabei. Auf die Unterstützung seiner Frau konnte er in den Kriegsjahren nicht zählen: Sie wurde als Anhängerin einer unerwünschten Religion in ein Konzentrationslager in Mitteldeutschland gebracht und musste dort harte Arbeit leisten – zum Beispiel beim Bau von Straßen und Brücken. In welchem KZ die Großmutter sechs Jahre lang Frondienst verrichtete, daran kann Monika sich nicht mehr erinnern. Sehr wohl aber an das, was sie nach dieser Zeit darüber sagte: Dass nämlich alles gar nicht so schlimm gewesen sei, arbeiten hätte sie daheim auch müssen, und im KZ seien ihr einige Dinge erspart geblieben. Vielleicht empfand sie es so, vielleicht war das, was sie erlebte, einfach unaussprechlich – „mia werden des nimmer dafrãgn“, sagt Monika. Später bekam die Großmutter eine Entschädigung ausgezahlt, sie steckte das Geld in den Bau des Dachs für den Königreichssaal in St. Johann. Blieb auch sein Vater



Pension Neuner, nach dem Zubau in den 60ern

verschont, wurde doch Sohn Hans, Monikas Vater, eingezogen. Er war zwanzig Jahre alt, als man ihn 1937 abholte, um aus ihm einen Sanitäter im bevorstehenden Krieg zu machen. Er sollte acht Jahre lang, bis Kriegsende, in den Diensten der Wehrmacht stehen.

### Hans und Franzi

Als Sanitäter war Hans Neuner viele Jahre in Russland im Einsatz. Mit dem Militär erklomm er den „Elbrus“, den mit 5.642 Meter höchsten Berg Europas. „Da Våta hat immer wieder davon erzählt, wie wichtig es für die Wehrmacht wår, då oben die deutsche Fahne zu hissen.“

Er war im Krieg auch zuständig für die Organisation des Nachschubs an die Front und hielt sich dafür immer wieder in München auf. Während einer Fahrt mit der Straßenbahn verliebte er sich dort in die hübsche Straßenbahnschaffnerin Franziska, „Franzi“. Um bei der Beamtentochter Eindruck zu machen, erzählte er mit den schönsten Worten von dem großen Gut, das ihm in Tirol gehöre. Ob es an seinem Charme lag oder an seinen Schilderungen – er hatte Erfolg.



Monikas Großvater  
Johann Neuner

Auf jeden Fall hatte er aber auch den Mut, zu seinen Überzeugungen zu stehen. Während eines Heimaturlaubs im letzten Kriegsjahr ließ er am Stammtisch im „Bären“ keinen Zweifel aufkommen darüber, dass der Krieg wohl verloren und dass es der pure Wahnsinn sei, die jungen Leute noch an die Front

und damit in den sicheren Tod zu schicken. Es kam, wie es kommen musste: Er wurde angezeigt, verhaftet und bei einer Gerichtsverhandlung in Kitzbühel dazu verurteilt, sich in Berlin einem Selbstmordkommando anzuschließen. Mit Handschellen setzte man ihn in St. Johann in den Zug. Noch vor der Grenze bei Kufstein, als der Zug aufgrund einer Steigung langsamer fahren musste, folgte die Hollywoodreife Flucht: Hans sagte, er müsse zur Toilette, ließ sich die Handschellen abnehmen und entkam mit einem waghalsigen Sprung aus dem WC-Fenster. Statt nach Hause zurückzukehren, wo man ihn gewiss erneut aufgegriffen hätte, entschied er sich, sich zu seiner Franzi nach Deggendorf durchzuschlagen, die damals in dieser Stadt in der Nähe von Passau wohnte. 180 Kilometer hatte er dafür zurückzulegen, immer versteckt in Wald und Wiesen, immer auf der Hut vor den Nazis.

### Kriegsende und Rückkehr nach St. Johann

In Deggendorf angekommen, versteckte ihn Franzi drei Monate lang auf dem Dachboden der Mutter, bis im Mai 1945 aus dem Radio die erlösende Nachricht zu hören war, dass der Krieg zu Ende war. Endlich konnte sich Hans wieder auf offener Straße bewegen! Das erste, was er tat: Er verbrannte seine Uniform und alles, was ihn an den Krieg erinnerte. Das war keine gute Idee, wie sich bald herausstellte. Hans wurde nämlich von den Besatzern aufgegriffen, die intensiv nach Mitgliedern der ehemaligen SS fahndeten. Mangels Uniform konnte er nicht beweisen, dass er nicht der SS angehört hatte, sondern einfacher Landser gewesen war. Mit dem Rad fuhr er deshalb die 200 Kilometer in die Heimat, um sich dort die entsprechende Bestätigung ausstellen zu lassen. Und wieder retour, versteht sich. Schließlich wollte er seine Braut heimholen auf das „große Gut“.

Das Paar reiste auf dem Fahrrad an. Als Franzi am Bauern-



Das Hotel Central wurde 1971 errichtet.

hof eintraf, rutschte ihr wohl das Herz in die Hose. Es erwartete sie kein Leben als Gutsherrin, sondern jenes einer Bäuerin – und ein „Haufen Arbeit“. Das war absolut nicht das, was sie sich vorgestellt hatte. Hans und Franzi überlegten, nach Kanada auszuwandern. Vielleicht auch, um dem Kind, das Franzi unter dem Herzen trug, eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Die Eltern von Hans überredeten das junge Paar schließlich, zu bleiben und überschrieben ihm bald den Hof. 1946 wurde Monika geboren – in eine Welt voller Entbehrungen und harter Arbeit. Die Landwirtschaft warf zu wenig ab, um die ganze Familie zu ernähren, also mussten die Männer Geld dazuverdienen. Monikas Vater verdingte sich deshalb in den Nachkriegsjahren als Holzknecht in der Steiermark, bis Anfang der 50iger Jahre verbrachte er die Sommermonate von Mai bis Oktober getrennt von seiner Familie. Die Arbeit am Hof erledigte Franzi mit Hans (Altbauer) und Sepp, sowie Töchterchen Monika, das die Kühe hütete.

### Von der Bäuerin zur Wirtin

Franzi blieb nichts anderes übrig, als die Rolle der Bäuerin zu übernehmen, doch glücklich machte es sie nicht. Sie war in der Stadt aufgewachsen, hatte von einem anderen Leben geträumt und war nicht für die Arbeit mit dem Vieh und auf dem Feld geschaffen. Auch wenn sie es sehr zu schätzen wusste, dass es auf dem Bauernhof immer genug zu essen gab. In München war es während der Kriegsjahre anders gewesen. Franzi erzählte ihrer Tochter später von Hunger und Not und von Bombennächten, in denen sich die Familie in Todesangst eng zusammengeschmelt hatte. Die Erlebnisse hatten Franzi stark gemacht. Und sie hatte gelernt, dass man sich bietende Gelegenheiten ergreifen muss. Als die ersten Sommerfrische-Gäste in St. Johann eintrafen, vermietete sie ihnen ihr Schlafzimmer und das ihrer Kinder (Sohn Helmut wurde 1951 geboren, Hansi 1961). „In der Saison hãm mia im Wohnzimmer g’schlãf’n und aufsteh’n



Monika mit Lebensgefährten Gerhard und den Eltern Franzi und Hans



miass'n, bevor die Fremden kemma san“, erinnert sich Monika.

Als Hans seiner Franzi nach einer Saison als Holzarbeiter stolz das Sparbuch präsentierte mit der Summe, die er verdient hatte, legte ihm Franzi ihres vor – sie hatte mit der Vermietung der beiden Zimmer viermal so viel verdient. Franzi hatte ihre Bestimmung gefunden – sie wurde Gastgeberin und Wirtin. Schon bald wurde die Tenne ausgebaut, um mehr Räume vermieten zu können, 1956 wurde die Pension Neuner errichtet – St. Johanns erste Pension mit Fließwasser-Zimmern, die bereits 5 Jahre später veraltet waren, denn dann baute man Zimmer mit Dusche/WC. Hans blieb daheim und nahm eine Stelle im Sägewerk Klausner an. Die Pension wurde statt der Tenne an das Bauernhaus angebaut und umfasste im Erdgeschoß einige Einzelzimmer. Hier mieteten sich vor allem junge Schwedinnen, „fresche, alleinstehende Damen“ ein, die ihren Urlaub im Sommer oder auch Winter in St. Johann verbrachten – perfekt für die jungen einheimischen Männer, die beim Fensterln an Fassaden und über Balkone nicht Kopf und Kragen riskieren mussten, sondern bequem ebenerdig einsteigen konnten. Auf der ehemaligen Kuhweide am Taxaweg entstand 1971 das Appartementhaus Central, das für Monikas Bruder Hansi gedacht war. Ende der 70er Jahre übernahm Monikas Bruder Helmut mit seiner Frau Inge die Pension Neuner. Als sie 1980 einen zweiten Stock anbauten, benannten sie die Pension um: Der St. Johanner Hof war geboren. Ein

weiterer Umbau brachte viele, dringend benötigte neue Zimmer. Landauf landab war der St. Johanner Hof bekannt für sein gutes Essen und die fröhlichen Kutschenfahrten.

### Monika wird Sekretärin – vorerst

Monika arbeitete schon als Kind mit und bewirtete die Gäste. Nachdem sie die Schule abgeschlossen hatte, zog es sie jedoch in die Fremde – sie wollte sich unbedingt weiterbilden. Mit 17 Jahren ging sie nach Baden-Baden in Deutschland, um dort die Sekretärinnenschule zu absolvieren – in Österreich gab es diesen Schultyp nicht. „I wollt' unbedingt Sekretärin werden, weil i der Meinung wär, des is a Uschäffa-Beruf. Bis i draufkemma bin, dass der Chef uschäfft. Aber a guate Sekretärin richtet sich des scho“, lacht Monika. Sie arbeitete später in München, wo sie ihren Mann kennenlernte, heiratete und ihre beiden Söhne Christian und Patrick bekam. Die Ehe stand unter keinem guten Stern, Monika wurde geschieden und kam 1978 zurück nach Hause. Mit nur einem Sohn, Patrick – Christian blieb beim Vater. Viele Jahre hatte Monika keine Möglichkeit, Kontakt mit ihrem Erstgeborenen zu halten – eine Situation, unter der sie enorm litt.

1981 ein weiterer schwerer Schicksalsschlag: Bruder Hansi verunglückte bei einem Verkehrsunfall tödlich – im Alter von nur 20 Jahren. Monika übernahm daraufhin das Hotel Central.

### Schicksalsjahr

Dann kam 1996, „a grausiges Jahr“, wie Monika sagt. Ihre Mutter Franzi, mit der Monika ein sehr enges Verhältnis gepflegt hatte, ihr Vater und auch Bruder Helmut (45 Jahre alt) verstarben innerhalb von nur zwei Monaten. Helmut und Mutter Franzi erlagen einem Krebsleiden, Vater Hans starb an einem Schlaganfall. Er hatte den frühen Tod seines Sohnes Hansi nie verkraftet. In jenem Jahr war Monika 50 Jahre alt und stand plötzlich ganz alleine da.

Da ihr Neffe Thomas noch zu jung für die Übernahme des Hotels war, kaufte Monika kurz entschlossen den St. Johanner Hof. „Dänn is die Arbeit erst richtig losganga.“

Heute gehören der St. Johanner Hof und das Hotel Central Monikas Sohn Patrick (43). Er hat mit zwanzig Jahren bereits seine eigene Firma „Futureweb“ gegründet und für die Hotelbetriebe ein engagiertes Team gefunden, das die Betriebe im Sinne der Familie und unter seiner Aufsicht leitet. Christian ist heute 48 Jahre alt, inzwischen ist der Kontakt wieder hergestellt. Monika ist darüber sehr froh.

Das Jahr 2020 jedoch hat ihr bisher kein Glück gebracht: Ihr Lebensgefährte Gerhard verstarb heuer nach 31 gemeinsamen Jahren. Sie hatten sich einst über ein Heiratsinstitut in Salzburg kennengelernt, „es hât glei g'schnagglt“, erinnert sich Monika mit glänzenden Augen. Gerhard war Monikas große Liebe, er fehlt ihr sehr. Der „Tüftler“ und Erfinder war in manchen

Bereichen ganz anders als sie selbst, doch bei den grundsätzlichen Ansichten waren sie einander gleich wie Zwillinge. „Er wär da ruhige, i de laute“, sagt sie. Ihre Stimme bricht.

Gerhards Tod hat in ihr alte Traumata wieder zum Leben erweckt, die Trennung von ihrem Sohn und die Todesfälle in der Familie in jenem schlimmen Jahr 1996. Sie wird sich diesen Themen jetzt stellen, mit Mut und Zuversicht. Denn Monika ist eine starke Frau, wie es schon ihre Mutter war. „Sie wär mei beste Freundin, a super Geschäftsfrau, selbstbewusst und stark. Sie wär mir a Vorbild.“

### Das Leben geht weiter

Deshalb wird die St. Johannerin auch in Zukunft nicht daheim bleiben und ihr Schicksal beklagen, sondern sich unter die Leute mischen. „Lang und Klang“ am Mittwoch lässt sie selten aus, und wenn die Pensionisten irgendwann wieder Ausflüge und Reisen unternehmen, will Monika unbedingt mit dabei sein. Ihre beiden Maine-Coon-Katzen „Puppi“ und „Maxi“ müssen dann wohl einige Stunden ohne sie auskommen. Die großen, wunderschönen „Rasse-Miezen“ spenden ihr in diesen Tagen viel Trost.

Die Familie Neuner hat in den letzten 140 Jahren viele Höhen und Tiefen durchlebt, so wie viele andere auch. Doch die Geschichte, die Saga, sie ist noch nicht zu Ende. Wie es weitergeht, wird die Zukunft zeigen ...

Doris Martinz

### Die fünf Generationen Neuner beim „Staudinger“

Ursula Neuner, Monikas Urgroßmutter (geb. 1859)  
 Hans Neuner, Großvater (1891 bis 1969)  
 Elisabeth Neuner, Großmutter (1893 bis 1979)  
 Hans Neuner, Vater (1917 bis 1996)  
 Sepp Neuner, Onkel (1922 bis 2001)  
 Franziska Neuner, Mutter, (1923 bis 1996)  
 Monika Neuner (geb. 1946)  
 Helmut Neuner, Bruder (1951 bis 1996),  
 Ehefrau Inge und Sohn Thomas (geb. 1979)  
 Hansi Neuner, Bruder (1961 bis 1981)  
 Christian Bey, Sohn (geb. 1971)  
 Patrick Neuner, Sohn (geb. 1977)



## Nennen wir's Networking.

Zugegeben, wir lieben die regionale Küche und essen gern. Doch, viel wichtiger ist: Beim Essen kommen die Leut zam, wie es so schön heißt. Perfekt, um Projekte zu besprechen, Kontakte zu pflegen, Netzwerke zu erweitern, Insiderinfos aufzuspinnen und natürlich Erfolge zu feiern. Appetit auf ein Erstgespräch? Wir freuen uns drauf!

**AURUM Immobilien GmbH & Co KG** · 6365 Kirchberg · T: +43 5357 500 20 · office@aurum-immobilien.com · www.aurum-immobilien.com

www.osp.tirol



DR. OBERRAUCH, SEIWALD & PARTNER  
STEUERBERATUNG - PERSONALVERRECHNUNG

**Wer die Pflicht hat Steuern zu zahlen,  
hat auch das Recht Steuern zu sparen!**

STEUERBERATUNGS-WIRTSCHAFTSTREUHAND GMBH

6380	St. Johann i.T.	T +43 5352 628 50
6370	Kitzbühel	T +43 5356 631 32
6372	Oberndorf i.T.	T +43 5352 216 99
6365	Kirchberg i.T.	T +43 5357 38 22
6345	Kössen	T +43 5375 22 08
6323	Bad Häring	T +43 5332 228 88

REPORTAGE ORTSWÄRME ST. JOHANN – TEIL 2 VON 4

# In Sainihåns bleibt's: 10 Jahre regionales Glasfaser-Internet!

WARUM SIE JA SAGEN SOLLTEN ZUM ULTRASCHNELLEN BREITBAND-INTERNET MIT KABEL-TV DER ORTSWÄRME ST. JOHANN ...

**E**rinnern Sie sich noch? Im ersten Teil unserer Glasfaser-Saga haben wir einen kleinen Abstecher ins Jahr 2007 gemacht, als alles begann: Die Ortswärme St. Johann in Tirol GmbH wurde gegründet und man startete mit dem Bau des Fernwärmenetzes. Der Clou: In St. Johann und Oberndorf ist jeder Fernwärmeanschluss bereits mit Glasfaser ausgestattet. Heißt: Wenn Sie auf regionale Fernwärme vertrauen, können Sie auch die regionalen Dienste der Ortswärme, basierend auf der innovativen Glasfaser-Technologie, nutzen: superschnelles Breitband-Internet und supersicheres Kabel-TV. Seit 10 Jahren wächst das Netz beständig weiter, jedes Jahr werden weitere Ortsteile – mit Fokus auf die Gebiete mit der größten Nachfrage – an unser Glasfasernetz angeschlossen.

## In guten wie in stürmischen Zeiten

Während die großen Breitband-Anbieter laufend Name, Angebot und Preise wechseln, setzt die Ortswärme St. Johann auf bestän-



Fotos: Ortswärme St. Johann

dige Qualität und persönlichen Service vor Ort. Die Mitarbeiter stehen hier in Sainihåns mit ihrem Know-how zur Verfügung – sowohl persönlich als auch am Telefon. Endlose Warteschleifen muss niemand fürchten, der bei der Ortswärme anruft. Beständige Qualität heißt auch, dass auf die regiona-

len Dienste immer Verlass ist. Denn durch den eigenen Glasfaseranschluss direkt bis zum Gebäude und durch die dreifache Absicherung der Leitung wird den Kunden höchste Ausfallsicherheit geboten. Das bedeutet ungeteilte Bandbreite sowie glasklares Kabel-TV bei Wind und Wetter!

„Mit unserer gleichbleibenden Angebots- und Service-Qualität sowie dem beständig wachsenden Glasfasernetz sind wir für unsere Kunden wie ein Fels in der Region.“

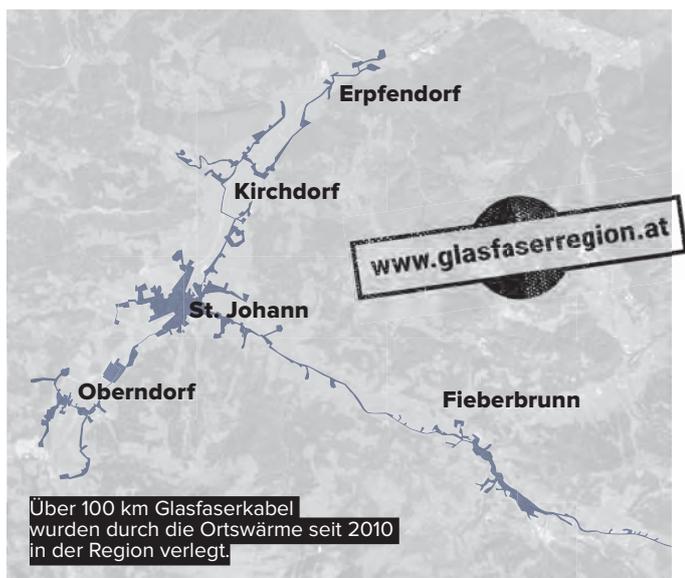
**Ing. Fritz Obernauer,  
Geschäftsführung**

Regional

Beständig

Innovativ

Einer für alles



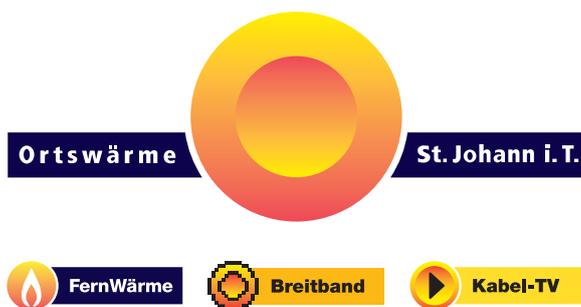
### Was heißt das genau?

Egal, wie viele Gebäude in einem Straßenzug gleichzeitig das Internet nutzen, die Leistung und Übertragungsgeschwindigkeiten sind stets gleichbleibend hoch. Selbst bei Ortsteilen weitab vom Ortskern macht sich kein Dämpfungseffekt breit – das Signal bleibt stark und ist zudem völlig unempfindlich gegenüber elektrischen

und magnetischen Störfeldern. Auch beim Kabel-TV erscheint die erstklassige Signalqualität dank regionaler Glasfaser auf der Bildfläche. Freuen Sie sich auf störungsfreie TV-Abende im tiefsten Winter. Plus: Sie benötigen weder einen weiteren Receiver noch eine ORF-Karte, um das breite, gestochen scharfe TV-Angebot der Ortswärme zu sehen.

„Unser starkes, regionales Breitband-Internet eignet sich hervorragend für datenintensive Anwendungen wie Online-Gaming und Streaming.“

**Claudia Blassnigg**  
Kunden- und  
Projektbetreuung



### Bald können auch Sie Ja sagen!

Aktuell sind über 1.000 Gebäude am regionalen Glasfasernetz angeschlossen. Sie wollen auch dazugehören? Am besten gleich den Verfügbarkeits-Check auf [www.ortswaerme.info](http://www.ortswaerme.info) machen! Bitte wählen Sie Ihre Adresse aus und melden Sie Ihren Bedarf an. Nur nicht den Anschluss verpassen!

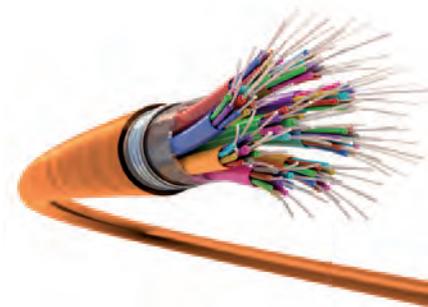
Noch Fragen? Das Team der Ortswärme St. Johann freut sich auf Sie.

### Gespannt, wie es weitergeht? Erfahren Sie mehr in Teil 3 der Sainihäuser Glasfaser-Saga.

#### Mehr Infos:

ORTSWÄRME  
St. Johann in Tirol GmbH  
Speckbacherstraße 33  
6380 St. Johann in Tirol  
Service-Hotline: 05352 20766  
[www.ortswaerme.info](http://www.ortswaerme.info)

*Bezahlte Einschaltung*



### Regionale Glasfaser – auf einen Blick

- Die Glasfaserregion umfasst St. Johann, Oberndorf, Kirchdorf, Erpfendorf, Fieberbrunn
- Über 1.000 Gebäude angeschlossen
- Mehr als 100 km Glasfaserkabel verlegt, bis ins Haus
- Jeder Fernwärme-Kunde ist bereits mit einem Glasfaser-Anschluss ausgestattet

### Das Ortswärme Breitband-Internet

- Highspeed, bis zu 500 Mbit/Sek.
- Unlimitiertes Datenvolumen
- Kundencenter und Technikteam vor Ort
- Bestes Preis-Leistungsverhältnis
- Bedarfsgerechte Angebote für Privat und Business

### Das Ortswärme Kabel-TV

- 174 freie digitale Programme
- 67 HD-Sender ohne Mehrkosten
- 20 UKW-Radiosender
- Top-Bildqualität bei jedem Wetter
- Regionale Programminhalte in bester Qualität
- Keine weiteren Receiver und keine ORF Digital-SAT-Karte notwendig

## Jetzt Internet bestellen, regionale Glasfaser nutzen und dabei die Region stärken!

Optimal vernetzt: In Kooperation mit dem Ortsmarketing wird jede neue Bestellung mit St. Johanner Einkaufsgutscheinen im Wert von 50 Euro belohnt.



# Back to school – ist das cool?

BALD BEGINNT WIEDER DER „ERNST DES LEBENS“. WIE WAR CORONA FÜR DIE SCHÜLER/INNEN, UND WAS ERWARTEN SIE VOM NEUEN SCHULJAHR?

**A**lessandro Reischel (8 Jahre alt), David Fischer (8), Sophia Strzelczyk (9) und Johanna Staffner (8) erzählen ein wenig davon. Sie kommen bald gemeinsam in die 3c-Klasse der Volksschule St. Johann, beim Gespräch sitzen sie mir wie aufgefädelt gegenüber.

Wir beginnen mit Alessandro, ich möchte wissen, was er in den Ferien gemacht hat. Nach kurzem Nachdenken sagt er: „I hãb a bissl YouTube g'schaut“ und erklärt er auf mein Nachfragen, dass er sich vor allem Dokumentationen über Schiffe und Dinosaurier angesehen habe. Dann fällt ihm ein, dass er ja auch an einem Reitercamp am Hinterkaiser teilgenommen hat, und dass das „volle cool“ war. Er ist ein zierlicher, quirliger Bub, vor Aufregung schafft er es an jenem Tag kaum stillzusitzen. David neben ihm lässt sich von der Hektik kaum anstecken, der Blondschopf ist ein Stück größer als sein Freund und wirkt ruhig, geradezu besonnen. Er habe einige Zeit mit seinem Nintendo verbracht, seine Spiele gefilmt und kommentiert, erzählt er. Klingt, als ob er sich schon ganz gut auskennen würde mit diesen Dingen. „Hände desinfizieren!“, ruft Alessandro dazwischen und rückt den Spender mit Desinfektionsmittel in die Tischmitte. Sehr aufmerksam, wir lachen herzlich.

## Spiel, Spaß und ein wenig Schule

Und was haben die Mädels gemacht? Sophia hat ein wenig am Tablett und mit Playmobil gespielt. Playmobil – ein Stichwort, bei dem die Jungs einhaken: David erzählt, dass er gleich zwei Polizeistationen besitze und 30 (!) „Manschal“. Alessandro ist beeindruckt. Natürlich habe auch er eine Polizeistation und sogar eine Ritterburg, setzt er triumphierend nach. Jetzt nickt David anerkennend.

Sophia erzählt, sie habe immer wieder auch für die Schule gelernt: das Lesen geübt, geschrieben, ein wenig gerechnet. Ganz freiwillig, oder auf den Wunsch der Eltern? „Manchmal freiwillig, manchmal hãt's die Mama g'sagt“, meint die Neunjährige mit dem schmalen, hübschen Gesicht und den braunen Haaren, die zu einem Zopf geflochten sind. Die Schule war auch bei Johanna ein Thema, auch sie hat in den letzten Wochen immer wieder den gelernten Stoff wiederholt, damit sie nicht alles vergisst. Und bei schönem Wetter ging sie mit der Familie baden. Sie trägt ihr blondes Haar offen, für das Interview hat sie sogar ein Dirndlkleid angezogen. Fesch!

Alessandro erzählt, dass er in den Ferien und vor allem in den Corona-Wochen, in denen „Distance Learning“ angesagt war, seine Freunde schon sehr vermisst habe. Die an-



Auch wenn die Ferien schön waren: Dass man alle Freunde wieder trifft, ist ein Grund zum Jubeln.

Foto: Gerhard Groger

deren stimmen ihm zu. David sagt: „I wãr zuerst froh, dass koa Schule wãr. Aber dãn hãb i a meine Freunde nimmer treffen kina, und des wãr blød. Und i hãb koan Job mehr g'hãbt.“ Alessandro sieht ihn fragend an. David erklärt, sein Job sei die Schule, das meine er damit.

Sophia erzählt, sie habe in jener Zeit viel die WhatsApp-Videotelefonie genützt. Ja, bestätigt David, er sei einmal dabei gewesen, als sie das gemacht habe, „aber des hãt mi a bissl ned interessiert“, meint er lässig.

## Das Schönste sind die Pausen

Freuen sich die Kids auf die dritte Klasse? Ja, sagen fast alle, die Pause sei schon gut gewesen, aber jetzt sei es wieder an der Zeit, Neues zu lernen. Nur David ist anderer Ansicht: „Die Schule geht ma auf die Nerven, dã lernt ma fãst nix Neues“, sagt er. Alessandro schubst ihn in die Seite: „Des woasst jã gãr nit!“ Die Mädels freuen sich auf jeden Fall auf die Erstkommunion. Sophia hat das Kleid, das sie anziehen wird, schon daheim. Es ist weiß, natürlich, und wunderschön. Bei diesem Thema lässt sich David zur Frage hinreißen: „Johanna, mãgst du mit mir Erstkommunion gehen?“ Die Angesprochene lãchelt etwas

verschãmt, bleibt die Antwort aber schuldig.

Das Schönste an der Schule sind aber immer noch die Pausen, darin sind sich die Kids einig. Lieblingsfãcher haben sie aber schon: Sophia mag Werken, Deutsch und Mathematik, David eigentlich nur „Mathe“. Er denkt schon ein Jahr voraus und freut sich darauf, den Radführerschein zu machen in der vierten Klasse. Das Homeschooling im Frãhling war auf jeden Fall nicht sehr anstrengend für die Kids – eher für die Eltern, wie ich spãter von Ingrid Reischl-Wimmer erfahre.

Zum Schluss möchte ich noch wissen, von welchen Berufen die Kinder träumen. Alessandro platzt gleich heraus: „Bauer und Polizist“ möchte er werden, und am liebsten Mitglied der Reiterstaffel der Polizei. Vielleicht wird jene irgendwann ja wieder eingeführt. David sieht sich auf jeden Fall im digitalen Bereich, er wird „LetsPlayer“ und macht Videos, programmiert und spielt. Sophia möchte einmal ein Hundehotel bauen und selber betreuen, Johanna träumt davon, einmal Rettungssanitãterin zu werden. Wãre interessant zu wissen, was die vier in zwanzig Jahren wirklich machen. Vielleicht lese ich dann in der St. Johanner Zeitung davon ...

Doris Martinz



Aufgeschlossene Interviewpartner (v.l.n.r.): Johanna, Sophia, David und Alessandro

# Der Herbst wird hoffentlich so „normal“ wie möglich

DIE VERGANGENEN MONATE WAREN SCHWIERIG, ERINNERT SICH BRIGITTE WALLNER, LEHRERIN AN DER MITTELSCHULE 2 IN ST. JOHANN. DOCH ES GAB AUCH VIEL SCHÖNES.

**W**ir treffen uns mitten in den Ferien – Brigitte Wallner nimmt sich gerne die Zeit, um mir ein wenig über das, was in den Monaten März bis zum Schulschluss im Juli passierte, zu erzählen. Sie unterrichtet in der Mittelschule 2 die Fächer Deutsch und Sport und ist Klassenvorständin einer ersten beziehungsweise bald einer zweiten Klasse.

Die Schließung mit 16. März kam völlig unerwartet, auch für alle LehrerInnen. Das Wichtigste in den ersten Tagen, in denen die Schule geschlossen blieb, war: E-Mail-Verteiler anlegen und Kontakt aufnehmen mit Eltern und SchülerInnen. Auf jede Lehrperson entfielen in etwa 40 Kinder.

Anfangs schickte Brigitte Wallner ihren Schützlingen Arbeitsaufträge per E-Mail, die sie erledigen konnten, ohne einen Drucker dafür zu brauchen. Denn nicht alle SchülerInnen hatten Zugang zu Computer und Drucker. Dann ging sie dazu über, ihnen Links zu schicken für bestimmte Internetseiten, auf denen sie online arbeiten sollten. Am häufigsten wurde dann „Anton“ eingesetzt, eine Online-Lern-App, bei der sich alle SchülerInnen mit einem von der Lehrerin vergebenen Passwort anmelden und Aufgaben erledigen konnten. „Die Kinder lieben Anton, weil sie mit dieser App nicht nur arbeiten, sondern – wenn sie Aufgaben erfolgreich lösen – zur Belohnung virtuelle Münzen sammeln und dafür kleine Spiele machen können.“ Um zwei bis drei SchülerInnen in ihrer Integrationsklasse, die keinen Zugang zu einem PC hatten, kümmerte sich Wallner separat. Jene nutzten dann zum Teil das Betreuungsangebot in der Schule.



Den anderen Kids jedoch erteilte Wallner Wochenaufträge, andere LehrerInnen stellten Aufgaben online, die die Kinder noch am selben Tag erledigen mussten. „Anton“ funktionierte schließlich so gut, dass die App im Herbst in den Unterricht integriert werden soll.

## Endlich wieder die Kinder sehen und hören

Nach den Osterferien lud Wallner die Kinder einmal in der Woche zu einer Videokonferenz ein, die Software dafür kam vom Land Tirol. Brigitte Wallner erinnert sich mit glänzenden Augen an die erste Konferenz, als sie endlich, nach Wochen, „ihre“ Kids wieder sah – wenn auch nur online. „Es war so schön, sie alle gesund und munter zu sehen, ihre Stimmen zu hören“, sagt sie. „Ich bin eine richtige Klassenmami, mir haben die Kinder sehr gefehlt.“ Bei der Videokonferenz wurden die Wochenpläne und schwierigere Kapitel über eine „virtuelle Tafel“ gemeinsam erarbeitet. Die Kinder waren mit Feuereifer dabei – sie fanden es cool und waren glücklich, endlich die MitschülerInnen

wieder zu sehen. „Natürlich wurde da auch viel geblödet und gelacht“, sagt Wallner schmunzelnd, „zum Glück! Aber wir haben auch einigen Stoff weitergebracht.“

## Schule mit Reißverschluss

Als die SchülerInnen im Mai wieder zurück in die Klassen kamen, wurden sie im „Reißverschlussystem“ zweigeteilt: An einem Tag ging die erste Gruppe zur Schule und die andere blieb daheim, am nächsten Tag lief es genau umgekehrt. So kam die SchülerInnen jeden zweiten Tag in die Klasse, und die LehrerInnen hatten immer kleine Teams in der Klasse. Manche Kids hatten mit der Aufteilung keine Freude, denn sie vermissten ihre Freunde. Brigitte Wallner jedoch konnte der Situation auch Positives abgewinnen: In den halbierten Klassen konnte sie sehr gut auf die SchülerInnen eingehen, intensiver mit ihnen arbeiten und auch viel Lehrstoff vermitteln. In ihrer ersten Klasse kam es deshalb zu keinen großen Lernrückständen, „aber ich weiß nicht, wie das in der dritten oder vierten Klasse aussieht“, sagt sie.

Der „Reißverschluss“ hatte aber auch Nachteile: Er brachte den Schlafrhythmus der Kinder durcheinander, manche vergaßen manchmal auch, zur Schule zu gehen. „Wenn in einer Familie mehrere Kinder unterschiedliche Schulen besuchen, ist das nur verständlich“, sagt Wallner.

Je länger die Situation andauerte, desto schwieriger wurde für viele die Situation zuhause, mit Homeoffice und mehreren schulpflichtigen Kindern kamen manche Familien an ihr Limit. Deshalb nützen immer mehr SchülerInnen auch an den „Nicht-Schul-Tagen“ das Betreuungsangebot in der Mittelschule 2. „Das hat sehr gut geklappt“, sagt Wallner.

## Gemeinsam geht vieles

Unterm Strich habe sich gezeigt, so Wallner, dass letztendlich alle zusammengeholfen haben. LehrerInnen, Eltern und Kinder, jeder habe sein Bestes gegeben, um die Situation zu meistern. Die Verbindung zwischen den Eltern und Birgit Wallner war intensiv und von gegenseitiger Wertschätzung getragen. „Es gab da schon so ein Grundgefühl, nämlich dass wir alle im selben Boot sitzen“, sagt Wallner, „es war viel gegenseitiges Bemühen da, und das hat vieles leichter gemacht.“

Wie das kommende Schuljahr ablaufen wird, kann zum Zeitpunkt unseres Gesprächs Mitte August noch niemand abschätzen. Aber die Erfahrungen aus dem Frühjahr werden helfen, sollte es wieder zu einer Schulschließung kommen. SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen sind dann besser auf die Situation eingestellt. Und alle wissen: Gemeinsam ist so ziemlich alles zu schaffen.

Doris Martinz

# Panne, Missgeschick? Der Schulwart wird's schon richten!

HUBERT FUCHS IST SEIT 16 JAHREN SCHULWART AN DER VOLKSSCHULE ST. JOHANN. FÜR IHN GIBT ES KEINEN SCHÖNEREN BERUF.



Foto: St. Johanner Zeitung

Ich treffe Hubert Ende Juli in der Schule. Nein, er hat keine Ferien, wie die Kinder, sondern tritt kurz nach unserem Gespräch einen dreiwöchigen Urlaub an. Danach ist der 58-Jährige wieder täglich in der Schule anzutreffen, es gibt viel zu tun. Sind die SchülerInnen und LehrerInnen im Sommer aus dem Haus, bedeutet das für ihn, für den Ferienpraktikanten, der ihn unterstützt und die fünf Reinigungs-Fachkräfte nämlich: Großputz. Das Putzen ist nicht gerade seine Lieblingsbeschäftigung, aber was sein muss, muss sein. Dabei wird jeder Raum „umgekrempelt“, also ausgeräumt, jeder einzelne Sessel wird gereinigt, jeder Tisch, alle Böden werden eingelassen. Auch Umbauten, Renovierungen und Sanierungen werden meist im Sommer vorgenommen. Bevor Hubert Schulwart wurde, war er Mitarbeiter des Bauhofs der Gemeinde.

Seit seinem Eintritt im Jahr 1990 wurde in der Volksschule noch jedes Jahr etwas saniert oder umgebaut. Das Gebäude, das in den 50er Jahren errichtet wurde, sei in einem Top-Zustand, sagt Hubert nicht ohne Stolz. Als gelernter Tischler macht Hubert vieles selbst, aber wenn für neue Türen Wände ausgestemmt werden müssen – wie heuer – holt er sich natürlich Fachleute. Das Ausschreiben, Koordinieren, Organisieren nimmt einen großen Teil seiner Arbeit ein. Dass er sich seine Zeit und das, was zu erledigen ist, selber einteilen kann, macht für ihn den Reiz des Berufs aus. Und natürlich der Umgang mit den Kindern.

## Hubert schimpft nicht

Hubert richtet während des Schuljahres für die Kids täglich Kakao und Milch her, und sie können bei ihm das Brot für die Jause kaufen. Dass

sich die jungen Menschen im Laufe der Zeit verändert hätten, kann er selbst nicht feststellen. Sie sind, wie sie immer waren: Manche schüchtern, manche forscht, die einen laut, die anderen leise. Haben sie in der Schule etwas kaputt gemacht – eine Tür oder einen Stuhl beschädigt, eine Klobrille zerbrochen, ... – kommen sie in Begleitung ihrer Lehrperson zum Schulwart – mit hängenden Ohren. „Mei Aufgäb' is's dänn, zu erklären, dass die Reparatur Geld kost' und mit Arbeit verbunden is', und dass des nimmer vorkommen sollte.“ Hubert ist keiner, der schimpft. Das hat er daheim mit seinen drei Buben auch nicht oft getan. Matthias, Hubert und Josef sind mittlerweile erwachsen, und alle drei sind sehr gute Musikanten. Hubert kennt man ja als „Ziach-Fuchs“. Wenn die drei Buben so musikalisch sind, dann ist es wohl auch

der Vater? „I woass nit, i hã als Kind nit die Möglichkeit g'hãbt, a Instrument zu erlernen.“ Und als Familienvater habe er nicht die Zeit dafür gehabt, meint Hubert. In der Pension, in ein paar Jahren, will er aber auf jeden Fall seine Künste auf der „Steirischen“ verfeinern und jeden Tag mindestens eine Stunde lang üben. Hubert junior wird ihm sicher einiges beibringen ...

## Harmonisches Miteinander

Manchmal fragen Freunde Hubert, wie er es mit den vielen LehrerInnen und Lehrern aushalte. Dass er mit den Kindern klarkommt, verstehen sie. Aber mit den zirka 40 Pädagoginnen und Pädagogen? „Mia hãm koa Problem miteinander“, lacht Hubert und schildert die Zusammenarbeit mit dem Lehrkörper und der Direktorin als sehr gut und harmonisch. Was ihn aber immer wieder berührt, sind Gesten der Kinder. So verabschieden sich manchmal die SchülerInnen der vierten Klassen mit einer schön gestalteten Karte von Hubert, so manches Mal findet der Schulwart auch eine Erwähnung in einem Aufsatz. Er grinst breit. „Es gibt so liebe Kinder!“ Mancher Bub meinte auch schon, er wolle auch einmal Schulwart werden, das freut Hubert natürlich besonders.

Bald werden in den 16 Klassen wieder Kinderköpfe rauchen, Stühle kippen und die Fußböden Schrammen bekommen. 337 SchülerInnen sind angemeldet. Langweilig wird Hubert auch in diesem Schuljahr ganz bestimmt nicht.

Doris Martinz

# Schulbeginn 2020

TERMINE ZUM SCHULANFANG  
IN ST. JOHANN.

## ST. JOHANNER VOLKSSCHULE

**Montag, 14.09.2020**

Die SchülerInnen der 2., 3. und 4. Klassen treffen sich um 7:30 Uhr in ihren Klassenräumen.

Alle SchulanfängerInnen treffen sich um 8:00 Uhr im Eingangsbereich der Volksschule und werden ihren Lehrern und Lehrerinnen übergeben.

Die Klasseneinteilung hängt ab Mittwoch, 09.09.2020, aus. Bitte Hausschuhe schon am ersten Schultag mitnehmen! Ansonsten wird am ersten Schultag noch nichts benötigt.

Die Nachmittagsbetreuung startet am Donnerstag, 17.09.2020.

Sprechstunden der Direktion:

Mittwoch, 09.09.2020 von 9 Uhr bis 11 Uhr

Donnerstag, 10.09.2020 von 17 Uhr bis 19 Uhr

Freitag, 11.09.2020 von 9 Uhr bis 11 Uhr

## GYMNASIUM

**Montag, 14. September und Dienstag, 15. September 2020**

**Wiederholungs-, Nachtrags- und Aufnahmeprüfungen**

**Montag, 14. September 2020**

**Schulbeginn – Einschreibung**

Aufsteigende Schüler\*innen versammeln sich um 7.30 Uhr in ihren Klassenräumen.

Repetent\*innen und Neueintretende melden sich um 7.20 Uhr im Sekretariat.

Schulbuchaktion – bitte Taschen mitnehmen

## TOURISMUSSCHULEN AM WILDEN KAISER

**Montag, 14.09.2020**

**Schüler und Schülerinnen der 1. Klassen**

**Montag, 28.09.2020**

**Schulbeginn fortführende Klassen**

## POLYTECHNISCHE SCHULE ST. JOHANN I. T.

**Montag, 14.09.2020:**

07:30 Uhr – 09:15 Uhr: Provisorische Klasseneinweisung - Schreibutensilien und letztes Zeugnis bitte mitnehmen.

Sprechstunden der Direktion jeweils von 09 bis 12 Uhr:

Mittwoch, 09.09.2020, Donnerstag, 10.09.2020

Kontakt: Dir. Katrin Winkler, 05352 6900 810

direktion@pts-stjohann.tsn.at

## MITTELSCHULE 1 ST. JOHANN

**Montag, 14.09.2020**

um 07:30 – Unterrichtsende 10:10 Uhr

ab Mittwoch, 16.09.2020 Unterricht laut Stundenplan

## MITTELSCHULE 2 ST. JOHANN

**Montag, 14.09.2020**

um 07:30 Uhr Treffpunkt für die 1. Klassen ist die Aula der Mittelschulen, alle anderen Schülerinnen beginnen das neue Schuljahr in ihren jeweiligen Klassen.

## LLA WEITAU

**14.09.2020 Unterrichtsbeginn für die 1. und 2. Jahrgänge**

der Fachschule für Landwirtschaft, Pferdewirtschaft und Betriebs- und Haushaltsmanagement

**21.09.2020 Unterrichtsbeginn für die 3. Jahrgänge**

der Fachschule für Landwirtschaft, Pferdewirtschaft und Betriebs- und Haushaltsmanagement

Alle Angaben ohne Gewähr! Vorbehaltlich Änderungen.

# Schule = Dinger

**Schullisten-  
service**  
Wir beraten  
Sie gerne!

Foto: Markus Mitterer

**dinger** STEMPEL

**-30%**  
auf lagernde  
**Schultaschen  
+Rucksäcke**

St. Johann in Tirol  
☎ 0 53 52 / 624 25

## Rückblick Ausstellung Montessori Schule

FINISSAGE ZOG VIELE BESUCHER AN

Was während der Distance Learning Zeit alles, auch in den Bereichen Kunst und Technik, zuhause erarbeitet wurde, präsentierten kürzlich die SchülerInnen der Montessori Schule St. Johann im Rahmen einer Ausstellung in der Alten Gerberei. Es wurde nicht nur über verschiedene Künstler recherchiert, analysiert, selbst gestaltet, gebaut, ausprobiert, beobachtet, perfektioniert, sich selbst zu ei-

nem Kunstwerk gestylt, sondern letztendlich auch viel gezeichnet und gemalt. Im Rahmen einer Finissage beendete die Montessori Schule nicht nur die Öffentliche Ausstellung, sondern auch dieses besondere Schuljahr mit den Worten zweier SchülerInnen: Das Montessoriprinzip: „Hilf mir es selbst zu tun“, hat sich auch während der Zeit des Lernens daheim wieder einmal bewährt.



# Idee: Schule am Berg

EINE KOOPERATION ZWISCHEN DER BERGBAHN UND DEN SCHULEN IN ST. JOHANN SOLL IN CORONA-ZEITEN UNTERRICHT IM FREIEN MÖGLICH MACHEN.

In den Schulen in ganz Österreich flatterte Mitte August Post ins Haus – die Details der Corona-Ampel-Regelung trafen ein. Auch medial wurde darüber berichtet, dass der Unterricht – nach Möglichkeit – ins Freie verlegt werden sollte. Peter Grander, Geschäftsführer der St. Johanner Bergbahnen, wurde hellhörig. „Ich dachte mir, wenn die SchülerInnen schon in die Natur sollen, warum nicht gleich auf den Berg? Dort findet sich unendlich viel Lehrstoff“, erzählt er. Kurzerhand lud er einen Vertreter der Mittelschule 1 in St. Johann zu einem Ideenaustausch ein. Markus Ennemoser kam in Vertretung des Direktors Martin Kofler zum Gespräch und war sofort begeistert. Almwanderung mit Schwerpunkt Kultur/Ar-

chitektur, Umgang mit Weidewiech, Wildtiere und Jagd, Biologie und Ökologie, Geografie ... „Themen, die sich in den Unterricht einbauen lassen, gibt es am Berg genug“, bestätigt Ennemoser. Singen im Freien? Auf der Alm ist nicht nur das Jodeln schön. Auch der Hornpark und das Cartfahren könnten mit genutzt werden.

Nun wird der Kontakt zu allen weiteren Schulen gesucht, um Kooperationen zu starten. „Corona setzt uns allen natürlich zu“, so Grander, „doch es zwingt uns auch, nach neuen Lösungen zu suchen, es macht kreativ.“ Er sieht das Virus auch als Chance, übergreifend zu denken und sich innerhalb des Ortes noch besser zu vernetzen.



Geschäftsführer Peter Grander und Dir.-Stellvertreter der Mittelschule 1 Markus Ennemoser arbeiten an Möglichkeiten für „Schule am Berg“.

Foto: St. Johanner Zeitung

Wir sitzen alle in einem Boot. Der Vorteil: Gemeinsam haben wir in diesem Boot mehr Möglichkeiten und mehr Spaß. Alleine diese Erkenntnis ist schon viel wert.

Man darf gespannt sein, welche Erfahrungen unsere Kinder in den kommenden Monaten auf dem Weg zum „Gipfel der Erkenntnis“ machen. Wir werden berichten ...

## Unser Sehvermögen ist ein sehr wichtiges Geschenk



Besonders die Augen unserer Kinder und Jugendlichen sind heute gefordert wie noch nie. So werden wir bereits in jüngsten Jahren mit digitalen Medien konfrontiert: Home School, Notebooks, Smartphone und Tablet gehören mittlerweile zum Alltag; Hausübungen und Präsentationen werden am Computer erarbeitet. Kinder, und vor allem Jugendliche sind täglich

schädlichem blauem „Bildschirm-Licht“ ausgesetzt. Mit neuen Blaulichtfilter-Technologien kann man dem digitalen Sehstress entgegenwirken da spezielle im Brillenglas oder in der Veredelung eingebettete Filter das Kunstlicht um ein vielfaches besser absorbieren als Standard Entspiegelungen; im Idealfall wird eine BlueControl Veredelung mit bruchfesten Kin-

derbrillengläsern kombiniert. Genauso wichtig ist, dass dementsprechend hochwertige Brillenfassungen mit dem

Marken-Brillenglas „verheiratet“ werden, hier profitiert die Trägerin/der Träger im Beratungsgespräch von dem fundierten Fachwissen und jahrelanger Erfahrung der Profis bei Optik Kreinig.

**Fazit:** Eine perfekt angepasste Brille mit Relax-Technologie und UV-Schutz, die beanspruchten Augen gut tut und vor Fremdeinflüssen schützt gehört heute auf jede Nase – am besten gleich Augenarzt-Termin vereinbaren oder zum Sehtest mit Sehberatung in unseren Shops vorbeischaun! Wir schaffen schöne Augenblicke seit 1985  
www.optik-kreinig.at  
instagram: fachoptik PR

35 Jahre

3 x  
im Bezirk  
Kitzbühel

**OPTIK  
KREINIG**

St.Johann - Kössen - Fieberbrunn



## Pausenzeit ist die schönste Zeit!

ABWECHSLUNGSREICH UND GESUND SOLL DIE JAUSE UNSERER KINDER SEIN.

Eine gesunde Jause bringt nicht nur frische Energie und neue Konzentration in den Schul- bzw. Kindergartenalltag unserer Kinder, sondern schafft in den kleinen Köpfen ein Ernährungsmuster, welches nur wieder schwer abgelegt wird. Deshalb sollte man auf einen ausgewogenen Nährstoffmix achten:

### Getreidepower

Vollkornbrot und -gebäck, belegt mit magerem Käse, Topfenaufstrich oder Schinken, liefern Kohlenhydrate und Ballaststoffe mit vielen Mineralien bei niedrigem Fettanteil. Für Abwechslung kann ein fettarmes Joghurt mit Müsli sorgen.

die für die Kids zum einen leichter zu essen und zum anderen ein kunterbunter Eye-catcher sind.

**Tipp:** wenn das geschnittene Obst und Gemüse mit etwas Zitronensaft beträufelt wird, oxidiert es nicht (wird nicht braun). Außerdem eignen sich z.B. Paprikastreifen, Gurkenscheiben, Karottensticks oder Cherrytomaten perfekt zum Belegen von Vollkornbroten.

### Trinken ist wichtig!

In vielen Getränken „versteckt“ sich viel Zucker, deshalb sollte darauf geachtet werden wieviel Zucker in einem Getränk enthalten ist, um es dementsprechend mit Wasser zu spritzen.



Elisa und Franz vom Marktcafe haben uns eine gesunde Jause zubereitet.

### Kalzium und Eiweiß

Ist in Milch und Milchprodukten vorhanden. Kalzium ist bei Kindern für das Wachstum von Zähnen und Knochen besonders wichtig. Es ist allerdings darauf zu achten, dass die Produkte weder zu viel Zucker noch zu hohe Fettanteile enthalten. Süße „Milch“-Snacks und -riegel sollten in der täglichen Jausenbox nur gelegentlich Platz finden.

### Frisches Obst & Gemüse

eignet sich hervorragend als gesunder Snack zwischendurch. Mit etwas Kreativität lassen sich z.B. Äpfel, Trauben, Paprika, Tomaten, Karotten, Radieschen usw. in bunte Sticks oder Spalten schneiden,

Am idealsten sind natürlich Leitungswasser, Mineralwasser oder ungesüßte Früchte und Kräutertees.

### Das Auge isst mit.

Die Jausenbox sollte stabil sein, gut schließen, mehrere Fächer haben und lebensmittelecht sein. Aber das Wichtigste: die Jausenbox muss deinem Kind gefallen und manchmal sollte sich auch eine kleine Nascherei in die Jausenbox verirren. Schließlich ist Pausenzeit, die schönste Zeit!

In Sinnesberger's Markthal haben wir alle Zutaten und gute Tipps für die gesunde Lunchbox deines(r) Kinder. PR



St. Johann in Tirol

### Programm September

#### Öffnungszeiten

bis Mitte September  
Mi–Fr 17–21:30 Uhr,  
Sa 18–21:30 Uhr, zusätzlich  
jeden Mittwoch 15–18 Uhr  
für 10–13-Jährige geöffnet  
Ab 16. September  
Mi–Fr 18–21:30 Uhr  
(12–25-Jährige)  
Do 16–18 Uhr (11–13-Jährige)  
Fr 16–18 Uhr (11–15-Jährige)

#### JUZ Kindernachmittag

für 8–10-Jährige:  
mittwochs von 15:30–18 Uhr  
Zusätzlich zum offenen Angebot (unter anderem Tischfußball, Spielekonsolen, Tischtennis, Mädchenraum) gibt es ein wechselndes Programm.

#### Termine:

Mi, 16. September:  
**Papierfliegercontest**  
Sa, 19. September 10–13 Uhr:  
**Mötzn Treff** für Mädels ab 12 Jahren – wir nähen mit euch Taschen aus alten Jeans oder anderen Reststoffen  
Mi, 23. September:  
**Hefte und Lesezeichen basteln**, mit Anmeldung  
Sa, 26. September 10–15 Uhr, **Repaircafé** mit Kleider-tauschbörse, Fahrradwerkstatt, Bücherflohmarkt und Café  
Mi, 30. September: **Mosaik-kugeln basteln**, mit Anmeldung

**Achtung!** Auf Grund der aktuellen Situation kann der Kindernachmittag nur noch von Kindern zwischen 8 und 10 Jahren besucht werden. Für Kinder ab 11 Jahren siehe Öffnungszeiten ab 16. Sept.

#### Anmeldung und Kontakt:

Jugendzentrum  
Marktgemeinde St. Johann i.T.  
Leiterin: Gudrun Krepper  
Salzburger Straße 17b  
6380 St. Johann in Tirol  
E-mail: juz@st.johann.tirol  
www.st.johann.tirol/jugendzentrum

## 89 neue Facharbeiterbriefe

DIE LLA WEITAU HAT GRUND ZUM FEIERN

330 Schülerinnen und Schüler (inkl. 1 Klasse Fachschule für Erwachsene) beendeten das „Corona-Schuljahr“ 2019/20 an der LLA St. Johann in Tirol-Weitau. Die Jugendlichen der ersten und zweiten Klassen aller drei Fachrichtungen absolvieren im Sommer ein drei- bis zehnwöchiges Heim- bzw. Fremdpraktikum. Auslandspraktika wie das EU-Projekt Erasmus+ (vornehmlich Irland) sind aufgrund der COVID19-Regelungen heuer ausgefallen und so wurden die Praktika größtenteils in Österreich absolviert. Die neuen AbsolventInnen verteilen sich auf die drei Fachrichtungen wie folgt: 40 Landwirtschaft, 28 Be-

triebs- und Haushaltsmanagement, 21 Pferdewirtschaft. Alle haben die Prüfungen bestanden.

Die Schulschlussfeiern fanden dieses Jahr in einfacher Form statt, dennoch freuten sich die Jugendlichen über die verliehenen Abschlussprüfungszeugnisse und Facharbeiterbriefe.

„Die Schulabgänger beschreiten nun die unterschiedlichsten Wege wie Anschlusslehre mit Lehrzeitverkürzung in sehr vielen Berufen, Aufbaulehrgang mit Matura oder weitere Ausbildungen im Gesundheits- und Sozialbereich“, berichtete Dir. Franz Berger.

# Neue Attraktionen im Museum St. Johann i.T.

**MUSEUMS- UND KULTURVEREIN**  
**ST. JOHANN IN TIROL**  
 www.museum1.at

ZUM ENTDECKEN UND STAUNEN FÜR GROSS UND KLEIN

Das Museum St. Johann in Tirol ist kein Heimatmuseum im althergebrachten Sinn, sondern es zeigt in einer zeitgemäßen Präsentation, was St. Johann in Tirol ausmacht. Es trägt somit wesentlich zum Profil des Ortes bei und versteht sich daher auch als Ausgangspunkt zur näheren Erfahrung der Region.

Für alle Generationen bieten sich Entdeckungsreisen mit spannenden Geschichten über St. Johann und Umgebung. So gibt es auch heuer wieder neue Attraktionen, wie ein Gemälde des berühmten Joseph Schöpf, das den Entwurf



für das Kuppelfresko der Antoniuskapelle zeigt, oder die neue Präsentation der weltberühmten Kindersymphonie

von Edmund Angerer mit Hörbeispiel. Besonders hinweisen wollen wir auch auf die beeindruckende Sommeraus-

stellung mit Werken des Kitzbüheler Künstlers Wolfgang Capellari. (siehe unten)

Das Museum St. Johann in Tirol bietet übrigens eine Audioführung mit dem Handy an – hygienisch und somit viren-sicher: Über das hausinterne W-Lan kann man mit dem eigenen Smartphone Informationen zu den Exponaten abrufen. Je nach Spracheinstellung des Handys hört man die Erklärungen auf Deutsch, Englisch oder Italienisch.

Öffnungszeiten:  
 Dienstag bis Freitag:  
 10–12 und 16–18 Uhr sowie  
 Samstag: 10–12 Uhr.

## Ausstellung Wolfgang Capellari

NOCH BIS ZUM 3. OKTOBER 2020 IM MUSEUM ST. JOHANN I. T.

Der in Kitzbühel geborene Maler Wolfgang Capellari zeigt in der Galerie im Museum St. Johann in Tirol unter dem Titel „Die Malerei“ eine Ausstellung mit zwei Werkgruppen der letzten Jahre.

Gezeigt werden Berglandschaften: Auf Spaziergängen und Schifahrten entstanden kleine Zeichnungen, aus denen Capellari im Atelier ver-

dichtete, gemalte Bilder entwickelt – intensives Blau, Schnee und Sommerlandschaften. Nicht die Zerstörung der Natur ist da zu sehen, nein die Schönheit, die man zerstören kann. Wie eine Warnung: Schaut so schön aus, passt gut auf!

Figurenbilder: Das große Bild „Interview“ ist wie eine Frage. Der Betrachter wird ange-

starrt von sieben Figuren. In der Mitte ein gemaltes Bild in perspektivischer Verkürzung, eine Landschaft? Ein Heiligenbild, eine „sacra conversatione“ mit dem Betrachter, die aus durchdringenden Blicken besteht bis zum Unheimlichen.

Weiters ist eine Auswahl kleinformatiger Figurenbilder zu sehen, teils surreal, verlo-

ren und doch zusammengefügt zu einem Bild.

Die Ausstellung zeigt mit dem Medium Malerei die Spannung zwischen der zweifelnden Menschenwelt und den natürlichen Landschaften.

Die Ausstellung ist zu den selben Zeiten wie das Museum geöffnet.

St. Johann • Kirchdorf • Erpfendorf • Gasteig • Oberndorf • Fieberbrunn • Waidring



**TAXI**

**TAXI TONI**  
 Täglich von 06:00 früh bis 01:00 Uhr nachts

**PatientenExpress**

Zuverlässig, sicher und diskret im In- & Ausland –  
 weil Patiententransporte Vertrauenssache sind!

+43 (0) 5352 66666 oder +43 (0) 664 342 7768  
 info@taxi-toni.at • www.taxi-toni.at

# Musik Kultur St. Johann September

**Konzert****Shilkloper/Sass**

So., 6. Sept. / 16.00 Uhr / Eintritt: € 19,-/10,-  
Arkady Shilkloper – french & alphorn  
Jon Sass – tuba

**Kino Monoplexx****Wir waren einmal Revoluzzer**

So., 6. Sept. / 20.00 Uhr / Eintritt: € 9,-  
Ö 2019; 104 Min.; Regie: Johanna Moder  
Mit: Julia Jentsch, Manuel Rubey, Aenne Schwarz,  
Marcel Mohab u. a.

**Kino Monoplexx****Die perfekte Kandidatin**

Do., 10. Sept. / 20.00 Uhr / Eintritt: € 9,-  
SA/DE 2019; 101 Min.; Regie: Haifaa Al Mansour; DF  
Mit: Mila Alzahrani, Dae Al Hilali, Nora Al Awadh u. a.

**ELFs & Kino Monoplexx****Jojo Rabbit**

Thu., Sept. 17th / 8 p.m. / Entrance fee: € 9,-  
NZ/USA 2019; 108 Min. English with English Subtitles  
Director: Taika Waititi  
Cast: Roman Griffin Davis, Scarlett Johansson,  
Thomasin McKenzie a. o.

**Konzert****Cafe Drechsler**

Fr., 18. Sept. / 20.00 Uhr / Eintritt: € 19,-/10,-  
Ulrich Drechsler – reeds  
Oliver Steger – bass  
Alex Deutsch – drums

**Kino Monoplexx****Das Beste kommt noch**

Do., 24. Sept. / 20.00 Uhr / Eintritt: € 9,-  
FR 2018, 117 Min.; DF; Regie: Matthieu Delaporte,  
Alexandre De La Patellière  
Mit: Fabrice Luchini, Patrick Bruel, Zineb Triki u. a.

**Babykonzert****Lauschen und Plauschen**

Sa., 26. Sept. / 16.00 Uhr / Eintritt: € 3,-

**Kino Monoplexx/Dokureihe, mit Podiumsgespräch****Die Dohnal**

So., 27. Sept. / 18 Uhr / Eintritt: € 9,-  
AT 2019, 104 Min.; Regie: Sabine Derflinger  
Mit: Johanna-Helen und Ingrid Dohnal, Sonja Ablinger,  
Ferdinand Lacina, Elfie Semotan, Trautl Brandstaller,  
Brigitte Ederer, Käthe Kratz u. a.

[www.muku.at](http://www.muku.at)

## Kraftplatz Musik – get ready!

EIN BENEFIZKONZERT FÜR DIE  
STRASSENKINDER VON CAYMA/PERU.

**The Steam Radios**

Blues, Jazz, Tanz....

**Samstag, 19. September, 20 Uhr**

in der Alten Gerberei, St. Johann

Aufgrund der Corona-Bestimmungen bitten wir um

Voranmeldung: [u.krabichler@gmx.at](mailto:u.krabichler@gmx.at) oder 05352-61284



picbymaraleitinger-sticker



## IMMOBILIE UND EIGENTUM

Das Immobilienrecht ist eine der Kernkompetenzen des Kitzbüheler Notars Dr. Matthäus Pletzer. Als fachkundige Experten bieten der Notar und sein Team stets zufriedenstellende Lösungen und erstellen in diesem Tätigkeitssegment:

- ◆ Kauf- und Tauschverträge
- ◆ Schenkungs- und Übergabverträge
- ◆ Miet- und Pachtverträge
- ◆ Wohnungseigentumsverträge
- ◆ Öffentliche Versteigerungen über die freiwillige Feilbietung einer Liegenschaft

Die  
erste Rechts-  
beratung  
ist in jedem Fall  
kostenlos.



### DR. MATTHÄUS PLETZER

A-6370 Kitzbühel • Jochberger Straße 96  
Tel. +43/(0)5356/64848-0 • [www.notariat-pletzer.at](http://www.notariat-pletzer.at)



ST. JOHANN  
IN TIROL

St. Johanner Einkaufsgeschichten

# #9 Fit for Future



www.djlewilldenkaiser.com

**Futureweb**  
Christian Hirzinger  
Innsbrucker Straße 4  
0043 5352 65335  
www.futureweb.at

**Moving Primates**  
Klaus Rautenberg  
Pass-Thurn-Straße 19  
0049 176 2311 8519  
www.movingprimates.de

**Alerto**  
Josef Astlinger  
Pass-Thurn-Straße 17 B 1.2  
0043 5352 21621  
www.alerto.at

**SOFTCON**  
Peter Seiwald  
Salzburger Straße 22a  
0043 5352 64300  
www.softcon.at



**MOVING PRIMATES**

**ALERTO**  
Managed IT-Systems



www.treffpunkt-stjohann.at

# Fit in die digitale Zukunft!

IN ST. JOHANN IN TIROL ERLEBT JEDER SEINE GANZ PERSÖNLICHEN EINKAUFSGESCHICHTEN.

St. Johann in Tirol macht fit für die Zukunft. Unternehmer wie Privatpersonen werden rund um IT-Solutions, Webpräsenz, E-Commerce, Webhosting bis hin zur EDV-Anlage bestens bedient. Diese Rundum-Versorgung gewährleisten lokale Betriebe wie ALERTO, Futureweb, moving primates und SOFTCON, die innovatives Knowhow auf die Kundenbedürfnisse vor Ort maßschneidern. Damit steht alles für die individuelle Digitalisierungs-Offensive bereit!

## ALERTO die externe IT-Abteilung für KMUs

Astlinger Computer Services wurde zu ALERTO (alert: wachsam, aufmerksam, flink) und bietet alles, was Unternehmern das digitale Leben leichter macht. Die 9 Mitarbeiter rund um Josef Astlinger sorgen für die Errichtung und den Betrieb sicherer und stabiler EDV-Anlagen. Mit einer Vorgehensweise, die so transparent wie Klarsichtfolie ist, stehen sie ihren Kunden als „Best Business Buddy“ im IT-Dschungel tapfer zur Seite und bieten durchdachte Netzwerklösungen, Server Management bis hin zum Notfallereinsatz.



„BEST BUSINESS BUDY!“

Josef Astlinger,  
ALERTO



„DEINE TIROLER HOMEPAGE“

Christian Hirzinger,  
Futureweb

Fotos: Photo

## Die Tiroler Homepage zum Jodelpreis

Bereits seit 20 Jahren bedient Futureweb Kunden aus nah und fern mit der TIROLER HOMEPAGE zum JODELPREIS. Als Full-Service-Webagentur kümmert sich das Team um alle Angelegenheiten rund um Webhosting, Domains inkl. Registrierung, Email-Hosting und Spam-schutz.

Neben jahrelanger Erfahrung lässt Futureweb immer wieder durch Innovationen wie interaktive 3D-Rundgänge oder den brandneuen Portal Manager, der für eine einheitliche Darstellung der Firmendaten auf 40 Plattformen im Netz sorgt, aufhorchen.

## E-Commerce mit Shopify direkt aus St. Johann

Für alle, die im digitalen Teich mitfischen möchten, bietet Moving Primates individuelle Onlineshop Lösungen auf Shopify Basis.

Die modernen Shoplösungen verknüpfen den Verkauf im Internet mit dem Kassensystem direkt im Geschäft. Dadurch können Abläufe automatisiert und bestehende Systeme integriert werden – das spart Zeit und sorgt für geregelte Abläufe in der Warenwirtschaft und Rechnungserstellung. So wird E-Commerce auch für KMUs interessant!

## SOFTCON der Digitalisierungspartner vor Ort

Gegründet im Jahr 2001 hat die Firma SOFTCON ihr Leistungsspektrum laufend optimiert und erweitert. Viele klein- und mittelständische Unternehmen sowie öffentliche Körperschaften vertrauen bereits auf sie. Im Fachhandel vor Ort erwartet Kunden Beratung in allen IT-Fragen. Die Agentur bietet KMUs optimale Lösungen für ihre Webpräsenz. Damit ist das Expertenteam der SOFTCON der Digitalisierungspartner für IT-Gesamtlösungen aus einer Hand. PR



„SHOPIFY LÖSUNGEN“

Klaus Rautenberg,  
Moving Primates



„DEIN DIGITALISIERUNGSPARTNER!“

Peter Seiwald,  
SOFTCON

# Gold ist wieder begehrt

GOLDSCHMIEDIN INGRID REISCHL-WIMMER ÜBER DIE VERGANGENEN WOCHEN UND MONATE, ÜBER ÄNGSTE UND HOFFNUNGEN.

„S Seit Juni san ma umsatzmäßig wieder dā, wo ma hingehören“, sagt Ingrid auf meine Frage, wie es wirtschaftlich in ihrem Juweliersgeschäft aussieht. Die Erleichterung darüber ist ihr anzusehen.

Der Lockdown hatte ihr schwer zugesetzt. Dabei hatte sie ihn ein wenig kommen sehen, wie sie erzählt. Spätestens zu dem Zeitpunkt, an dem die Schulen geschlossen wurden. Was folgte, war emotional schwer verdaulich und warf unzählige Fragen auf. Wie soll es gehen mit den hohen Fixkosten im Geschäft und den elf MitarbeiterInnen? Wie lange wird es dauern und wie werden die Nachwirkungen sein? Noch nie im Leben habe sie sich so viele Nachrichtensendungen angesehen wie in den Wochen des Lockdowns. „I hāb sogar a eigene Statistik über die Zahlen g'führt“, gesteht sie. Als die Regierung die Kurzarbeit einführte, wurde der Druck etwas geringer. „Obwohl des a wahn-sinniger Aufwand wār, mei armer Steuerberater!“, sagt sie und schüttelt den Kopf. Letztendlich jedoch musste Wimmer die Kurzarbeit nicht in dem Maße in Anspruch nehmen, wie ursprünglich angenommen.

## Stressige Zeit

Während des Lockdowns bewegten sich die Umsätze allerdings bei fast Null. Was

nicht heißt, dass die Chefin Urlaub machte, ganz im Gegenteil: Ingrid hatte alle Hände damit zu tun, verzweifelte Bräute zu trösten, die in den Eheringen ein Datum eingravieren hatten lassen, das nun nicht hielt. Sie beantwortete zahllose Anfragen und schickte Fotos von Schmuckstücken an Interessenten, umgesetzt wurde aber kaum etwas. Zuhause war neben dem Haushalt auch das Homeschooling zu bewältigen mit ihrem Sohn Alessandro, der heuer in die dritte Klasse der Volksschule kommt. Sie gehöre definitiv nicht zu jenen, die braungebrannt aus dem Lockdown kamen, sagt sie schmunzelnd. Die ersten zwei Wochen nach der Geschäftsöffnung im April waren dann ziemlich ernüchternd, erinnert sich Ingrid. Kaum Interesse, kaum Anfragen, kaum KundInnen. Schmuck als „Luxusartikel“ war kein Thema bei den Menschen, sie hatten andere Sorgen. Doch im Laufe des Mai kam langsam Bewegung in den Betrieb, seit Juni entsprechen die Umsätze wieder jenen der letzten Jahre.

Hat sich bei der Nachfrage etwas verändert? „Gefühlsmäßig denken die Leit' wieder wertiger“, sagt sie, „es wird mehr im Goldbereich gekauft, während Lifestyle-Schmuck rückgängig is.“

Dass Einheimische vermehrt vor Ort einkaufen, ja, das



Ingrid Reischl-Wimmer sieht zuversichtlich in die kommenden Monate

Fotos: St. Johanner Zeitung

kann sie selber auch dankbar feststellen, der eine oder andere „Wackelkandidat“ sei wohl gewonnen. Wobei: „Internetkäufer sind Internetkäufer und bleiben des a.“ Auch in ihrem Bekanntenkreis gebe es Leute, die „jedes Packerl Schneuztücher“ im Internet erstehen. Bei heißen Diskussionen habe sie jene gerade in den letzten Wochen angeregt darüber nachzudenken, ob nicht auch ihre Kinder vielleicht einmal einen Arbeitsplatz in der Region brauchen könnten ...

## Keine Prognosen, aber Zuversicht

Dennoch: Die Krise brachte nicht nur Sorgen und schlaflose Nächte, sondern auch schöne, innige Momente mit der Familie. „Ma wächst auf einer anderen Ebene z'samm“, meint Ingrid. Und das mit der Schule habe unterm Strich auch gut funktioniert, Ales-

sandro Lehrerin sei gut organisiert gewesen.

„Schmuck Uhren Wimmer“ feiert nächstes Jahr das 50-jährige Jubiläum. Kaum einmal hat sich die Familie Wimmer zusätzlich zum Gehalt Geld ausgezahlt, immer hat man den Gewinn in der Firma belassen. Das kommt dem Unternehmen jetzt zugute. Auch das langjährige Team hat eng zusammengehalten. Wie sieht Ingrid die Zukunft – Herbst und Winter, das nächste Jahr? „I mäch koane Prognosen mehr“, lacht die Goldschmiedin. Sie sagt, die Angst habe ihr vor Wochen noch stark zugesetzt. Sie hätte wohl besser daran getan, die Dinge auf sich zukommen zu lassen, weil ohnehin ständig alles anders kam als vorhergesehen. Deshalb sagt sie heute auch zuversichtlich: „Wir san positiv. Wir nehmen es, wias kimmt!“

Doris Martinz



# Patrick – so gut wie radlos

ÜBER ENTGANGENE UMSÄTZE, DAS DAMOKLESSCHWERT, DAS ÜBER DER FIRMA HING UND DEN BOOM IM BEREICH E-BIKE.

Wie ging es Patrick Unterberger von Intersport Patrick in St. Johann während der Corona-Krise, und wie sieht es heute aus? Wir treffen uns zu einem kurzen Gespräch in seinem Büro. Vorab sagt er gleich: „Wir dürfen nit jammern, die Prognosen wär'n schlecht, aber es is Gott sei Dank nit so schlimm kemma.“

Aber rosig sei die Lage bei ihm natürlich insgesamt gesehen nicht. Das Problem ist nicht das Hier und Jetzt, sondern es ist die viele Winterware, die nicht verkauft wurde, es sind die Umsätze in den Wochen im März, die Patricks Betrieb fehlen, und die nicht wieder aufzuholen sind. An den Schock und an die Angst um sein Unternehmen gerade in den ersten Tagen des Lockdowns mag er gar nicht denken. Zum Glück nahmen die Kunden seinen Lieferservice später gut an, speziell gegen Ostern hin. Patrick erinnert sich an die strahlenden Augen seiner Kundinnen und Kunden, wenn er bei ihnen an der Haustür läutete mit Geschenken für ihre Lieben, mit Rädern, Rucksäcken und allem, was beim „Osterhasen Patrick“ so bestellt wurde. An die 6.000 Kilometer legte der Firmenchef persönlich mit seinem Lieferauto während des Lockdowns zurück, um alle Wünsche zu erfüllen. Schön war das, aber immer hing auch das Damoklesschwert über der Firma – man wusste nicht, wie es nach dem Aufsperrern kommen würde.

## Patrick als „fahrender Händler“

Für Intersport Patrick mit 600 Quadratmeter Verkaufsfläche hieß es noch warten, als die kleineren Läden bereits öffneten. Not machte erfindend: In einem Fall fuhr Patrick mit seinem Lieferauto, in dem er sechs Fahrrad-Modelle verstaut hatte, zum Kunden, und jener suchte sich eines da-



Bereit für alles, was kommt:  
Patrick Unterberger,  
Intersport Patrick

© Mandien Rieser

von aus. Patrick wurde damit zum „fahrenden Händler“. Als er das Geschäft Anfang Mai dann aufsperrern durfte, waren gleich auch die Umsätze wieder da, die Kurzarbeit konnte beendet werden.

Im Zentrum der Nachfrage: das E-Bike. Patrick kann interessierten KundInnen Anfang August, als wir uns treffen, nur mehr einzelne Modelle, insgesamt fünf Stück, zum Verkauf anbieten. Von den Herstellern der Bikes ist kein Nachschub zu erwarten: Die Industrie ist seit Mitte Mai ausverkauft – europaweit. Mit etwas Glück kommen im September aber schon die Modelle für 2021, die eigentlich erst nächstes Frühjahr hätten ausgeliefert werden sollen.

Nicht nur die Bikes verkaufen sich gut: „Ois, wäs zum Bewegen draußen gebraucht wird, verkauft sich guat, wir dürfen nit jammern.“

Auch viele Touristen kommen ins Geschäft. Viele mit Maske, obwohl sie nicht Pflicht ist. Patrick und sein Team halten Abstand, auch beim Verkaufen, kein Problem. Seine MitarbeiterInnen haben keine Angst, sich bei den Touristen mit dem Virus anzustecken.

Sie fürchten sich eher davor, dass der Lockdown wiederkommt.

## Der Winter sollte funktionieren

Patrick hat 2017 das neue Geschäft im Ortszentrum eröffnet, viel investiert. Große Ausfälle kann das Unternehmen zu diesem Zeitpunkt nicht verkraften. Mit welchem Gefühl sieht Patrick dem Winter entgegen? Er ist im Prinzip optimistisch. „Die Leit' hãm Fernweh, des wird a im Winter so sein, es wird nit schlecht laufen.“ St. Johann habe ja Vorteile gegenüber anderen Orten, erläutert er: Das Skigebiet sei nicht riesengroß, die Nähe zu Deutschland erweise sich als günstig und St. Johann liege in einem offenen Talkessel und nicht in einem Tal, das man einfach absperren könnte. Das alles spiele bei Urlaubsüberlegungen in diesen Zeiten eine Rolle – und der Marktgemeinde in die Hände. Freilich hänge aber alles davon ab, wie andere Länder mit der Pandemie umgehen und davon, ob die Grenzen offen bleiben. Man wird auch noch lernen müssen, mit auftretenden Fällen

umzugehen, meint Patrick. Die Rolle der Medien sieht er dabei sehr skeptisch. „Klär muass ma reagieren, aber muss ma jeden Fall medial ausschlichten von vorne bis hinten?“

## Im Kampf gegen Amazon und Co

Die Loyalität gegenüber heimischen Anbietern sei gewachsen, sagt er. „Dã is schon a Umdenken dã bei gewissen Leuten“, sagt er. Es freut ihn und macht dankbar. Zu viele aber, ist er der Ansicht, würden immer noch online bestellen und damit Zalando und Amazon unterstützen, die Milliarden schöpfen, ohne Steuern zu zahlen. Klar können die billiger sein, weiß Patrick, wer keine Miete für ein Geschäftslokal zu zahlen habe, kein gut ausgebildetes Personal bezahle und die Abgaben umschiffe, spare sich einiges. Das Thema macht ihn emotional. „I tat gerne die Leit', die immer nu online kaufen, fragen, wer hãt grãd dein Lohn gezahlt, wo kimmt des Geld her?“, sagt er gereizt. Aber der Ärger ist gleich wieder verflogen, als er von seinem Team spricht und davon, wie sehr alle zusammenhalten.

Die Corona-Wochen, in denen das Geschäft geschlossen blieb, waren nicht nur eine schwierige, sondern im Nachhinein gesehen auch eine spannende Zeit, in der Patrick sein Unternehmertum anders leben, Lösungen für Probleme suchen musste und sie auch fand.

Jetzt, Monate danach, ist vieles ohnehin schon wieder vergessen. „Da Mensch is hoit so gebaut, dass er die schwierigen Dinge schnell hinter sich lässt“, sagt er. Jetzt müsse man ohnehin in die Zukunft schauen, besonnen handeln und richtig reagieren, wenn es darauf ankommt. Patrick und sein Team sind bereit dafür.

Doris Martinz

# Solidarität macht stark

WAS DIE KRISE ZUTAGE BRACHTE: DASS SICH DIE PIRCHERS AUF FAMILIE, BEKANNTE UND IHRE STAMMKUNDINNEN VERLASSEN KÖNNEN.

Jeder von uns hat wohl diesen einen „Corona-Moment“, den man nie vergessen wird. Jenen Moment, der uns die ganze Tragweite dessen, was in den entscheidenden Tagen im März 2020 passierte, bewusst machte. Bei Andrea Pircher, Chefin von Pircher Moden mit insgesamt sechs Geschäften in St. Johann, Ellmau, Kirchberg und Wörgl, war es der Augenblick, als sie in Kitzbühel wie unter Strom stehend nach einem Fernseher suchte, um die Pressekonferenz zu verfolgen, die bestätigte, was zu befürchten war: Dass ab Montag, 16.3.20, alle Geschäfte geschlossen bleiben mussten. Ein absoluter Schock für die Unternehmerin, die bereits mit 18 Jahren ihre erste Boutique in Brixen im Thale eröffnet hatte. Würde ihre Firma eine Schließung für längere Zeit überleben? Zuspruch kam von ihrer Tochter Anna: „Mama, mia san a gesundes Unternehmen, wir schaffen des!“ Sie sollte Recht behalten ...

## Mulmiges Gefühl

Tage und Wochen ganz ohne Umsatz gab es nicht: Während der Schließung verkauften Andrea und Anna über facebook und instagram, vor allem an ihre Stammkundinnen. Anna erinnert sich an das mulmige Gefühl, das sie beim Ausliefern beschlich, als sie durch den menschenleeren



Starkes Team:  
Andrea Pircher  
mit ihrer Tochter  
Anna Wöll

Fotos: Bettina Peil

ren Bezirk fuhr: „Es hât sich angefühlt, als tat ma wås Verbotenes.“ Anna (32 Jahre alt) hat Textilwirtschaft studiert und ist 2015 in die Firma ihrer Mutter eingestiegen. Als die Geschäfte wieder aufsperrten durften, kamen nicht allzu viele Leute. Aber die, die da waren, kauften groß ein – ein Akt der Solidarität von Familie, Freunden, Bekannten und Stammkundinnen. Einer,

der Andrea heute noch rührt und dankbar macht. Die zweite Woche nach der Wiederöffnung war dafür umso ernüchternder. „Då is uns schiach worden“, erinnert sich Andrea. Die Leute waren verunsichert und verwirrt – die größeren Geschäfte sperrten ja erst später auf. Erst als die Maskenpflicht fiel, pendelte sich der Umsatz ein. Und als die Grenzen aufgingen, wurde es noch einmal besser. Inzwischen sind viele Gäste da, und auch die Einheimischen kaufen ein bei Street One und Cecil in St. Johann sowie in den anderen Geschäften. Die Pirchers sind zufrieden.

## Hoffentlich hält der Trend an

Noch immer spüren sie, dass die Menschen in der Region aus Solidarität mehr bei ihnen einkaufen als vor Corona. „Wir hoffen halt, dass der Trend

anhält“, sagt Andrea, „nur so können wir überleben.“ Ohne die von der Regierung angebotene Kurzarbeit aber hätte das Unternehmen seine insgesamt 16 MitarbeiterInnen nicht halten können, das ist für sie ganz klar. „Die Jammerei vielerorts is mir unverständlich“, schüttelt Andrea den Kopf. Sie habe die Unterstützung angefordert und das Geld auch umgehend bekommen, erzählt sie. Dankbar ist sie auch für die Unterstützung aller Marken, die in den Pircher Moden Stores geführt werden – sie alle sind ihnen in der Krise sehr entgegengekommen – wie auch die Vermieter der Geschäftsräumlichkeiten. Hilfe sei damit von vielen Seiten gekommen, sie habe sich nicht alleingelassen gefühlt, meint Andrea dankbar.

Sparen ist dennoch angesagt. Denn wie der Herbst und Winter werden wird, ist ungewiss. Was passiert, wenn die Ampel eines Tages in der Region auf Rot steht, wenn wieder alles zumachen muss? „Wir müssen schau’n, dass es gâr nit so weit kimmt“, sagt Andrea entschlossen. Es sei wichtig, dass sich alle an die Abstandsregeln halten, dass überall die gebotene Vorsicht walte. Deshalb ist es ihr auch Recht, dass in Ellmau die Veranstaltungen am Dienstagabend wieder abgesagt wurden, obwohl der verkaufsoffene Abend sehr gute Umsätze bescherte – es kamen einfach zu viele Leute. Lieber verzichten Andrea und Anna kurzfristig auf diese Einnahmen und hoffen darauf, dass sich die Lage längerfristig stabilisiert. Es geht nur mit Vernunft und vorausblickendem Handeln. Und nur, wenn wir alle an einem Strang ziehen – UnternehmerInnen und KundInnen, Einheimische und Gäste ...

Doris Martinz



# In Gedanken schon im Frühling '21

MANUELA LACKNER BERICHTET ÜBER DEN LOCKDOWN, GEBREMSTE KAUF- LUST DURCH DIE MASKE UND SCHWIERIGES EINKAUFEN FÜR DIE NÄCHSTEN SAISONEN.

Ich habe sie schon fröhlicher, unbeschwerter erlebt. Aber welcher Unternehmer, welche Unternehmerin, die im Handel tätig ist, steht derzeit schon frohlockend im Geschäft? Manuela serviert mir an der Bar im Schuh-Shop in Kitzbühel einen Kaffee, „des darf ma jetzt ja wieder“, sagt sie lächelnd dazu. Einige lange Wochen über durfte sie ihren KundInnen ja nichts zu trinken anbieten, zuvor – während des Lockdowns – nicht einmal Schuhe. Wie war das im März und April für den Familienbetrieb Lackner mit seinen Standorten in Kitzbühel und St. Johann? Natürlich schwierig, sagt Manuela. Sie habe in der Zeit, in der die Geschäfte

einen online-Shop (unter: [www.schuhhauslackner.at](http://www.schuhhauslackner.at)) eingerichtet, über den Schuhe bestellt werden können, die man dann in den Geschäften abholt.

## Starkes Familienunternehmen

Als Familienbetrieb, der seit Jahrzehnten am Markt ist, muss man sich um das Überleben des Unternehmens keine Sorgen machen. Was sich in den letzten Monaten bewährte, war auch die weitere Schiene der Firma, nämlich die Produktion der Lackner Outdoor- und Bergschuhe. Die Umsätze sind hier heuer gut. Das gibt Sicherheit, auch in Bezug auf die MitarbeiterInnen: Dank der einge-



Manuela Lackner mit einem Bergsportschuh aus der eigenen Lackner-Kollektion.



geschlossen blieben, zwar telefonische und Bestellungen per E-Mail angenommen und ausgeliefert, doch an die Zahlen, die für gewöhnlich in jenen Monaten erreicht werden, kam man nicht annähernd heran. Dann, als die Shops wieder aufsperrten durften, herrschte rege Nachfrage nach Kinder-, Freizeit-, Outdoor- und Hausschuhen – also nach Produkten, die man dringend brauchte. Alles jedoch, was in den modischen Bereich fiel, bewegte sich nicht richtig. „Die Leit' hãm einfach koa Lust g'hãbt zum Schauen, Probieren, Shoppen.“ Erst als die Maskenpflicht fiel, wurde es spürbar besser. Inzwischen hat Lackner übrigens

fürten Kurzarbeit konnte Lackner sein gesamtes Team halten, mit Ende Juni wurden alle aus der Kurzarbeit wieder herausgenommen. Für den Herbst ist Manuela vorsichtig optimistisch. Problematisch ist es in ihren Augen, wenn mit dem Ampelsystem in der Region eventuell wieder die Maskenpflicht kommen sollte. Denn die würde ohne Zweifel die Kauflust, die gerade in Schwung gekommen ist, wieder bremsen. „Lebensmittel mit Mund- und Nasenschutz einkaufen, is koa Problem. Aber im modischen Bereich is des schwieriger.“ Manuela hat im Februar, also noch vor der Corona-Krise, die Herbst/Winterware ein-

gekauft. Das heißt, dass nun die Ware im vollen Umfang eintrifft. Denn stornieren wollte sie nicht – damit sie ihren Kunden weiterhin ein breites Angebot an Schuhen, Textilien und Accessoires präsentieren kann. Nun braucht es auf jeden Fall Kundinnen und Kunden, die sich an der Herbst- und Winterware freuen und sich gerne mit den aktuellen Modellen ausstatten. Dass die Leute ihre Schuhe vermehrt im lokalen Handel und nicht online bestellen, war und ist für Manuela deutlich spürbar. Besonders auf ihre StammkundInnen konnte sie in den letzten Monaten zählen, dafür ist sie

sehr dankbar. Sehr erfreulich, dass so viele Einheimische und Zweitwohnbesitzer ihr auch in dieser besonderen Situation die Treue halten. Manuela denkt in diesen Tagen schon darüber nach, in welchem Umfang sie Ware für das kommende Frühjahr und Sommer bestellen soll und kann. 2019 war ein sehr gutes Jahr, diese Zahlen werden wohl nicht zu erreichen sein. Aber 2020 will sie auch nicht als Maßstab nehmen, das „Corona-Jahr“ ist für sie mehr oder weniger schon abgehakt. Ihr Credo: „2021 muss und wird besser werden!“

Doris Martinz



Markus Mitterer

# Schmücken Sie Ihren Wohnbereich

MIT EINER DEKORATIVEN WAPPENTAFEL – JEDER KANN EIN WAPPEN HABEN, IN WERTSCHÄTZUNG SEINER FAMILIE

## Ein bestehendes Wappen „krönen“

Sie haben bereits ein Wappen, aber nur in schlechter Qualität (alter Druck oft nur in schwarz-weiß) oder ein bestehendes Wappen zielt Ihre Hausfassade. In der Heraldik-Werkstätte Mitterer kann daraus eine schöne Tafel mit Wappen, dessen Erklärung, inklusive einer kurzen Ahnenfassung gefertigt werden. Gediegen gerahmt, mit einem Siegel veredelt, ergibt das Ganze einen wunderbaren exklusiven Blickfang in Ihrem Wohnbereich.

## Ein neues Wappen erstellen

Falls Sie aber kein Wappen besitzen, also kein altes und

überliefertes, kann ein neues Wappen kreiert werden. In diesem Fall wird aufgrund einer Familienchronik die Suche nach geeigneten Motiven, die für die Familie bezeichnend sind, gestartet und entsprechend verarbeitet. Dabei können der Familienname sowie berufliche Traditionen (Zunftzeichen) eine tragende Rolle spielen. Bekanntlich haben Namen wie Schuster, Schneider, Müller, Kaufmann oder Glaser ihren Ursprung in den jeweiligen Berufsgruppen. Auch regionale Bezüge (Wohnorte etc.) und Tiermotive finden oftmals Verwendung. Zugehörigkeiten zu Vereinigungen oder Clubs sind gelegentlich auch Gegenstand eines neuen Wappens.



Geradezu exotisch (mit einem Mohr als zentrales Motiv) erscheint dieses Wappen einer Schnalstal-stämmigen Familie. Mehr darüber im vorliegenden Bericht.



Neues Wappen Kahlbacher. Motive: das erste Logo der damals kleinen Werkstätte zur Erzeugung von Mischmaschinen (li.). Das aktuelle Logo des Betriebes (re.). Die Schwingen des Storchenvogels symbolisieren Toni Kahlbachers Segel-Flug-Pionierarbeit.

## Ihre Familie ins rechte Licht rücken

Ein neues Familienwappen soll die Herkunft und das Tun Ihrer „Sippe“ ins rechte Licht rücken.

Das ist keine Frage der Eitelkeit, sondern ganz einfach die Würdigung der Ahnen bis in die Gegenwart.

Sich ein Familienwappen entwerfen zu lassen (vielleicht aus besonderen Anlässen wie Hochzeits- oder Firmenjubiläen) zählt zu den ganz erlesenen „Anschaffungen“. Reden Sie mit W. Mitterer: Heraldik und Urkundenkalligraphie in Reith bei Kitzbühel, Brunnfeld 6, Tel. 05356/65225.

Eine umfangreiche Homepage gibt Auskunft: [www.urkunden-mitterer.at](http://www.urkunden-mitterer.at) oder per Mail: [info@urkunden-mitterer.at](mailto:info@urkunden-mitterer.at). Seit über 30 Jahren werkt Mitterer (mit Basisausbildung als Typograph) mit Begeisterung und Enthusiasmus an seinen Unikaten.

## Wappen in allen Gesellschaftsbereichen

Der Ursprung aller Wappen liegt im Bereich der ritterlichen Schutzschilder, die dem „Gegner“ die Herkunft des Kämpfers verdeutlichen. Die Obrigkeit ehrte Leute aus dem Adel genauso wie aus dem Bürgertum oder Bau-



Mitterer mit seiner kalligraphisch gefertigten Reproduktion des Johannes-Evangeliums. Altgoldverzierte Initialen geben der Tafel ein edles Gesicht.

Foto: Markus Mitterer

ernstand für besondere Leistungen bzw. besonderer Herkunft. In der Historie der Wappen spielt das Bauerntum eine nicht unbedeutende Rolle. Allein das österreichische Staatswappen spiegelt mit dem Symbol der Sichel dessen Bedeutung wider. Grundsätzlich lassen sich Familien-

wappen bis 1275 nachweisen. Wappen haben ihre eigenen Geschichten. Sie sind spannend, lehrreich und oftmals sonderbar, wie das folgende Beispiel vermittelt:

Eine südtirolstämmige Familie (Schnalstal) ist mit einem außergewöhnlichen Wappen-



Der Adler gilt als Symbol für Zielstrebigkeit, Macht und Stärke. Schon bei den alten Ägyptern war der Adler allgegenwärtig. In vielen Landeswappen Österreichs und Europas ebenso.



Zunftzeichen diverser Handwerksberufe sind vielverwendete Motive. Bei Zimmerern ebenso wie bei Malern, was in den beiden hier gestalteten Familienwappen der Fall ist. Gerne wird dabei der Adler zum passenden heraldischen Schmuck

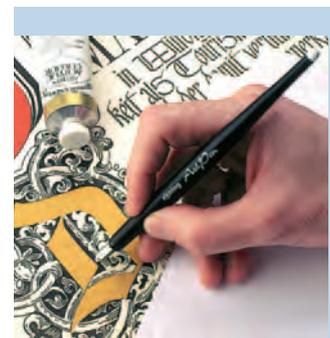
inhalt konfrontiert: ein schwarzer Krieger (Mohr) mit einem Speer in Händen, dahinter eine Wüstenlandschaft mit Palmen!

Teils irritiert, schließlich aber doch stolz sieht die heutige Wappenfamilie den Grund dafür: Zur Zeit der Türkenbelagerung hat sich ein junger Schnalstaler freiwillig zur Feindesabwehr nach Wien gemeldet und ist dort der Überlieferung nach durch große Tapferkeit in Erscheinung getreten. Dafür gab es von der Obrigkeit ein Wappen! Diese Erklärung gibt Sinn, denn landläufig würde man einer alpinen Familie eher Steinbock oder Gemse als heraldische Inhalte zuschreiben. PR

Wappen – Urkunden – Tel. 05356

**65225**

www.urkunden-mitterer.at  
info@urkunden-mitterer.at



**Mitterers Hand auf der Coverseite des Kalligraphiebuches von David Harris**

Da darf der Reither Urkunden-Kalligraph schon stolz sein: Ein im Weltbild-Verlag erschienenen Buch der Kalligraphie zierte die Hand Mitterers gerade als er dabei ist, eine Ehrenurkunde für die Marktgemeinde St. Johann zu erstellen.

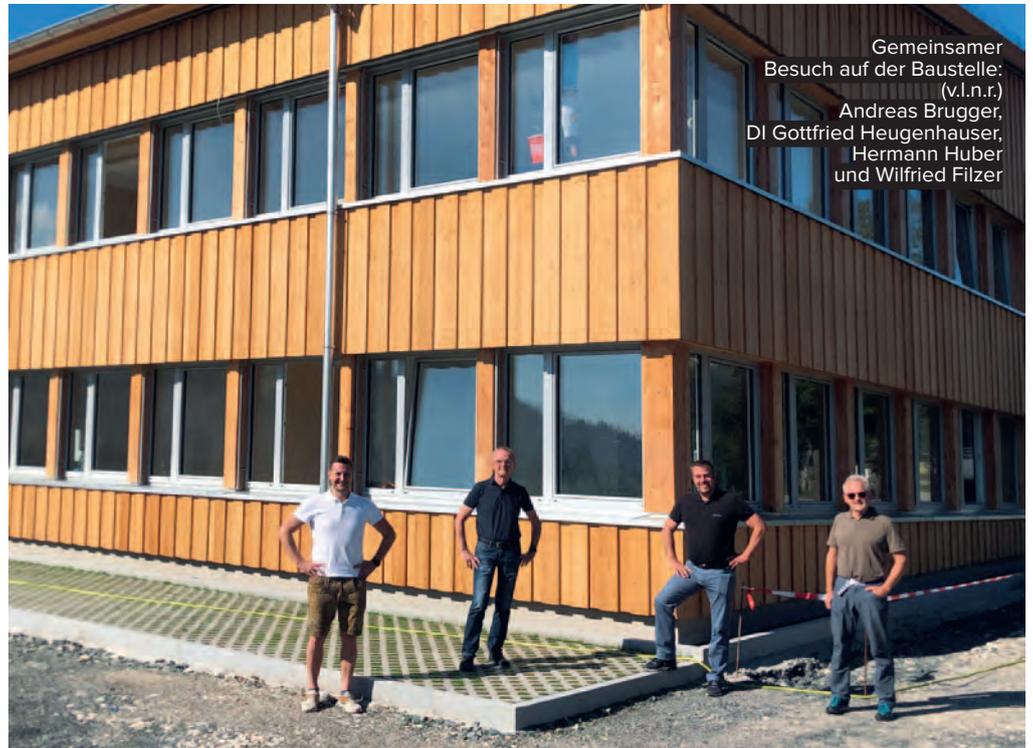
Faszinierend in diesem Band sind u. a. die kunstvollen Initialen.

# „Nur Weizenkörner, kein Stroh“

DAS NEUE GEBÄUDE DES MASCHINENRINGS STEHT KURZ VOR SEINER FERTIGSTELLUNG. DIE ARCHITEKTEN UND BAUHERREN IM GESPRÄCH ÜBER CORONA, DIE BAUWIRTSCHAFT UND MEHR.

Mit Ende September 2020 ist die Übersiedlung des Maschinenrings ins neue Gebäude geplant, „wir liegen total im Zeitfenster“, sagt Architekt DI Gottfried Heugenhäuser von der Architektengruppe P 3 in St. Johann. Anfang August treffe ich ihn und seinen Kollegen DI Wilfried Filzer sowie Maschinenring-Obmann Hermann Huber und Geschäftsführer Andreas Brugger noch im alten Gebäude. Wir verteilen uns Corona-konform im Besprechungsraum – kein Problem. Für die MitarbeiterInnen in den Büros ist es schwieriger, die Abstände einzuhalten. „Das wird drüben alles besser“, freut sich Brugger und meint damit das neue Gebäude nur hundert Meter weiter. Alle sind jetzt „reif“ für die Übersiedlung.

Letztendlich lief beim Bau alles gut. Die Corona-Krise hat man gut „überlebt“, wie Filzer sagt. Nicht zuletzt, weil sowohl Auftraggeber als auch alle beteiligten Firmen – beeindruckt von den vielen Unsicherheiten ringsum – stets eine positive Einstellung bewahrten und bereit waren, ihr „Ding“ durchzuziehen. Nicht nur auf die ausführenden Baufirmen HV-Bau und Holzbau Foidl konnte man setzen, sondern auch auf alle anderen Gewerke, ergänzt Heugenhäuser. Angetan vom unglaublich positiven Klima, das bei den Baubesprechungen herrschte, zeigt sich der Maschinenring-Obmann: „Dass ein so bunt zusammen gewürfelter Haufen an Firmen so gut kommuniziert und arbeitet, ist für mich erstaunlich. Das war wohl auch ein Schlüssel zum Erfolg.“ Gerade in schwierigen Zeiten, so Huber, trenne sich die Spreu vom Weizen, stelle sich heraus, welche Firmen funktionieren. „Wir sind dankbar, dass wir auf unserer Baustelle offensichtlich nur



Gemeinsamer Besuch auf der Baustelle: (v.l.n.r.) Andreas Brugger, DI Gottfried Heugenhäuser, Hermann Huber und Wilfried Filzer

Foto: St. Johanner Zeitung

Weizenkörner haben, und kein Stroh“, sagt er scherzhaft.

Geschäftsführer Andreas Brugger erinnert sich an die vielen Unsicherheiten im April dieses Jahres. Niemand wusste, wie es weitergehen würde. „Wir sind quasi auf Sicht gefahren, und das war die richtige Taktik.“ Das galt auch für die übrigen Bereiche, in denen der Maschinenring tätig ist.

## Personalleasing im Aufwind

Inzwischen ist man beim Personalleasing wieder bei 80 Prozent Auslastung im Vergleich zum Vorjahr. Das bedeutet: Den Handwerksbetrieben im Bezirk geht es nicht schlecht, es werden Leute gebraucht, der Bedarf ist wieder da, berichtet Brugger. Auch der Tourismus sei in Fahrt gekommen, mit ihm der Großhandel. Das AMS vermittele jetzt wieder mehr arbeitssuchende Menschen an den Maschinenring, und es kommen

wieder „relativ viele Bewerber“, so Brugger.

Huber sieht die große Herausforderung für alle Firmenchefs in den kommenden Wochen und Monaten im Umgang mit dem Thema Covid-19: Wenn alle mit dem gehörigen Respekt handeln, dann lasse sich viel lösen. Der springende Punkt ist für ihn die Achtsamkeit: „Keine Hände schütteln, wo es geht Abstand halten“, daran hält er sich auf jeden Fall auch persönlich.

Es sei wichtig, dass Chefs lösungsorientiert handeln und in ihren Betrieben nach Möglichkeiten suchen, Kontakte zu reduzieren, Tätigkeiten ins Freie zu verlegen. „Da kann man an vielen kleinen Schrauben drehen“, sagt er anschaulich. In seinem eigenen Betrieb habe er das natürlich auch gemacht.

## Maschinenring ohne Handbremse

Im neuen Gebäude des Maschinenrings füllen sich in-

des die Büros schon vor dem Umzug: Der Mitarbeiterstand wurde wieder erhöht. Ein erfreulicher Umstand, der auch einen ranghohen Vertreter des Maschinenrings Österreich bei seinem letzten Besuch beeindruckte. Wie ihm auch der unverminderte Tatendrang aller beteiligten Firmen imponierte. Er meinte, wäre das Projekt im Osten des Landes im Entstehen, hätte man vielleicht nach dem Aufsetzen des Dachs auf den Rohbau einen Baustopp verhängt – bis man sicher ist, wie es weitergeht. „Das entspricht nicht unserer Mentalität“, lacht Huber. Der Maschinenring habe keine „Handbremse“ für solche Angelegenheiten ... Wobei, wie Heugenhäuser betont, man auf der Baustelle sehr wohl darauf geachtet habe, dass sich die Firmen untereinander so wenig wie möglich begegneten. Dass sich das Handwerkerniveau im Bezirk auf einem sehr hohen Niveau bewegt, sei den Bemühungen sehr entgegen gekommen, die

Firmen hätten sich professionell und verantwortungsbeusst gezeigt.

### Wachstum um jeden Preis?

So intensiv und schwierig die Situation gewesen sei, so schnell sei sie im Prinzip aber auch wieder vergessen, gibt Filzer zu bedenken. „Auf der einen Seite ist es ja gut, dass der Mensch so schnell regeneriert, aber wir sollten schon die eine oder andere Lehre aus der Krise mitnehmen.“ Auf jeden Fall haben die letzten Monate gezeigt, so Brugger, wie fragil unsere Wirtschaft sei, wie wenig Reserven manche Unternehmen vorzuweisen haben.

„Was ist das für ein Wirtschaften, wenn man so marodig ist, dass man als Firma keine paar Wochen ohne Einkommen überlebt?“, fragt sich Heugenhauser. Huber sieht das Problem im extrem schnellen Wachstum vieler Betriebe in den letzten Jahren. „Wer investiert, kann keine Rücklagen bilden.“

Die vordere Generation habe immer einen Notgroschen gehabt, so schnelles und unbedingtes Wachstum wäre für sie nicht in Frage gekommen, weiß Brugger. „Vielleicht ist es Zeit, in gewissen Dingen zurück zu den Wurzeln zu kommen?“

Generell sei die gelebte Mentalität „lieber investieren, als einen Euro an Steuern zu zahlen“ zu hinterfragen, pflichtet Huber bei.

### Wer plant, trägt Verantwortung

Die Zusammenarbeit zwischen Architekten und Bauherren sei überaus angenehm und konstruktiv verlaufen, so Huber. Er sei richtiggehend bekehrt worden, schildert er: „Als Zimmermann hatte ich im allgemeinen keine allzu gute Meinung von Architekten, ihre Visionen sind oft haarsträubend und für den Handwerker nur schwer umsetzbar. Da geht man oft schon mit Aggression auf die Baustelle. Heute ist es aber so: Wenn ich ein Haus bauen wür-

de, wüsste ich, wen ich anrufen würde.“ P 3 habe das Beste aus den Vorgaben gemacht. Das neue Gebäude solle die Philosophie des Maschinenrings widerspiegeln, und das sei voll und ganz gelungen. Dass die Architekten auch mit der Bauleitung beauftragt wurden, sei aber kein Zufall gewesen: Wer plant, solle bei der Umsetzung auch gerade stehen für das, was am Papier steht und dafür sorgen, dass die Ideen auch so ausgeführt werden wie vorgesehen. Das habe alles perfekt geklappt, und das Team des Maschinenrings habe die Hände frei gehabt für das Tagesgeschäft, wie Brugger bestätigt.

### Vorfreude auf die Übersiedlung

Bei der Besichtigung des fast fertigen Gebäudes gibt es dann strahlende Gesichter. Wenn man wie ich vor Ort ist, weiß man auch warum: Es ist perfekt in die umgebende Landschaft eingebettet. Die Räume mit den großen Fensterfronten sind von

Licht durchflutet, überall dominieren die Werkstoffe Holz, Stein und Glas. Den Bauherren war es wichtig, sichtbar zu machen, aus welchem Holz das Gebäude „geschnitzt“ ist, deshalb sind die tragenden Holzwände sichtbar. Selbst der Liftschacht ist aus Holz gefertigt.

Das große Besprechungszimmer soll später auch extern vermietet werden – ein toller Raum, der je nach Bedarf auch unterteilt werden kann und den Blick auf den Willden Kaiser und das Kitzbüheler Horn freigibt. Am liebsten würden wir gleich hier an Ort und Stelle weiter besprechen. Zurzeit fehlen aber noch Tische und Stühle, wir müssen uns gedulden. Wie sagt man: Vorfreude ist die schönste Freude. Ob es in diesem Falle stimmt, wage ich zu bezweifeln. Denn hier zu tagen und arbeiten wird bestimmt sehr, sehr cool ... *Doris Martinz*

**DER NOTAR**

**Alles, was Recht ist.  
Wir haben den Überblick.**

**JB**  
ÖFFENTLICHER NOTAR  
**MAG. JOSEF BEIHAMMER**

Brauweg 14 | Kashaus  
6380 St. Johann in Tirol  
Tel.: +43 5352 90448  
www.beihammer.com  
notariat@beihammer.com

# „Ich kann auf euch zählen!“

STEPHAN MATTERSBERGER („BIKEZEIT“ IN ST. JOHANN IN TIROL)  
SCHÄTZT BESTÄNDIGKEIT

**N**icht nur in herausfordernden Zeiten wie diesen ist es für mich als Unternehmer beruhigend, einen Partner an meiner Seite zu haben, auf den ich mich verlassen kann. Mein Firmenkundenbetreuer in der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann unterstützt mich bei Finanzierungen, Förderungen oder bei Vorsorgelösungen für mich als Unternehmer bzw. für meine Mitarbeiter.

**Kompetent:** Was immer ich plane – ich bin gut beraten, wenn wir gemeinsam die richtigen Lösungen für meine Vorhaben und Investitionen suchen und finden. Dabei profitiere ich vom Know-how und der Fachkompetenz meines Firmenkundenbetreuers.

**Persönlich:** Wenn ich eine persönliche Betreuung oder ein Gespräch vor Ort brauche, kann ich auf das dich-



Foto: Raiffeisen Tirol/Alia Saerl-Sleek

te Bankstellennetz im Bezirk zurückgreifen. Von Jochberg bis Hochfilzen. Bei Wunsch besucht mich mein Betreuer auch im Betrieb, so spare ich oft wertvolle Zeit.

**Nah:** In der Nähe liegt die Kraft – was meine Kunden an mir als Unternehmer schätzen, das gilt auch für meinen Umgang mit meinem Bankbetreuer.

**Als Unternehmer braucht man oft schnelle Entscheidungen. Hier kann ich auf rasche und flexible Entscheidungen vor Ort zählen – kurz gesagt: Reden, was Sache ist!“**  
(Stephan Mattersberger, BikeZeit, St. Johann in Tirol)

Die aktuelle Situation stellt nicht zuletzt für uns Unternehmer eine besondere wirtschaftliche Belastung dar. Dieser Herausforderung müssen wir uns jedoch nicht alleine stellen. Ob es um die Unterstützung bei der Überbrückung finanzieller Engpässe oder aktuelle Fördermaßnahmen und Liquiditätshilfen geht: Gerade jetzt ist der Vorteil einer regionalen Bank, dass mich mein Bankbetreuer genauso gut kennt, wie ich meine Kunden.“

PR



Die Firmenkundenbetreuer der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann: v.l.: Klaus Salinger, Manuel Schwaiger, Harald Jöchel, Alexander Eder, Anton Reiter, Alen Prcic, Georg Schipflinger, Thomas Erber, Georg Stiegler, Vorstandsvorsitzender Hanspeter Bachler, Sebastian Seiwald, Martin Achornor

Foto: Raiffeisen

**VIEW  
BIKE  
ACTION  
REPEAT**

skistar  
**St\*Johann**  
IN TIROL

Hornweg 21 / 6380 St. Johann in Tirol / skistar.com / +43 5352 62293

**REGIONALE  
PRODUKTE SIND  
UNSER  
SCHLÜSSEL ZUR  
NACHHALTIGKEIT.**

**HEREINSPAZIERT  
Ohne Kundenkarte**

**Offen  
für alle!**

**S  
SINNESBERGER'S  
Markt  
Halle**

Mit weit über 100 regionalen Produkten arbeiten wir nachhaltig im Sinne der Umwelt und stärken die heimische Wirtschaft!  
[www.sinnesbergersmarkthalle.at](http://www.sinnesbergersmarkthalle.at)



Christina  
Pirschmoser-Putzer B. rer. nat.  
Geschäftsführung Gxund,  
Biologin & Köchin

## Birkenzucker – eine gesunde süße Alternative

Birkenzucker, auch Xylitol genannt, ist in der letzten Zeit ein sehr beliebter Zuckerersatz geworden. Xylitol kommt in vielen Früchten, Beeren, in der Rinde von Birken (daher auch der Name) und Buchen vor. Im menschlichen Körper ist Xylitol ein Zwischenprodukt im Glucose-Stoffwechsel.

Im Gegensatz zu Stevia hat Xylitol keinen Nachgeschmack und ist im Aussehen und Anwendung dem haushaltsüblichen Zucker gleich. Nimmt man etwas Xylitol pur in den Mund, spürt man ein leichtes Frischegefühl.

Für Diabetiker sehr interessant: Xylitol wird im Körper ohne Insulin abgebaut, ist daher eine tolle Möglichkeit um Speisen zu süßen ohne den Insulinspiegel anzuheben.

Es gibt mittlerweile schon viele Produkte, in denen Xylitol enthalten ist: Zahnpasta (Birkenzucker ist gut für die Zähne – hemmt die Kariesbakterien!), Kaugummi, Schokolade...

Ich kann euch nur empfehlen, den Birkenzucker einmal auszuprobieren! Ich habe schon viele tolle Erfahrungen damit sammeln können und auch viele positive Rückmeldungen erhalten.

Gxund  
Speckbacherstraße 26  
St. Johann i. T., Tel. 05352 20750  
Rosenegg 59, 6391 Fieberbrunn,  
Untere Gänsbachgasse 3,  
Kitzbühel, Tel. 05356 20429  
www.gxund.at

OBST- UND GARTENBAUVEREIN ST. JOHANN I. T.

## Die Press- und Pasteurisierungsanlage sind wieder in Betrieb

Damit kann der Saft vom eigenen Obst auf die herkömmliche Art und Weise gepresst und ohne Beimischung von Konservierungsmitteln in der Pasteurisierungsanlage haltbar gemacht werden.

Der „Bag in Box-Abfüller“ ersetzt die umständliche Flaschenabfüllung bzw. das Halt-

barmachen zu Hause. Es kann aber auf Wunsch weiterhin der eigene Saft ohne Pasteurisierung gepresst werden.

Gepresst wird bei uns immer samstags von 7.30 bis 11 Uhr im Pressraum unserer Anlage in der Kaiserstraße 16 (ehemalige Metzgerei Nothegger) in St. Johann in Tirol.



**Presstermine 2020**  
jeweils **Samstag 5.9., 12.9., 19.9., 26.9., 3.10., 10.10., 17.10., 24.10.** – voraussichtlich letzter Presstermin!  
Größere Mengen (ab ca. 200 kg) nur gegen Voranmeldung, Tel. 0650/4417878

VORTRAG:

### Beikräuter Giersch und Vogelmiere in der Küche

Einladung an Mitglieder und alle Interessierten zum Vortrag der Kräuter-Fachexpertin Inge Prantner am **Donnerstag, 10. September 2020 um 19:30 Uhr** in unserem **Vereinslokal BP-Tankstelle Salcher „Gust“**, Salzburger Straße 13 in St. Johann. Nehmt Freunde und Bekannte mit, wir freuen uns auf euch!

Der Eintritt ist frei.

GESUNDHEITS- UND SOZIALSPRENGEL

## Ernährungs- und Diätberatung

Der Gesundheits- und Sozialsprenkel St. Johann – Oberndorf – Kirchdorf bietet über den Verein „AVOMED Arbeitskreis für Vorsorgemedizin und Gesundheitsförderung in Tirol“ fachmännische Beratung in allen Ernährungs-

und Diätfragen, die von jedermann egal welchen Alters in Anspruch genommen werden kann. In erster Linie hilft diese Beratung übergewichtigen Kindern und Erwachsenen, Diabetikern sowie Personen mit Fettstoffwechselerkrankungen.

Es werden hier aber auch ganz allgemeine Informationen vermittelt, die Ihr Wohlbefinden nachhaltig verbessern können. Das Gespräch erfolgt als Einzelberatung streng vertraulich! An Kosten fallen als Selbstbehalt € 10,- pro Stunde an. Auf Wunsch werden Folgetermine angeboten. (Dauer jeweils eine halbe Stunde, € 5,-) Nähere Information und Anmeldung beim Gesundheits- und Sozialsprenkel St. Johann – Oberndorf – Kirchdorf unter 05352/61300. (8.00 bis 12.00 Uhr) Maskenpflicht!

**Nächste Termine:**  
immer dienstags  
**08.09., 22.09., 06.10.2020**

**FLIESEN SCHNEIDER**  
**FLIESENLEGERMEISTER**

ST. JOHANN/TIROL TEL. 05352/63642

**Großer Schauraum** ♦ **Kompetente Beratung**  
**Fachgerechte Verlegung**

# Gesundheit geht über die Füße

ÜBER DIE „CONVERSILOGIE“ ERKENNT GERTRUDE ALBRECHT SCHWACHSTELLEN IM KÖRPER UND GIBT TIPPS, WIE SIE AUSGEGlichen WERDEN KÖNNEN.

Unsere Füße sagen viel über uns aus. Nicht nur, ob wir jung oder alt, groß oder klein sind. Sie speichern vielmehr sowohl unsere persönliche Entwicklung – also unseren Charakter, Verhaltensmuster, Belastungen ... – als auch den Zustand der Organe und machen diese durch Formen, Farben, Linien, Falten und Verhornungen sichtbar. Conversiologie ist das Wissen, unsere Füße dahingehend „zu lesen“. Die Methode wurde von Karin Mayr gegründet, in Kitzbühel arbeitet nun die erfahrene medizinische Fußpflegerin Gertrude Albrecht mit der Conversiologie. Conversiologie richtet sich an Menschen, die sich aus unbestimmtem Grund nicht wohl fühlen, jedoch keine offensichtliche gesundheitliche Beeinträchtigung wahrnehmen

Gertrude Albrecht versteht es, Füße zu „lesen“. Details dazu bei ihrem Vortrag am 5. Oktober beim Sozialsprengel St. Johann.



Christina Feilinger

men oder keine Krankheitsdiagnose haben. Auch Menschen, für die eine klassisch medizinische Behandlung alleine aus ihrer Sicht nicht ausreicht, erhalten durch die laufende Begleitung Sicherheit,

wie sie durch ihre Lebensgewohnheiten und Ernährung ihre Gesundheit fördern können. Kräuteresenzen und Moorprodukte helfen dabei. **Am 5. Oktober 2020 lädt Gertrude Albrecht zu ei-**

**nem Vortrag über Conversiologie im Sozialsprengel St. Johann.** Beginn: 19 Uhr. Anmeldungen bitte unter Tel. 0676/7256481 oder [galbrecht202@gmail.com](mailto:galbrecht202@gmail.com), Infos: [www.conversiologie.at](http://www.conversiologie.at)

## Den Sommer daheim im Heim genießen!

PFLEGEHEIM ST. JOHANN/ WOHN- UND PFLEGEHEIM OBERNDORF



In Zeiten wie diesen steht an erster Stelle die Sicherheit. Und Sicherheit schafft ein Gefühl der Zufriedenheit. Dass man auch den Sommer DAHEIM genießen kann, das beweisen unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Im Juli wurden die ersten heißen Sommertage genutzt um viele Aktivitäten ins Freie zu verle-

gen. Bei heimatlichen Klängen der „Seinihonser Klarinettenmusi“ und der „Kost nix Musi“ fanden in unseren Pflegeheimen kleine, aber kulinarisch feine Grillfeiern und exotische Eisnachmittage statt. Ein großes Vergelt's Gott an unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer sowie ehrenamtlichen MusikantInnen!

LEBEN PUR!



Kaugummis: je 1,90 €



Chia-Hafer Kekse  
3,50 €



GXUND

natürlich ähnlich guat

Fieberbrunn  
St. Johann in Tirol  
Kitzbühel



Birkenzucker 500g  
9,50 €

Birkenzucker 500g  
9,50 €

[facebook.gxund.at](https://facebook.gxund.at)

[www.gxund.at](http://www.gxund.at)

# „Viehtränken aber keine Trinkwasserbrunnen für müde Wanderer“

DER STEINIGE WEG VOM VERSCHÖNERUNGSVEREIN ÜBER DEN VERKEHRSVEREIN ZUM FREMDENVERKEHRS- UND TOURISMUSVERBAND.



Dienstmann – auch ein Service, das die aufstrebende Fremdenverkehrsgemeinde in den 20er-Jahren anzubieten hatte.

Archiv der Marktgemeinde St. Johann i. T.

Erfolg aller dieser Bemühungen blieb nicht aus. 1896 verzeichnete St. Johann schon ca. 2.300 Nächtigungen, zehn Jahre später waren es bereits 16.100. Bis zu Beginn des ersten Weltkrieges kratzte man an der 20.000-Nächtigungsgrenze. So kamen 1913 die Besucher aus Deutschland (1.620), aus den österreichischen Ländern (1032, davon 412 aus Wien), aus Frankreich (24), England (16), Italien (5). Diese Zahlen betrafen nur den Sommergästeverkehr. Wintertourismus gab's noch keinen.

## Woher kam das Geld für den erfolgreichen Gästeverkehr?

Zum größten Teil von verschiedenen Veranstaltungen. So kam es vor genau 120 Jahren zu den ersten Platzkonzerten der Musikkapelle. Die jährliche Christbaumfeier und sonstige festliche Anlässe dienten zur Aufbesserung anstehender Innovationen. Natürlich hat auch die enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde „das Rad am Laufen“ gehalten. Schließlich überdauerte der Verschönerungsverein auch die schlimmsten Zeiten (Kriege, Inflationen etc.), um über die Bezeichnungen Verkehrsverein, Fremdenverkehrsverband zum heutigen Tourismusverband zu gelangen. *Werner Mitterer*

Der im März 1887 gegründete Verschönerungsverein St. Johann war einer der ersten Tirols, das damals bis zum Gardasee reichte. Einige Zeit später galt Sainihäns laut Presse als schönster Sommerfrische-Ort nördlich des Brenners. Doch bis dahin gab es eine Menge zu tun. So monierte ein Tourist um 1880 im Boten für Tirol: „Ist dieses St. Johann ein Paradies, nur schade, dass nicht ein Baum den müden Wanderer zur Rast einlädt und außer

den Viehtränken nicht ein anständiger Brunnen dem Durstigen Wasser spendet.“

## Viehtränken, aber kein Trinkbrunnen für Gäste

Das konnten die ersten Touristiker nicht auf sich sitzen lassen – Tränken fürs Vieh und keine Wasserlabung für Gäste! Der damalige Obmann Johann Wieshofer (von der gleichnamigen Mühle) vergattete ein paar kräftige Mander zum Pflanzen von schattenspendenden Alleien, was schon sehr viel früher Napoleon für

seine marschierenden Soldaten erkannte, weiters zur Aufstellung von Ruhebänken, die Anlage von Spazierwegen mit entsprechenden Markierungen. Auch das Anbringen von Beleuchtungskörpern war dem Verein ein großes Anliegen. Alsdann brannten am 18. Jänner 1901 die ersten elektrischen Lampen.

## Fremden-Infos schon damals wichtig

Großen Wert legte man auch seinerzeit schon auf eine gute Information der Gäste, wozu neben der Ortsbeschreibung, dem Hinweis auf Zimmer und einer „Annoncensäule“ auch der tägliche Aushang des Wetterberichts gehörte. Der

## Die Geschichte der ersten Baumanpflanzungen

Frau Klausner (Goldener Löwe) erteilte die Erlaubnis zwischen Bahnhof und Bräu eine doppelte Allee von Kastanienbäumen anzulegen. 74 Bäumchen wurden angekauft. Beim Dekan bemühte man sich erfolgreich um die Genehmigung von Baumanpflanzungen vom Mesnerhaus bis zum Kirchplatz.

Der damalige Obmann hatte sich um die Stangen zum Stützen der jungen Bäume zu kümmern, die Herren Hilscher und Walch erklärten sich bereit, Grundstücke zur Anlage von „Sätzlingen“ (Pflanzengarten) zur Verfügung zu stellen. Einige Jahre später wurde die Allee „Seebacherhaus bis zum Spital“ errichtet. Nicht nur Kastanien, auch Eschen wurden gepflanzt. Zum 40. Geburtstag des Kaisers im Mai 1888 fand die feierliche Einpflanzung der „Kaiserlinde“ statt.



Vorgänger der heutigen Tourismusprospekte

# Würstl, Senf und Bier – Spezialitäten aus einem Ort

DAS GIBT'S NIRGENDWO IN TIROL AUSSER IM ST. JOHANN DER 1920ER JAHRE: PRODUKTIONSBEGINN VON SPEZIAL-WÜRSTLN UND KRENSENF

Die Sainihäuser Würstl sind bis weit nach Innsbruck bekannt, der früher in der St. Johanner Senfmanufaktur Karl hergestellte Senf und das heute ungebrochen beliebte Huber-Bier tun das auch. Und weil die „Drei“ so gut zusammenpassen, gehen wir ihnen in den kommenden Zeilen auf den Grund.

Beginnen möchten wir noch vor den Würstln mit dem Krensenf, dessen Eigenheiten sich wundersam in der Mentalität der Sainihäuser niederschlagen soll.



Huber-Bräu-Sujet anlässlich des 250-Jahr-Jubiläums der Brauerei 1977.

Von den Bewohnern der umliegenden Orte wurden die St. Johanner früher, vielfach auch heute noch, als „Krenbeidl“ (Krenbeutel) bezeichnet. Abgeleitet vom heimischen Krensenf. Das Verhalten dieser „Krenbeidl“ gipfelte



Foto: St. Johanner Zeitung

früher in einem liederlichen Selbstbewusstsein bzw. in einer gewissen großspurigen Art, die die Sainihäuser gegenüber den Auswärtigen zu Tage gelegt haben sollen. Die St. Johanner selbst sehen ihren „krenigen“ Charakter als Ausdruck eines scharfen und trockenen Humors.

Zur Sache: Die von Johann Karl gegründete 1. Tiroler Senfmanufaktur stellte ab den 1920er Jahren den Tiroler Krensenf her – und zwar nach einem streng gehüteten Geheimrezept. Im Jahre 2000 wurde das Rezept von Mautner-Markhof übernommen und wird bis heute unter „Tiroler Hüttensenf“ verkauft. Zum St. Johanner Senf gesellten sich beinahe zeitgleich die

später berühmt gewordenen „Sainihäuser Wischtl“ oder schlicht „Sainihäuser“. Das sind geräucherte Schweinswürstl, die in ihrer Form deutlich länger und dünner sind als etwa die herkömmlichen Frankfurter (Wiener). Sie wurden in den 1920er Jahren von Josef Seibl, dem Wirt „Zum Seisl“ am Hauptplatz, erfunden.

Heutzutage kredenzt man in der „Mauth“, ebenfalls am Hauptplatz, die beliebten

„Frischen“, die beinahe schon Kultstatus erreichten.

Last but not least kann die St. Johanner Familienbrauerei Huber auf eine große Tradition verweisen.

Ein erstes Bierbrauen wird schon im Jahr 1551 erwähnt. 1727 erfolgte ein Neubau und seit 1883 wird der Betrieb von der Familie Huber geführt. Erzeugt werden viele verschiedene Spezialitäten, die Auszeichnungen erhielten. Der Bierturm mit dem Bräustüberl im obersten Stockwerk gilt als Original im St. Johanner Ortsbild.

Bekannt und beliebt und eine gute Alternative zum heimischen Bier war auch das „Mariacher-Kracherl“, ein „Kracherl“, das ab Ende der 50er Jahre unter „Kaiser-Perle“ vertrieben und ebenfalls in St. Johann hergestellt wurde.

Werner Mitterer



## Miele

### CENTER • KEUSCHNIGG

Küchenstudio

Hausgeräte

Gewerbegeräte

Ersatzteile

Kundendienst

Hinterkaiserweg 1 • 6380 St. Johann in Tirol

Tel.: 05352/64962 • E-Mail: keuschnigg@mielecenter.at • Website mit Online-Shop: www.mielecenter-keuschnigg.at

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 9.00–12.00 und 14.00–18.00 Uhr • Samstag: nach telefonischer Vereinbarung

# „Es wird viel zu wenig getanzt!“

CORONA-BEDINGT IST ES MOMENTAN ZIEMLICH RUHIG UM DEN TRACHTENVEREIN EDELRAUTE. DOCH DIE TRADITION LEBT!

**K**eine Proben, keine Auftritte, keine wehenden Röcke, keine Plattler-schläge auf die Lederhosen. Eva Fuchs, Pressereferentin des Trachtenvereins Edelraute in St. Johann, ist sichtbar bekümmert. Das Tanzen fehlt ihr. Die 21-Jährige Goingerin ist im Alter von 14 Jahren zum Verein gekommen – durch eine Freundin. Jene hat es nicht im Verein gehalten, Eva schon. Sie hat früher viele verschiedene Vereine „ausprobiert“: War bei der Wasserrettung und hat Querflöte gespielt, sie war Ministrantin, bei der Landjugend und so weiter. Geblieben sind die Landjugend und die Edelraute, bei beiden ist sie im Vorstand. Sie koordiniert und pflegt die Auftritte der Vereine in den sozialen Medien nach Feierabend – sie ist bei der Bezirkshauptmannschaft angestellt.

Früher, als 14-Jährige, wurde Eva von ihren FreundInnen noch schief angesehen, weil sie bei Tiroler Abenden auftrat, in Tracht, versteht sich, mit der Gruppe den Müllner- oder Bandl-Tanz aufführ-



Fotos: Edelraute

jene zu erhalten. Außerdem verdiente sie bei den Auftritten als Jugendliche ein kleines Taschengeld. Und wer sagt da Nein?

## Die Edelraute auf großer Tour

Derzeit umfasst der Verein zirka 80 Mitglieder, 30 bis 40 davon sind noch aktiv und bei

er es mit der Edelraute ziemlich „gnettig“ hatte: Daheim trat der Verein fast täglich in den Gaststuben im Ort auf, als „Botschafter“ Tirols bereisten die „Plattler“ und ihre Damen aber auch viele Länder wie Deutschland, die Schweiz, Tschechien und sogar zweimal Japan. In besonders guter Erinnerung bleibt ihm die vierwöchige Tour durch Holland, während der Simon und seine KollegInnen viel Aufregendes sahen und erlebten. Ihre Hochblüte erlebte die Tradition des Volkstanzes in den 70er und 80er Jahren. Dann wurden die Auftritte nach und nach weniger, und auch

## Tolle Kooperationen

Wie jeder andere Verein kämpft auch die Edelraute mit Nachwuchssorgen. Obwohl: Derzeit schaut es besser aus als in den letzten Jahren, die Jugendgruppe umfasst an die zwanzig Kinder. „Wenn ma die Pubertät übersteht, dann bleibt ma“, weiß Eva aus eigener Erfahrung. Sie selbst erinnert sich noch sehr gerne an die tolle Zusammenarbeit mit den „Stars of Tomorrow“, die in St. Johann gastierten. Man mischte damals Elemente des modernen und des Volkstanzes zu etwas völlig Neuem – unheimlich cool, sagt Eva. Sie hat im Repertoire der Edel-



Die Plattler zeigen, was sie draufhaben.

te, sich auf der Bühne drehen wie ein Kreisel und dabei ihren Rock wehen ließ. Peinlich! Peinlich? Nein, Eva stand und steht zu dem, was sie tut. Sie tanzt gerne, auch die alten Volkstänze haben es ihr angetan, und es ist ihr wichtig,

Veranstaltungen dabei. Fritz Löffler gründete den Verein einst 1945, Simon Lackner übernahm ihn wenige Jahre darauf als Obmann. Der heute 85-Jährige ist inzwischen Ehrenobmann und erinnert sich gerne an die Zeiten, in denen



Lustige Truppe: Mitglieder der Edelraute mit Pressereferentin Eva Fuchs (vorne)

raute natürlich ihre Favoriten, zum Beispiel den „Eifersuchtstanz“, bei dem sich drei Burschen um ein Dirndl streiten – mit Showeinlagen wie dem gegenseitigen „Watschenausteilen“. A propos Show: So „ohne“ ist der Volkstanz gar nicht, wie man meint: Beim Holzhacker-Tanz etwa heißt es aufpassen, denn die Axt ist echt und kein Requisit. Im Eifer des Gefechts kann es auch passieren, dass ein Tänzer einmal bei einem Sprung nicht auf den Füßen landet, sondern am Hintern. Autsch! Alle „Hoppalas“ gingen bis jetzt aber glimpflich aus.



Die vielversprechende Jugend der Edelraute

### Nicht reden – tanzen!

Eva findet es schade, dass sich wenige Jugendliche heute für den Volkstanz interessieren, dass generell so wenig das Tanzbein geschwungen wird – einmal abgesehen davon, dass es heuer gar keine Tanz-

Ihr Freund Fabian, Jungbauer am Rettenmooshof in Waidring, hat sich schon als Volkstänzer versucht, es hat ihm gefallen. Noch hat es sich nicht ergeben, dass er richtig und regelmäßig mitmacht, „aber des wird schon nu werden“, meint Eva zuversichtlich.

Es geht im Verein ja nicht nur ums Tanzen, sondern auch um die Geselligkeit. „Wir häms immer lustig und nett miteinander“, verrät Eva.

Wer einmal in den Volkstanz hineinschnuppern will, kann sich gerne bei einer Probe „einklinken“. Sobald es Corona wieder zulässt, finden in der Zwischensaison jeden Freitag um 19:30 Uhr die Proben im Jugendzentrum St. Johann statt. Einmal im Jahr gibt es auch einen Tag der offenen Tür. Wer sich entschließt, Vereinsmitglied zu werden, bekommt natürlich eine schöne Tracht,

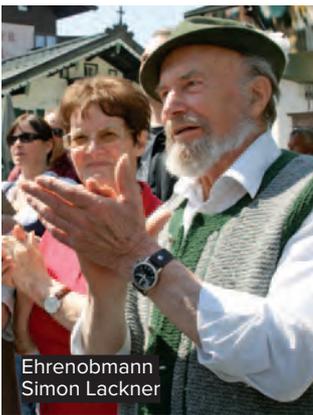
auf den Leib geschneidert von der vereinseigenen Schneiderin und Jugend-Betreuerin Katrin Söllner.

Viele Menschen in der Region sind ja der Ansicht, dass der Volkstanz ein wichtiger Teil unserer Identität und Tradition ist und gefördert gehört. Das ist schön. Noch viel schöner jedoch wäre es, wenn sich möglichst viele selbst der Edelraute anschließen und einfach mitmachen würden. Egal, ob Mädchen oder Frau, ob Bub oder „g’standenes Mannsbild“. Nicht reden – tanzen! Einsteigen kann man übrigens auch im fortgeschrittenen Alter ... Wer dann doch lieber zusieht – auch kein Problem, die Mitglieder des Trachtenvereins würden sich über mehr Publikum freuen.

Mehrmals jährlich tanzen die Kinder und Jugendlichen übrigens für die ältere Generati-

on im Seniorenheim auf. Dabei gibt es immer strahlende Gesichter auf beiden Seiten. Das Tanzen verbindet.

*Doris Martinz*



Ehrenobmann  
Simon Lackner

Veranstaltungen gibt. Sie genießt immer die Ausflüge mit der Edelraute: „Dà tänzt jeder mit jedem, egal, ob Boarischer, Foxtrott oder Walzer.“ Nur heuer eben nicht.

### Der Vorstand des Trachtenvereins Edelraute

Obmann: Josef Huter  
Obmann-Stellvertreter: Markus Ritter  
Kassier: Anna Schnalzger  
Kassier-Stellvertreter: Petra Haitzmann  
Schriftführerin: Christina Lackner  
Schriftführer-Stellvertreterin: Manuela Hüther  
Pressereferentin: Eva Fuchs  
Beisitzerin: Marina Hauser  
Vorplattler: Simon Lackner  
Fähnrich: Marcel Schnalzger  
Jugendreferentinnen: Katharina Söllner, Christl Foidl  
[trachtenverein-edelraute.at](mailto:trachtenverein-edelraute.at)  
[info@trachtenverein-edelraute.at](mailto:info@trachtenverein-edelraute.at)



## POLSTERN x QUALITÄT x HANDWERK

Von der Maßanfertigung über Neubezug bis hin zur Aufpolsterung fertigen wir fachgerecht und ganz nach Ihren Wünschen.

**Wir polstern Sie auf!**



# wallner

Brixen im Thale  
Brixentalerstr. 9  
Tel. 05334 6080

[www.wallner-tirol.at](http://www.wallner-tirol.at)

St. Johann in Tirol  
Wieshoferstr. 54  
Tel. 05352 63932



Kurt Exenberger  
Athletik Trainer  
Kraftraum St. Johann

## Beinachsentraining – Stabilität und mehr Leistung ohne Schmerzen

Die Stabilität der Beinachse ist für JEDEN relevant!

Eine gute Ausrichtung der Beinachse führt zu einer gleichmäßigen Belastung der Gelenke und kann dadurch einer frühzeitigen Abnutzung vorbeugen. Schmerzen oder Beschwerden in den unteren Extremitäten sind oft auf ein Defizit der Beinachse zurückzuführen.

Gezieltes Beinachsentraining verbessert die Kraftübertragung und optimiert deine Leistungsfähigkeit im Sport, dies ist für Wintersportler wie Langläufer, Schitourengeher und Skifahrer äußerst relevant. Aber auch Sommersportler wie Läufer, Radfahrer, Downhiller oder Fußballer brauchen hohe Stabilität in den Gelenken um Leistung zu bringen und Verletzungen vorzubeugen.

Unter Beinachsentraining versteht man Übungen, bei denen du dich auf die Ausrichtung deines Sprung-, Knie- und Hüftgelenks konzentrierst. Ein wichtiges Puzzleteil dieses Stability-Trainings ist ein starkes Fußgewölbe, worauf im Training oft vergessen wird.

Unterschiedliche instabile Unterlagen, Therabänder oder die MFT Challenge Disc stehen im Kraftraum zur Verfügung um alle Aspekte der Beinachsenstabilität perfekt zu trainieren. Mit unserem Body Check und individualisierten Trainingsempfehlungen startest du so erfolgreich ins Wintertraining!

Kraftraum  
Salzburger Straße 15  
6380 St. Johann in Tirol  
05352 21605  
train@kraftraum.today  
www.kraftraum.fit

# Spartan-Race Termin 2021 steht, die Location ist noch offen

TROTZ DER ABSAGE HEUER IST DIE VORFREUDE AUF 2021 GROSS

Die für 11.–12. September geplante Spartan EM fällt dem Virus zum Opfer. 10.000 Teilnehmern musste abgesagt werden. „Die Voranmeldungen für die Spartan European Championship haben bewiesen, welche Anziehungskraft die Region international hat,“ freut sich Gernot Riedel, Geschäftsführer des Tourismusverbandes St. Johann in Tirol auf die weitere Zusammenarbeit. Das nächste Spartan Race in der Region St. Johann in Tirol ist für den Zeitraum 10.–12. September 2021 geplant. Wo genau das Rennen stattfinden wird, steht noch nicht fest. Denn die Gemeinde Oberndorf zieht sich als Geldgeber zurück. TVB Geschäfts-

führer Gernot Riedel und Veranstalter Helge Lorenz sind beim Sondieren der Möglichkeiten. Die Veranstaltung soll auf jeden Fall in der Region bleiben: „Wir werden umgehend mit den Vorbereitungen für nächstes Jahr beginnen und freuen uns heute schon auf ein Wiedersehen mit den Spartanern auf einer neuen Strecke in einer der wohl schönsten Regionen Österreichs!“

Die Anmeldung zum Spartan Race in der Region St. Johann in Tirol 2021 öffnet am 1. Dezember. – [www.spartanrace.at](http://www.spartanrace.at)

Informationen:  
[www.kitzalps.cc](http://www.kitzalps.cc)  
[www.spartanrace.at](http://www.spartanrace.at)



# Junge Sportschützen erfolgreich

PAULA ALBERTS UND MAXI KOWATSCH ÜBERZEUGTEN

Coronabedingt gab es leider einige Wettkampfabgaben, dennoch konnten unsere Jugendlichen erfolgreich an einigen Wettkämpfen teilnehmen.

### Bezirksmeisterschaft :

Alberts Paula 3. Pl. 393,1  
Kowatsch Maxi 1. Pl. 204,2

### Salvencup:

Alberts Paula 4. Pl. 294,7  
Kowatsch Maxi 3. Pl. 305,3

### Landesmeisterschaft:

Alberts Paula 7. Pl. 401,4  
Kowatsch Maxi 12. Pl. 200,5

Die Österreichische Meisterschaft wurde nun auch beim zweiten Versuch abgesagt. Paula Albers hatte sich bereits qualifiziert und auch Maxi Kowatsch hatte noch gute Chancen sich mit einem guten Ergebnis zu qualifizieren.

Derzeit trainieren zwei Mädchen und ein Junge in unserem Verein.

### Erfolg durch Konzentration:

### Wir suchen Mädchen und Buben ab acht Jahren.

Schnuppertraining jeden Dienstag ab 17 Uhr  
Jugendtrainer Lorenz Ritter  
Tel. 0664/73856935



Erfolgreiche Teilnahme der St. Johanner Sportschützen bei der Landesmeisterschaft

# Auftakt zum Wanderherbst am Alleskönnerberg

WEISENBLÄSER ZUM 13. MAL ZU GAST AM WILDSEELODERSEE

Bereits zum 13. Mal kommen am 13. September 2020 von 11:00-14:00 Uhr Weisenbläser aus der Region am Wildseelodersee in Fieberbrunn zusammen, um ihre traditionellen Weisen zum Besten zu geben. Am Alleskönnerberg Fieberbrunn wird mit dieser Veranstaltung der Wanderherbst eingeläutet. Noch bis 26. Oktober gewähren die zwei Sommerbahnen die Möglichkeit, in die wunderbare Freiheit der Fieberbrunner Bergwelt zu entfliehen.

Es ist alljährlich ein besonderer Moment, am romantischen Wildseelodersee zu verweilen und den harmonischen Klängen der Weisenbläser zu lauschen, die nach-



(c) fieberbrunn.com

einander aus verschiedenen Richtungen zu vernehmen sind. Der Bergkessel erweist sich hierbei als einzigartiger Resonanzkörper, dank dem die melodischen Klänge weitem gut zu hören sind. Das Konzert der Wildseeweisen ist gratis, für die Auffahrt mit

der Seilbahn gelten die regulären Bergbahntarife. Bei Regen findet die Veranstaltung nicht statt.

## Auftakt zum Wanderherbst

Mit den Wildseeweisen wird bei den Bergbahnen Fieber-

brunn der Wanderherbst eingeläutet. Der Alleskönnerberg Fieberbrunn macht auch zur „goldenen Jahreszeit“ seinem Namen alle Ehre.

Actionfans sind in Timoks Wilder Welt an der Mittelstation Streuböden goldrichtig. Passionierte Kletterfreunde und Naturliebhaber zieht es in höhere Gefilde, etwa zum atemberaubenden Wildseelodersee oder auf die Klettersteige „Himmel & Henne“ und „Marokka“. Entdeckergeister und Forscher kommen beim digitalen Rundwanderweg „Museum Goes Wild“ voll auf ihre Kosten. Die Bergbahnen Fieberbrunn sind noch bis 26. Oktober täglich in Betrieb.

PR

[www.fieberbrunn.com](http://www.fieberbrunn.com)



## WILDSEEWEIFEN AM WILDSEELODER

13. September 2020 | 11:00 bis 14:00 Uhr

# Und jetzt? Einfach nur leben!

LENI MÜLLAUER GING HEUER NACH 50 (!) JAHREN BEI AUTO SPARER IN PENSION. WAS SIE ALLES ERLEBT, WAS SICH IN FÜNF JAHRZEHNEN ALLES GEÄNDERT HAT ...

**O**K. Man spricht oder schreibt von zwanzig Jahren Treue zu einer Firma, von dreißig, selten einmal vierzig Jahren. Aber fünfzig?? Die St. Johannerin lacht. Das habe sich halt so ergeben, meint sie. Eigentlich wäre sie ja schon mit 60 Jahren in Pension gegangen, im Jahr 2011.

Aber dann fiel eine Kollegin aus, sie sprang ein. Die andere ging auf Urlaub, Bereit übernahm. So ging es die letzten Jahre, immer wieder poppte in einem der inzwischen vier Autohäuser, die Sparer betreibt, Bedarf auf. Letztes Jahr dann, im Dezember 2019, sollte das endgültige Aus kommen, entschied Leni. Schließlich war sie mittlerweile schon 68 Jahre alt, mehr als reif für die Rente, wie sie sich manchenorts anhören musste. Aber dann war es wieder so: Eine Kollegin wollte unbedingt eine viermonatige Reise antreten. Und Leni half aus. Ein allerletztes Mal. Wenn die Kollegin Ende April 2020 zurückkommt, ist endgültig Schluss, sagte sie. So war es auch. Doch bevor die Kollegin heim kam, kam Corona. So gab es kein sanftes Hineingleiten in die Pension wie es geplant gewesen war, sondern Arbeit von früh bis spät mit der Abwicklung der Kurz-



Fotos: Auto Sparer

arbeit, die auch Auto Sparer in den Wochen des Lockdowns in Anspruch nehmen musste. Die erste Zeit daheim, nach dem endgültigen Abschied aus dem Berufsleben Ende April, musste sich Leni deshalb erst einmal erholen. Sie will jetzt einfach nur in den Tag hinein leben, genießt es, nichts tun zu müssen.

## In Personalunion für alles zuständig

Eigentlich wollte Leni in ihrer Jugend studieren, doch das war damals nicht möglich. Also erlernte sie den Beruf der Bürokauffrau und kam 1970 über ihre Freundin Maria zur Firma Sparer. Maria wollte für einige Zeit nach England gehen. Ihr Va-

ter, Alois Sparer, Gründer der Firma Sparer, sagte: „Des is in Ordnung, wenn du uns jemanden bringst, der de Arbeit mächt“, Maria brachte Leni, arbeitete sie ein und sagte dann: „Jetzt kust ois und kånstt bleiben bis zu deiner Pensionierung.“ Die jungen Frauen lachten damals über diese Aussage, doch sie sollte sich bewahrheiten.

Alois Sparer, Vater der heutigen Seniorchefs und Gründer der Firma Sparer, starb 1970, kurz bevor Leni in den Betrieb kam. Seine beiden Söhne Herbert und Alois, die Leni natürlich auch gut kannte, und die nur wenige Jahre älter als sie waren, übernahmen.

Gemeinsam bauten sie die Firma zu dem auf, was sie heute ist: ein florierendes Unternehmen mit vier Standorten in St. Johann, Kufstein und Saalfelden und mit zirka 60 MitarbeiterInnen. Die Stammmarke Opel wurde erweitert um Suzuki, Hyundai und Jeep.

In den ersten Jahren und Jahrzehnten war Leni „in Personalunion“ für alles zuständig: Sie erledigte Buchhaltung und Lohnverrechnung, holte Autos in Innsbruck ab, war Tankwart in der hauseigenen Tankstelle, half im Lager aus, machte alles – außer Autos reparieren.

## Verhinderte LKW-Fahrerin

Als Leni und ihr Mann Franz 1977 ihren Sohn Thomas bekamen, ging sie für ein Jahr in Karenz und arbeitete anschließend einige Jahre halbtags. Aufgrund einer Erkrankung musste Franz seinen Beruf als Dachspengler aufgeben, er ging in Frühpension und übernahm den Haushalt. Er hielt damit Leni den Rücken frei, die sich ganz auf ihren Job konzentrieren konnte. „Des wår schon notwendig, sonst hätte ich das, wås i alles g'mächt håb, nit tun können“, sagt sie rückblickend.

Als das Unternehmen wuchs, konzentrierte sich Leni auf

Auto Sparer in den 60ern, noch mit eigener Tankstelle und Freiluft-Werkstätte.





Leni, 1970

die Bereiche Buchhaltung und Lohnverrechnung. Und es kam die EDV dazu, Leni entwickelte die speziell auf das Autohaus maßgeschneiderten Programme von Stunde Null an mit. Keiner in der Firma kannte sich deshalb mit der EDV und auch in vielen anderen Bereichen so gut aus wie Leni, und deshalb war ihr Know-How auch so lange unverzichtbar.

Selbst interessiert sich Leni übrigens nicht sonderlich für Autos: „Des is für mi a Gegenstand, der mi von A nach B bringt.“ Aber wenn es ein Auto sein muss, dann ein schnelles, verrät sie. „I måg gern PS und große Wagen.“ Die hat sie sich aber nie geleistet, gibt sie zu. Obwohl sie gerne hoch sitzt und sich sogar vorstellen könnte, „dass i Lastwagenfah-

rerin hätte werden können“, sie lacht. Leni ist der Marke Opel stets treu geblieben, etwas anderes kam für sie nie in Frage.

### Vieles hat sich verändert

Der Autohandel hat sich in den letzten Jahrzehnten komplett verändert. Früher sei der Händler, erinnert sich Leni, vom Konzern umworben worden, leben und leben lassen war die Devise. Heute sind die Margen sehr gering, die Auflagen seitens der Konzerne hoch. Früher hatten die KundInnen eine enge Bindung an „ihr“ Autohaus, heute kaufen sie den Wagen dort, wo er am billigsten ist, auch im Internet. In früheren Jahrzehnten reparierte man, heute tauscht man Komponenten aus.

Die gesamte Arbeitswelt ist extrem schnell geworden. Leni hat noch Briefe geschrieben, verschickt, bekommen, beantwortet, wieder geschickt. Das nahm einfach eine gewisse Zeit in Anspruch. Heute muss jede E-Mail sofort beantwortet werden. „Des baut schon Druck auf“, sagt sie.

Die Arbeitswelt sei für alle schwieriger geworden, sagt sie. „Wenn früher jemand viel g'arbeitet hat, hat er guat verdient und sich 'wäs aufbauen können. So einfach is des heit' nimmer.“



Opel Sparer in den 80ern

Den Generationenwechsel im Hause Sparer nahm Leni gelassen hin – sie kennt den „Nachwuchs“, Alois und Herbert junior, ja schon von Kindesbeinen an. „Dass mit neuen Chefs a neue Ideen kommen, wär mir klär, des wär koa Problem.“ An ihrem Job liebte sie immer am meisten, dass er so vielseitig war, und das gute, wertschätzende Miteinander. „So viele Leit' san gekommen und vor mir wieder g'ängen, aus den verschiedensten Gründen, aber i hãb mi mit fãst allen guat verstanden, wir hãm a sehr gutes Betriebsklima.“ „Haben“ sagt sie, nicht „hatten“. In Kopf und Herz ist Leni noch immer Teil des Teams ...

### Besondere Momente

Jetzt genießt es Leni, nichts tun zu müssen, keine Pläne zu machen, in den Tag hinein zu leben. Sie und Franz radeln und wandern gerne gemeinsam, auf Reisen begleitet sie ihr Mann aber meistens nicht. Leni wollte immer die Wüste erleben und reiste dafür schon zweimal in den Iran, nach Marokko und Usbekistan. „Die Kargheit, die Stille dort, des is schon sehr faszinierend“, erzählt sie. Mit „Art Textil“, einem Verein für künstlerisches und handwerkliches Gestalten, reiste sie viele Male nach Frankreich. Wundervolle Touren waren das im Kreise interessanter Frauen. Auch das Lesen gehört zu ihren Leidenschaften. Was für Bücher sie denn bevorzuge, möchte ich wissen. „Auf jeden Fall koane Liebesgeschichten“, sagt sie prompt. Geschichtliches und Biografien, das sei-

en ihre Themen. Sie, die seit Jahren nicht mehr fernsieht, „weil i dã immer einschläf“, macht auch gerne kunstvolle Handarbeiten wie Sticken oder Patchwork. Als Mitglied des Kirchenchors fehlen ihr die Proben derzeit, und auch die Kinobesuche und Konzerte, die sie für gewöhnlich in Salzburg besucht. Aber all das kommt ja wieder.

Leni hat in ihrem Leben schon sehr viel Schönes erlebt. Besondere Momente waren jene, in denen sie ihre Schwiegereltern und auch ihre eigene Mutter nach einem erfüllten Leben daheim auf dem Sterbebett bis zum letzten Atemzug begleitete. „Des is wertvoll für die, die gehen, aber a für einen selbst“, sagt sie nachdenklich. Es sei für den Umgang mit der eigenen Endlichkeit wichtig.

Sie wünsche sich für die kommenden Jahre Gesundheit für sich und ihre Lieben, sagt sie. Dass ihr Sohn Thomas, der mit seinem Elektro-Unternehmen sowie als Berg- und Canyoningführer selbstständig ist, immer gut nach Hause kommt, dass ihr Enkelkind Julia ein erfülltes Leben hat und dass es auch Franz gut geht. 50-jähriges Jubiläum feierte sie heuer nicht nur bei Sparer, sondern auch mit ihrem Mann: Sie sind ebenso lange verheiratet und haben für die nächsten Jahre einige gemeinsame Pläne ... Wir wünschen alles Gute und noch viel Gesundheit!

Doris Martinz



Seniorchef Herbert Sparer konnte sich 50 Jahre lang auf Leni Müllauer verlassen.

# Renault Hybrid Triple

## HYBRIDAUFNAKT DREIER MODELLE

Renault elektrifiziert sein Modellprogramm: Den Anfang machen der Clio E-TECH 140 Vollhybrid sowie Captur und Mégane E-TECH Plug-in 160 als erste Plug-in-Hybride der Marke. Bis 2022 werden insgesamt zwölf Modelle mit Hybridtechnologie erhältlich sein.

Der Pionier für Elektrofahrzeuge ergänzt sein Angebot von batteriebetriebenen Elektrofahrzeugen um drei Modelle mit Hybrid- oder Plug-in-Hybridtechnologie: Clio E-TECH 140 sowie Captur und Mégane E-TECH Plug-in 160 erfüllen die steigende Nachfrage nach besonders kraftstoffeffizienten und emissionsarmen Fahrzeugen und machen den Hybridantrieb für breite Kundenschichten erschwinglich. Der Clio E-TECH 140 kann



im Stadtverkehr bis zu 80 Prozent der Wege rein elektrisch zurücklegen und erzielt Kraftstoffeinsparungen von bis zu 40 Prozent im Vergleich zu einem reinen Benzin. Captur und Mégane E-TECH Plug-in 160 erlauben Fahrten von bis zu 54 Kilome-

tern im rein elektrischen Modus bei einer maximalen Geschwindigkeit von 135 km/h bzw. eine Reichweite von 65 Kilometern im Stadtverkehr. Renault verfügt über mehr als zehn Jahre Erfahrung mit batteriebetriebenen Elektrofahrzeugen und hat sein gesamtes Know-how in die neue E-TECH-Technologie einfließen lassen.

Der vollwertige multimodale Hybridantrieb aller drei Modelle zeichnet sich durch folgende Merkmale aus:

- konsequenter Start im elektrischen Modus
- hohes Fahrvergnügen durch elektrische Unterstützung beim Beschleunigen oder durch Beschleunigen ausschließlich mit Batteriekraft

- ausgezeichnete Leistungsbilanz dank des von Grund auf neu entwickelten Multi-Mode-Getriebes, effizienter Rekuperation und der optimierten Batteriekapazität

### Effizienter Mix: CLIO E-Tech mit Benzin und zwei Elektromotoren

Mit dem Clio E-TECH 140 steht das erste von insgesamt zwölf Serienfahrzeugen zur Verfügung, die sowohl mit Verbrennungsmotor als auch mit Hybridantrieb erhältlich sein werden.

### Captur E-Tech: erstes Fahrzeug mit Plug-in-Hybridantrieb

Der Renault Captur E-TECH Plug-in 160 ist das erste Fahrzeug der Renault Gruppe, das über einen Plug-in-Hybridantrieb verfügt. Der kompakte Crossover ist ab Herbst 2020 in Österreich erhältlich, der Startpreis für die E-TECH Motorisierung beläuft sich auf 33.790 Euro in der Version INTENS.

### Mégane E-Tech Plug-In: bis zu 65 km elektrische Reichweite

Als drittes Serienfahrzeug mit Hybridantrieb folgt im Herbst 2020 der Kombi Renault Mégane Grandtour E-TECH Plug-in 160, der ab 34.190 Euro in der Ausstattungsversion ZEN startet.

Wir informieren Sie gerne näher über alle möglichen Varianten und freuen uns auf Ihren Besuch bei uns im Autohaus Reiter!

**VORTEILSWOCHEN**

4 Alu-Winterkomplettäder gratis<sup>1)</sup>  
bis 30. September für viele Renault Modelle!



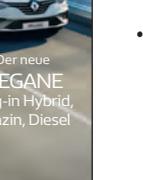
Der neue  
**CLIO**  
Hybrid, Benzin,  
Diesel



Der neue  
**ZOE**  
100% elektrisch,  
sofort verfügbar



Der neue  
**CAPTUR**  
Plug-in Hybrid,  
Benzin, Diesel



Der neue  
**MEGANE**  
Plug-in Hybrid,  
Benzin, Diesel

Zusätzlich inkl. E-Mobilitäts-, Versicherungs- & Finanzierungsbonus bis zu € 7.400,- sparen!<sup>2)</sup>

Alle Aktionen verstehen sich inkl. aller anwendbaren Steuern, Händlerbeteiligung und Boni (Modell-, Öko-, Finanzierungs- und Versicherungsbonus), für Privatkunden, bei Kaufvertragsabschluss eines neuen Renault PKW bis 30.09.2020. 1) Aktion gratis Alu-Winterkomplettäder: ausgenommen sind die Modelle Traffic, Master, Clio 5 EDC Initiale Paris, Talisman Initiale Paris und Twizy. Kangoo Winterkomplettäder inkl. Stahlfelgen. 2) Maximale Preiserparnis bezieht sich auf den Renault Zoe und errechnet sich aus Listenpreis abzüglich Aktionspreis. Inkludiert ist der Finanzierungsbonus iHv € 500,- (Mindestlaufzeit 24 Monate, Mindest-Finanzierungsbetrag 50 % vom Kaufpreis) und Versicherungsbonus iHv € 500,- (gültig bei Finanzierung über Renault Finance (RCI Banque SA Niederlassung Österreich) und bei Abschluss von Vollkasko- und Haftpflichtversicherung bei carplus / Wv. Städtische mit Mindestlaufzeit 36 Monate. Es gelten die Annahmerichtlinien der Versicherung.) sind frei-bleibende Angebote von Renault Finance, gültig für Verbraucher. Inkludiert ist weiters der E-Mobilitätsbonus bestehend aus Importeursanteil € 2.400,- brutto und Bundesförderung (E-Mobilitätsbonus gemäß der Förderrichtlinie klimaktiv mobil auf Grundlage des Klima- und Energiefondsgesetzes) € 3.000,- (genaue Informationen unter [www.umweltfoerderung.at](http://www.umweltfoerderung.at)) und einer zusätzlichen Stützung von Renault Österreich in Höhe von € 1.000,- zusätzlich zum vorgeschriebenen Importeursanteil. Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfotos.  
Gesamtverbrauch Renault PKW-Produktpalette: 8,5 -1,3 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission 220-28 g/km, Z.E. Modelle: Stromverbrauch ZE Range: 21-61 kWh / 100 km, homologiert gemäß WLTP. [f i o t i n renault.at](https://www.renault.at)

**REITER St. Johann in Tirol**  
Fieberbrunnerstr. 35, Tel. 05352/62417  
[www.autohausreiter.at](http://www.autohausreiter.at)

St. Johanner  
Zeitung

Schickt uns  
eure News!

Vereinswahlen und -veranstaltungen,  
Neuigkeiten aus den Firmen,  
neue Mitarbeiter, tolle Aufträge  
und Projekte, ...

Was immer für die St. Johannerinnen und St. Johanner  
interessant sein könnte – einfach schicken!  
[redaktion@st-johanner-zeitung.at](mailto:redaktion@st-johanner-zeitung.at)



# UNSERE LEISTUNGEN

# yesca

- KFZ Markenwerkstätte für Citroen & Mitsubishi
- KFZ Fachwerkstätte für alle Marken
- Spenglerei & Lackiererei für alle Marken
- Unterbodenschutz & Hohlraumversiegelung für alle Marken
- Verkauf & Beratung
- Finanzierung & Versicherung
- Neuartige Mobilitätskonzepte
- Riesen Sortiment Neu- und Jahreswagen



## GUTSCHEIN für deinen Selbstbehalt

Bei einer Schadensreparatur in unserer Spenglerei erhältst du **10%** von der Schadenshöhe, max. **350.- EUR**, als Gutschein für deinem Selbstbehalt.

GU-NR. MAG/STJO/202008

### YESCA KITZBÜHEL

St. Johannerstraße 10, 6370 Kitzbühel

T +43 5356 / 63 153,   [www.yesca.at](http://www.yesca.at)



YESCA MILS  
Gewerbepark 21, 6068 Mils



YESCA INNSBRUCK  
Trientlgasse 50, 6020 Innsbruck



## DER NEUE CITROËN C3 BIS ZU 97 KOMBINATIONEN IM AUSSENDESIGN

7 Aussenfarben und 4 Dachfarben  
3 Dachdekore und 4 Style-Pakete  
Advanced Comfort® Sitze  
12 Fahrassistenzsysteme

AB  
**€ 11.890,-\***



**INSPIRED BY YOU** CITROËN empfiehlt TOTAL Symbolfoto. Stand: August 2020. VERBRAUCH: 4,5–6,1 L/100 KM; CO<sub>2</sub>-EMISSION: 117–138 G/KM; Die angegebenen Werte beziehen sich jeweils auf die Serienausstattung und sind als Richtwerte zu verstehen. \* Das Aktionsangebot und die genannten Ausstattungsfeatures sind modellabhängig. Angebot inkl. € 1.000,- Finanzierungsbonus bei Leasing über die PSA Bank Österreich und zusätzlich € 500,- Versicherungsbonus bei Abschluss eines Vorteilssets (Kfz-Haftpflicht, Kasko, Insassenunfall-Versicherung) über die Citroën Autoversicherung (GARANTA Versicherungs-AG Österreich). Privatkundenangebot gültig bis 30. 09. 2020 (Kaufvertrags-/Antragsdatum) sowie Zulassung bis 31. 12. 2020 und nicht mit anderen Aktionen der PSA Bank kumulierbar. Mindestvertragsdauer 36 Monate. Alle Beträge verstehen sich inkl. 20% MWSt. Freibleibendes Angebot der PSA Bank Österreich, Niederlassung der PSA Bank Deutschland GmbH. Weitere Details bei Ihrem CITROËN Partner und auf [www.citroen.at](http://www.citroen.at). Druck- und Satzfehler vorbehalten.

# yesca

T +43 800 880 270  
  [www.yesca.at](http://www.yesca.at)

YESCA KITZBÜHEL  
St. Johannerstraße 10, 6370 Kitzbühel

YESCA MILS  
Gewerbepark 21, 6068 Mils

YESCA INNSBRUCK  
Trientlgasse 50, 6020 Innsbruck

# Hola, hola, mir ist heiß!

DER NEUE SEAT LEON FR KOMBI ÜBERRASCHT MIT LICHTEFFEKTEN UND VIEL SPANISCHEM CHARME.

„Das ist er“, sagt Andreas Bernauer vom Autohaus Kaufmann in Kirchdorf und präsentiert mir den neuen Seat Leon Kombi FR. Ein Kombi, OK. Viel Stauraum, aber wenig Spaß beim Fahren, sind meine ersten Gedanken. Habe ja keine Vorurteile. Aber er schaut von außen eigentlich recht sportlich aus, besonders der etwas hochgezogene „Hintern“. Innen gefällt mir auf Anhieb das kleine Sportlenkrad mit den schicken orangefarbenen Nähten. Das Display, über das Navi, Telefon und Co gesteuert werden, ist riesig – fast so groß wie ein Tablett. Praktisch. Andreas erklärt mir die vielen Funktionen, ich merke mir nicht einmal die Hälfte davon.

Dieser Seat Leon ist ein eHybrid, man kann ihn also nicht selber aufladen. Ein kleiner E-Motor unterstützt den Benzinantrieb, erhöht die Reichweite einer Tankfüllung und spart Emissionen. Als eHybrid fährt der Seat Leon mit Automatik-Getriebe. Das wollte ich eigentlich nie, aber ehrlich gesagt: Je öfter ich Automatik fahre, umso weniger freut mich das Schalten. Also los, raus auf die Bundesstraße und gleich einmal ordentlich aufs Gaspedal gedrückt. Und siehe da: Kombi heißt nicht automatisch langweilig, der Seat Leon setzt



Ganz schön schnittig, der neue Seat Leon Kombi, bergauf zeigt er Muskeln.

Fotos: St. Johanner Zeitung

seine 150 PS gut um. Später schalte ich auf „Sportmodus“, das macht ihn noch spritziger. Obwohl die Sitzposition nicht erhöht ist, genieße ich gute Übersicht, fühle mich sehr wohl. Ein Überraschungsmoment dann in der Unterführung in St. Johann: Sobald es dunkel ist, gehen im Seat Leon die Lichter an. Ein Lichtband unterhalb der Windschutzscheibe und an den Türen erstrahlt in eisigem Blau und taucht den ganzen Innenraum in gedämpftes, magisches Licht. Wie coooool! Acht verschiedene Farbtöne stehen zur Auswahl. Braucht man nicht, mag man sagen. Stimmt, aber es macht richtig Spaß!

## Der Seat Leon schaut und denkt voraus

Was mir beim Fahren auffällt: Wenn man vom Gas weggeht, rollt der Seat Leon noch ein gutes Stück weiter, ohne dass die Motorbremse einsetzt. Das ist der E-Motor, der spart und die Reichweite verlängert. Als ich abends nach Hause (nach Mariastein) fahre, herrscht viel Verkehr. Faszinierend: Ich bemerke, dass der Wagen für mich den Abstand zum Vordermann hält, er rollt oder bremst nach Bedarf. Ich wundere mich und genieße. Auf einer kurvenreichen Strecke am nächsten Tag greift das System immer wieder spürbar in die Lenkung ein – das Fahrzeug wählt die beste Streckenführung. Als ein Auto vor mir abbiegt, kommt ein Warnsignal. Zudem zeigt der Seat Leon Autos oder Motorräder im toten Winkel nicht nur im Außenspiegel an, er warnt auch mit einem Aufblinker der LED-Leiste vorne an der Innentür. Mein Eindruck: Auch der Seat Leon geht eindeutig in Richtung „autonomes Fahren“. Er gehört zu einer neuen Generation von Fahrzeugen, die zwar noch von uns AutofahrerInnen gesteuert werden,

uns aber schon einiges abnehmen, für uns denken, vorausschauen. Ich finde das super. Der Seat Leon ist mit über viereinhalb Metern ein langes Auto, auch wenn sich das beim Fahren nicht so anfühlt. Beim Parken habe ich aber überhaupt keine Probleme – er ist recht schmal gebaut, fährt einen engen Radius und ist deshalb wirklich handlich.

## Sprachsteuerung? Super Sache!

„Hola, Hola“, sage ich, „mir ist heiß“. „In Ordnung“, antwortet das Auto, „gleich wird es vorne links kühler.“ Der Seat Leon verfügt über Sprachsteuerung. Lustig wäre es, wenn die weibliche Stimme einen spanischen Akzent hätte. Oder noch besser: Wenn es eine männlich Stimme wäre mit einem heißen Latino-Akzent. Muss Andreas noch fragen, ob man das umstellen kann. Wenn nicht, auch gut, denn die Dame ist richtig nett und sehr hilfsbereit. Sie stellt auf meine Bitte (die immer mit dem Befehl „Hola, hola“ beginnt) einen anderen Radiosender ein, die Klimaanlage kälter oder wärmer und ruft meinen Mann an. Gut, die Temperatur stelle



Im Auto übernachten? Im Seat Leon Kombi kein Problem. Sarah liegt schon einmal Probe. Wer den Platz anders nutzen will: 27 Kisten Mineralwasser (oder Bier) passen rein.

ich schnell selber ein, und die Lautstärke des Radios manage ich direkt am Lenkrad. Aber das mit dem Telefonieren, das ist wirklich cool. Kein Schielen aufs Display und Suchen nach Kontakten, einfach den gewünschten Gesprächspartner nennen, bestätigen, und schon ist er in der Leitung. Toll! Und ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit beim Fahren.

### Der Spanier ist ein „Showman“

Spätabends hole ich meine Tochter Hannah (16) ab. In der Nacht sind alle Katzen grau, heißt es, aber der Seat Leon, diese große, verspielte Katze, wird richtig bunt. Als ich das Auto aufsperrte, zieht der Spanier am Heck eine kleine Lichtershow als Willkommensgruß für uns ab. Aber



Echt cool: das Lichtdesign im Innenraum

Foto: Seat

was ist das? Er sagt auch noch „Hallo“ zu mir und Hannah: Auf zwei beleuchteten Kreisen am Asphalt direkt vor der Fahrer- und der Beifahrertür erscheint ein „Hola!“ Spätestens jetzt hat er uns mit seinem Latino-Charme eingekocht. Der Seat Leon kann in der Dunkelheit aber mehr als charmant: Wie er mit seinen Voll-LED-Scheinwerfern die

Straße ausleuchtet, ist einfach super. Kein Vergleich zu dem bisschen Licht, mit dem ich bei meinem betagten kleinen Flitzer auskommen muss. Hannah findet die Innenbeleuchtung „affengeil“.

### Viiiiiel Platz

Ja, und dann natürlich der Kofferraum. Ich habe keine kleinen Kinder mehr, muss nicht Kinderwagen, Wickeltasche, Roller und Spielzeug verstauen. Das alles hat hier locker Platz. Aber für die Fahrt in den Urlaub hätten wir den Seat Leon Kombi heuer gut gebrauchen können, dann hätten wir die zwei Flaschen Olivenöl, die wir aus Kroatien mitgenommen haben, nicht aus Platzmangel unter den Fahrersitz klemmen müssen. Auf längeren Strecken

spielt der Seat Leon Kombi ohne Zweifel seine Asse aus: Das Platzangebot auch auf der Rückbank ist super. Dass es die Fahrgäste hinten mit einer eigenen Klimaanlage schön kühl oder warm haben, sorgt für allgemeine Zufriedenheit, vor allem, wenn der Nachwuchs noch jünger ist. Vor einigen Jahren sind wir auf das Campen gekommen.



Willkommensgruß des Spaniers – charmant!



Auch die Rückbank bietet viel Platz – Fabian gefällt's.



Als wir die Sitze (mit einem schnellen Handgriff) umlegen, fällt uns deshalb gleich ein: Hier könnten zwei Personen zur Not auch einmal eine Nacht verbringen. Meine Tochter Sarah (17) probiert es gleich aus und strahlt: Ja, das ist herrlich gemütlich und ihr Schatz könnte auch noch mit rein. Das Gepäck würde man dann halt auf den vorderen Sitzen unterbringen. Als ich Sarah auffordere, auch einmal eine Runde mit dem Seat Leon zu drehen, winkt sie ab. Viel zu uncool, so ein Kombi (ganz die Mama). Doch schließlich kann ich sie und auch ihren Freund Fabian (20) zu einer kurzen Spritztour überreden. Als sie zurückkommen, sind sich beide einig: „Ein cooles Auto, voll fein zu fahren, hât a „Biss“, meint Fabian anerkennend, und „schau, Mama, der hât sogar mein Handy aufgeladen, und zwar guat!“ sagt Sarah. Die beiden sind begeistert, denn der Seat Leon hat WLAN, man kann das Handy voll mit dem

Auto „connecten“ und ... was weiß ich alles.

Und wer weiß, wie sich das Reisen in den nächsten Jahren gestalten wird? Ist Fliegen noch ein Thema? Der Seat Leon Kombi ist auf jeden Fall bereit für Ausflüge mit Sack und Pack.

Fazit: Der Seat Leon Kombi FR ist ein toller Familienkumpel. Für die ältere Generation (wie mich) bietet er viel Komfort und Sicherheit, die Jungen freuen sich an den digitalen Möglichkeiten. Er räumt jede Menge Platz ein, spart Sprit und Emissionen und passt gut auf seine Familie auf. Das sportliche Fahrwerk und die Lichtspielereien machen ihn dazu auch noch sexy. Ein Auto, das alle lieben werden ...

Doris Martinz

Das Auto wurde uns zur Verfügung gestellt von **Seat Kaufmann** Niederkaiserweg 2 6382 Kirchdorf i.T. [www.seat-kaufmann.at](http://www.seat-kaufmann.at)

## Daten und Fakten:

### Listenpreis

Seat Seat Leon Kombi FR 1.5 eTSI ACT DSG, DG7-Automatik-Getriebe, 150 PS/110 kW **€ 32.640,-**

Modell wie getestet mit Zusatzpaketen **€ 39.110,-**  
 Ambientebeleuchtung, Assistenz-Paket, Dynamic-Paket, Easy Open Paket, 18" Alufelgen, Navigationssystem Connect, Österreich-Paket, Notrad

Den Seat Seat Leon Kombi gibt es in den verschiedensten Ausstattungsvarianten und Motorisierungen (90 – 150 PS) z.B. Seat Seat Leon Kombi Reference 1.0 TSI mit 90 PS/66 kW gibt es schon ab **€ 19.990,-**

### Verbrauch:

Mein Verbrauch (trotz rasanter Fahrweise): 7 Liter/100 km



Foto: © Firmengruppe Innotec-Österreich

# Rost kann jeden treffen!

- »» teure Reparaturkosten
- »» enormer Wertverlust
- »» unnötige Werkstattaufenthalte
- »» Optik leidet
- »» Gefährdung der Sicherheit

Häufigster Auslöser für Rost: Streusalz, das auch durch eine Autowäsche nicht ganz entfernt werden kann.

## Aktionspreis:

### Unterboden- & Hohraumschutz

Kompletter Unterboden/ Hohraumschutz konserviert mit Innotec Hi Temp Wax PRO

(Aktionspreis inkl. Arbeitszeit und Material)

EUR **190,-**  
PKW

EUR **230,-**  
SUV

EUR **350,-**  
Nutzfahrzeuge

**Termin vereinbaren!**



A-6380 St. Johann i.T. • Paß-Thurn-Straße 21  
T: +43 5352 62129 • info@autocenter-oblasser.at



Bei Durchführung des **Jahresservice** im Monat September 2020 kostet das Motoröl nur **sensationelle**



Gleich Termin vereinbaren und profitieren!



Salzburger Straße 8 • 6382 Kirchdorf i.T.  
T 05352 63166 • info@auto-obholzer.at

\*verwendetes Motoröl: Total Ineo First 0W30, PSA: B712312, ACEA: C1/C2

## Zeit für Unterbodenschutz und Service

MACH DEIN AUTO JETZT WINTER-FIT!

Der Unterboden eines Autos ist permanent Umwelteinflüssen ausgesetzt. Im Winter setzen überwiegend Regen, Schnee und Streusalz der Fahrzeug-Unterseite zu, im Sommer sind es Hitze und der Beschuss durch kleine Steinchen und Split. Langfristig greift der Schmutz die Fahrzeugkarosserie und Fahrwerksteile an und beschädigt sie. Besonders die bei Frost eingesetzten Streusalze führen zu Rostbildung.

Der Unterbodenschutz versiegelt die Unterseite des Fahrzeugs: Kleine Steinchen prallen nicht mehr direkt auf das Bodenblech oder schleifen den Lack ab, sie treffen auf eine elastische Masse auf dem Blech, welche die Steinchen abprallen lässt. Zusätzlich ist die Masse wasserabweisend

und schützt damit vor Regen, Schnee und Streusalz.

Wann ist das Anbringen eines Unterbodenschutzes notwendig? Neuwagen sind werksseitig mit einem wirkungsvollen Unterbodenschutz ausgestattet, doch dieser hält nicht ewig. Spätestens nach sechs bis acht Jahren sollte eine Unterbodenversiegelung erneuert werden. Auch bei Gebrauchtwagen ist dieser Zyklus empfohlen. Entscheidend ist natürlich die tatsächliche Beanspruchung des Fahrzeugs.

In den zahlreichen Fachwerkstätten der Region findet ihr kompetente Ansprechpartner. Am besten macht ihr euer Auto schon jetzt fit für die kommenden Monate!

# Homeoffice – Arbeiten von zuhause aus

## Was besagt das Arbeitsrecht?

Distanz ist geboten, arbeiten im Unternehmen war lange sehr schwierig bis unmöglich. Aber die Arbeit konnte nicht liegen bleiben, es musste weiter gehen. Dadurch waren die Arbeitgeber (AG) gezwungen, Alternativen zu suchen. Viele Arbeitnehmer (AN) wurden in Homeoffice geschickt, sie sollten ihre Arbeit von zuhause aus erledigen. Werden mit AN solche Vereinbarungen getroffen, so wirft dies viele arbeitsrechtliche Fragen auf. Muss ich Homeoffice machen, auch wenn ich nicht will? Habe ich die Arbeitszeiten zu notieren? Vor Corona ging der Wunsch nach Homeoffice oft vom AN aus, aktuell kann dies durchaus im Interesse des AGs sein. Weder der AN noch der AG kann grundsätzlich von sich aus auf Homeoffice bestehen. Daraus ergibt sich, dass der AN kein Anrecht auf Homeoffice hat, auch wenn es für ihn praktisch und wünschenswert wäre. Umgekehrt kann der AG nicht einfach Homeoffice anordnen. Die Verlegung des Arbeitsortes in die Wohnung des AN geht nur einvernehmlich. Wenn es nicht im Kollektivvertrag oder in einer Betriebsvereinbarung entsprechende Regelungen gibt, so ist Homeoffice für jeden Einzelfall gesondert zu regeln. In Unternehmen mit einem Betriebsrat ist hier jedoch die Betriebsvereinbarung der richtige Weg. Für den Fall einer Einzelregelung ist der bestehende Dienstvertrag entsprechend zu adaptieren. Insbesondere müssen die Arbeitszeit sowie die Beistellung der Betriebsmittel gere-



gelt werden. Bei der Festlegung der Arbeitszeit besteht innerhalb der gesetzlichen Möglichkeiten große Flexibilität. Wichtig ist dabei, dass auch im Homeoffice die gesetzlichen Ruhezeiten eingehalten werden. Der AN hat im Homeoffice entsprechende Arbeitszeitaufzeichnungen zu führen, wobei das Arbeitszeitgesetz hier Erleichterungen insofern vorsieht, als der AN ausschließlich über die Dauer der Tagesarbeitszeit zu führen hat. Das bedeutet, der AN muss weder Arbeitsbeginn bzw. -ende noch die Unterbrechungen durch Pausen aufzeichnen.

Auch die Bereitstellung der Betriebsmittel (BM) ist genau zu klären. Welche BM werden durch den AG zur Verfügung gestellt, welche durch den AN? Auch ist die allfällige Wartung und Instandsetzung der BM zu regeln und nicht zuletzt, welchen monetären Ausgleich der AN für die Bereitstellung der BM erhält. Für Unternehmer heißt das, sich schon vorab mit den entsprechenden Regelungen vertraut zu machen, damit im „Ernstfall“ alles reibungslos über die Bühne geht. Gerne können sich sowohl AG als auch AN in arbeitsrechtlichen Fragen vertrauensvoll an die Advocatur Böhler wenden.



**ADVOCATUR BÖHLER**  
Dr. Theresa Böhler

**Dr. Theresa Böhler**

Bahnhofplatz 6  
6300 Wörgl

E-Mail: [kanzlei@ad.voc.at](mailto:kanzlei@ad.voc.at)

Tel.: 05332 70 271  
Fax: 05332 70 271-4

„Monday  
is funday“

Lust auch so zu denken?

→ Dann komme zu uns!

Als einer der führenden IT-Dienstleister im Bezirk Kitzbühel/Kufstein suchen wir genau dich! Mit professionellen und kundenorientierten IT-Lösungen überzeugen wir unsere Kunden – daher vertrauen uns zahlreiche namhafte Unternehmen.

Zur Verstärkung suchen wir eine/n engagierte/n

## IT-TechnikerIn

zum ehestmöglichen Eintritt.

### Deine Aufgabengebiete umfassen:

- Planung und Umsetzung von IT-Projekten
- IT-Support für bestehende Kunden
- Betreuung der eigenen IT-Systeme
- Erstellung und Administration der Dokumentation

### Du bringst mit:

- Kenntnisse über EDV-Netzwerke, EDV-Hardware und IT
- Bereitschaft zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung
- Teamfähigkeit
- gute Kommunikationsfähigkeiten
- eigenständige Arbeitsweise sowie persönliche Einsatzfreude

### Benefits:

- zahlreiche Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung
- Dienstauto mit der Möglichkeit zur privaten Nutzung
- dynamisches Team (wirklich!)
- unbefristeter, krisensicherer Job
- Aus- und Weiterbildungen
- ein fantastisches Betriebsklima

Voraussetzung ist ein Führerschein der Klasse B. Das Einstiegsgehalt beträgt ab EUR 2.000,- brutto/Monat. Abhängig von der spezifischen Berufserfahrung besteht Bereitschaft zu einer Überzahlung.

Bitte richte deine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis **30.09.2020** an:  
[bewerbung@it-networks.eu](mailto:bewerbung@it-networks.eu)

iT networks Tirol GmbH  
6306 Söll, Wald 32/12  
[www.it-networks.eu](http://www.it-networks.eu)

**ITnetworks**



# FINAL SALE

## BIS ZU - 60%

**AUS LIEBE ZUM SPORT**

ZENTRUM, Speckbacherstr. 17  
6380 St. Johann in Tirol, Tel. 05352/20730, info@intersport-patrick.at  
Öffnungszeiten unter [www.intersport-patrick.at](http://www.intersport-patrick.at)

[intersport-patrick.at](http://intersport-patrick.at)

 **INTERSPORT**  
PATRICK